
Geleitwort

Das *studium generale* geht aus dem gemeinsamen Verständnis von Hochschulen als demokratische Institutionen für Bildung und Ausbildung hervor und genießt dabei den besonderen Schutz des Grundgesetzes. Es vermittelt grundlegende Fähigkeiten, die über das fachliche Wissen im engeren Sinne hinausgehen, versucht eine grundsätzliche Lernkompetenz, soziale und kulturelle Kompetenz sowie ethisches Denken auszuprägen und erfüllt damit in besonderer Weise den Bildungsauftrag der Hochschulen. Das *studium generale* ist im Spannungsfeld zwischen Lehre, Forschung und Gesellschaft angesiedelt und beschäftigt sich mit komplexen, fachübergreifenden Themen.

Der große Teilnehmerzuspruch zum *studium generale* an der TU Dresden in den vergangenen Semestern ist für uns Ansporn, allen Interessierten auch im Sommersemester 2005 attraktive Veranstaltungen zu bieten. Die Vorlesungen und Seminare sollen Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit aktuellen und grundlegenden wissenschaftlichen Themenfeldern geben und stellen Sichtweisen verschiedenster Disziplinen vor. Dabei liegt die zentrale Aufgabe des *studium generale* in der Förderung fächerübergreifender Weiterbildung innerhalb der Universität. Die intellektuelle Auseinandersetzung ist eine wichtige Grundlage des Lehrens und Lernens

sowie der Forschung. Es soll helfen, wichtige Informationen für den Übergang vom Studium zum Beruf zu geben und damit den Berufseinstieg zu erleichtern, aber es soll auch die Möglichkeit für Weiterbildung und Qualifizierung geschaffen werden, für die oft im regulären Lehrangebot kein Raum ist.

Auch im Sommersemester 2005 bietet die Technische Universität Dresden mit dem *studium generale* zusätzliche Vorlesungen für die Studierenden, aber auch für die interessierte Öffentlichkeit an. Die Hörer sollen ermuntert werden, über die Fächergrenzen hinaus Wissen zu erwerben, über Problemstellungen nachzudenken, vernetztes Denken zu üben und Theorie mit Praxis zu verbinden. Das studentische Institut »Integrale« präsentiert im Vorlesungsverzeichnis dafür ein reichhaltiges Angebotsspektrum über aktuelle und zeitlos wichtige Themen.

Ich bedanke mich bei allen, die immer wieder aufs Neue das *studium generale* so hervorragend durchführen und wünsche natürlich weiterhin viel Erfolg.

Dresden, März 2005

Prof. Dr. Monika Medick-Krakau
Prorektorin für Bildung

Inhaltsverzeichnis

Studium Generale – Fragen und Antworten – 4

Prüfungsanforderungen – 6

Nicht fakultätsgebundene Angebote – 8

Integrale – Institut für studium generale – 8

TU Umweltinitiative – 9

AIIESEC LC Dresden – 11

TU Robotik AG (TURAG) – 11

Kathedralforum – 12

Lehrzentrum Sprachen und Kulturen – 14

TUDIAS – 14

Lateinamerikazentrum – 14

Ostasienzentrum – 18

Fakultät Architektur – 20

Fakultät Bauingenieurwesen – 24

Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik – 26

Fakultät Erziehungswissenschaften – 27

Fakultät Forst-, Geo- und Hydrowissenschaften – 28

FR Forstwissenschaften – 28

FR Geowissenschaften – 29

FR Wasserwesen – 30

Fakultät Informatik – 30

Juristische Fakultät – 32

Fakultät Maschinenwesen – 34

Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften – 40

FR Chemie – 42

FR Psychologie – 43

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus – 45

Philosophische Fakultät – 46

Institut für Evangelische Theologie – 46
Institut für Geschichte – 47
Institut für Katholische Theologie – 51
Institut für Kommunikationswissenschaft – 53
Institut für Kunst- und Musikwissenschaft – 54
Institut für Philosophie – 57
Institut für Politikwissenschaft – 60
Zentrum für interdisziplinäre Technikforschung – 62

Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften – 63

Institut für Anglistik/Amerikanistik – 64
Institut für Germanistik – 66
Institut für Klassische Philologie – 73
Institut für Romanistik – 74
Institut für Slavistik – 75

Fakultät Verkehrswissenschaften Friedrich List – 77

Fakultät Wirtschaftswissenschaften – 81

Dresden exists – 81

Index – 82

Impressum und Navigator – 86

Studium Generale – Fragen und Antworten

Dieses *studium generale*! Zu Beginn eines jeden Semesters stehen viele von Euch vor dem Problem, diesen Posten im Stundenplan unterzubringen. Spaß und Wissenszuwachs sollen dabei nach Möglichkeit auch nicht ausbleiben.

Um Euch bei der Auswahl der Veranstaltung etwas unter die Arme zu greifen, gibt es hier von uns ein paar Tipps, damit das *studium generale* mehr ist als eine lästige Pflichtveranstaltung – nämlich eine Möglichkeit mal über den Tellerrand der eigenen Fachrichtung zu schauen.

Um *studium generale* zu besuchen eignen sich »ruhigere« Semester, also nicht gerade solche die ohnehin »überladen« sind mit Pflichtveranstaltungen der eigenen Fachrichtung oder aufwändigen Prüfungsvorbereitungen.

Vorher einen kurzen Blick in die eigene Prüfungsordnung zu werfen, ist ebenfalls eine gute Idee. Dort steht nämlich drin bis wann das *studium generale* mit welchem Schein zu absolvieren ist. Eine Übersicht zu den verschiedenen Anforderungen der Fakultäten findet sich auch in diesem Heft.

Wir von Integrale sind zu den Büro-sprechzeiten und per E-Mail für euch da und versuchen auftretende Unklarheiten auszuräumen. Um Euch ein bisschen Arbeit zu sparen, haben wir hier einmal die häufigsten Fragen und dazu passende Antworten zusammengestellt.

Für wen ist *studium generale* Pflicht? Verpflichtend ist das *studium generale* für alle Studenten in Diplom- und Magisterstudiengängen. Wer sein Studium mit einer Staatsprüfung abschließt (z.B. Juristen), muss zwar keine Veranstaltungen im

studium generale besuchen, ist aber trotzdem herzlich eingeladen.

Welche Scheine brauche ich fürs *studium generale*? Die TU Dresden fordert für alle Diplom- und Magisterstudiengänge den Nachweis von ungefähr vier SWS im Rahmen des *studium generale*. Die konkrete Handhabung ist aber von Studiengang zu Studiengang sehr verschieden. Im diesem Heft gibt es auf Seite 6 eine Übersicht darüber. Die genaue Regelung ist in der jeweiligen Prüfungsordnung zu finden. Wir stehen natürlich gern für Fragen zur Verfügung; in strittigen Fällen erteilt aber nur das zuständige Prüfungsamt verbindliche Auskünfte.

Was ist ein Leistungsnachweis, was ein Teilnahmechein? Bei einem Leistungsnachweis (auch: »benoteter Teilnahmechein«) musst du am Ende der Veranstaltung irgendwie nachweisen, dass du etwas gelernt hast, also eine »Leistung« (bestandene Klausur, Hausarbeit o. ä.) erbringen. Was genau gefordert wird, kannst du vom Ansprechpartner für die jeweilige Veranstaltung erfahren (geschieht in der Regel einfach in der ersten Veranstaltung). In einigen Vorlesungen ist es auch erforderlich, sich für die Klausur einzuschreiben.

Einen Teilnahmechein (auch »Sitzschein«) bekommst du schon, wenn du eine Veranstaltung regelmäßig besuchst. Meist wird das durch eine Anwesenheitsliste kontrolliert, in die du dich jedes Mal einschreiben musst.

Wo muss ich mich für eine *studium generale* Veranstaltung anmelden? Für Vorlesungen genügt es in der Regel sich in der ersten Veranstaltung in eine Teilneh-

merliste einzutragen. Dies gilt auch für die meisten Seminare. In einigen Workshops und Seminaren mir beschränkter Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung erforderlich. Ob, wie und wo die Anmeldung erfolgen muss ist in unserem Vorlesungsverzeichnis bei der jeweiligen Veranstaltung extra ausgewiesen.

Kann man einen Leistungsnachweis statt eines Teilnahme Scheins einbringen? Ganz sicher werden dir vom Prüfungsamt keine Steine in den Weg gelegt, wenn du einen Leistungsnachweis vorlegen kannst. Ein Leistungsnachweis ist höherwertig und wird in jedem Falle anerkannt.

Kann man für die geforderten vier SWS auch zwei Veranstaltungen à zwei wählen? Selbstverständlich! Genauso ist das gedacht. SWS steht für Semesterwochenstunden, ist also eine Zeiteinheit. Gezählt werden (Unterrichts-)Stunden pro Semesterwoche, wobei eine Unterrichtsstunde 45 Minuten lang ist (Daher kommen die Doppelstunden (DS) zu 90 Minuten).

Darf ich die Veranstaltungen auf mehrere Semester verteilen? Unbedingt! Das ist sogar sehr ratsam. Wir empfehlen, zwei SWS im Grundstudium und zwei SWS im Hauptstudium zu belegen. In manchen Studiengängen ist ein Schein über zwei SWS studium generale sogar Voraussetzung für die Vordiplomsprüfung.

Darf ich die Vorlesungen verschiedener Veranstalter kombinieren? Ja, sehr gern! In den meisten Studiengängen ist bis zur Anmeldung der Diplomprüfung

Zeit für den Blick über den Tellerrand. Diese Zeit solltest du effektiv und kreativ nutzen. Manche Prüfungsämter schließen allerdings bestimmte Veranstaltungen aus verschiedenen Gründen aus. Hinweise darauf finden sich in der Tabelle mit den Prüfungsanforderungen auf Seite 6.

Wie bekomme ich einen Schein? Die Ausgabe des Scheins regelt der Veranstalter. Meistens werden gleich zu Beginn der ersten Veranstaltung Hinweise dazu gegeben. Wenn nicht, lohnt es sich, den Vortragenden direkt anzusprechen oder im Internet nachzusehen. Scheine von nicht fakultätsgebundenen Veranstaltern (TUU-WI, Integrale, dremar e. V. usw.) sind in den meisten Fällen in der Baracke des Studentenrates (Zimmer 4) erhältlich.

Wie oft darf ich fehlen? Als Faustregel gilt, dass man in einer Veranstaltung bis zu zwei Mal unentschuldig fehlen darf, sonst bekommt man keinen Teilnahme Schein mehr. Da aber die Veranstalter den Schein vergeben, haben sie auch hier das letzte Wort. Bei Härtefällen, wie z. B. langer Krankheit, lohnt es sich, den jeweiligen Ansprechpartner zu kontaktieren.

Mehr Fragen und Antworten gibt es im Internet:  <http://www.integrale.de>. Solltest du Deine Frage hier nicht finden, schreib an @hilfe@integrale.de. Bitte teile uns dabei so viele Informationen wie nötig mit (Name, Studiengang, besuchte Veranstaltung, Veranstalter etc.), damit wir dir schnell und unkompliziert helfen können.

Euer Integrale-Team

Studiengang		Nachweis Art/SWS	Termin ¹	Bemerkungen ² ; <i>empfohlene Fächer</i>
Fakultät Architektur und Landschaftsarchitektur				
Architektur	3 47 96	✘ ³ 4	Diplom	Keine Veranstaltung der Fakultät;
Landschaftsarchitektur	3 75 70	✘ ³ 4	Diplom	<i>Ringvorlesungen</i>
Fakultät Bauingenieurwesen				
Bauingenieurwesen	3 32 69	✘ 4	Haupt-, letzte Fachprüfg.	Alle <i>sg</i> -Veranstaltungen, Sprachen nach Absprache
Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik				
Elektrotechnik	3 24 33	 2/6	Vor-/Dipl.	Alle <i>sg</i> -Veranstaltungen, nicht-
Informationssystemtechnik	3 52 90	 2/6	Vor-/Dipl.	technische Fächer außer Physik; Übungen, Praktika nach Absprache; jeweils 4 SWS Fremdsprache
Mechatronik	3 43 91	 2/6	Vor-/Dipl.	
Fakultät Erziehungswissenschaften				
Erziehungswissenschaften M. A. (HF)	3 30 50	 4	Abschlussprüfung	Keine Veranstaltungen des Studiengangs oder Latein
Sozialpädagogik	3 30 50	 4	Vordiplomprüfung	Keine Veranstaltungen des Studiengangs oder Latein
Fakultät Forst-, Geo-, Hydrowissenschaften				
Forstwissenschaften	3 12 05	 2	Teil II der Dipl.prüfg.	Keine Veranstaltung des Studiengangs, von Dozenten der FR; <i>Kolloquienreihen der FR</i>
Geowissenschaften	3 27 08	 4	Diplom	Mind. 2 SWS umweltbezogene Veranstaltungen; »Astronomie« nicht für Geodäten
Wasserwesen, Abfallwirtschaft und Altlasten	3 33 99	 2	9. Fachsemester	Alle <i>sg</i> -Veranstaltungen,  über erfolgreiche Teilnahme
Hydrologie, Siedlungs- u. Industriewasserwirtschaft	3 33 99	 4	9. Fachsemester	»Grundlagen Ökologie und Umweltschutz«, »Einführung Wasserwesen«;  über erfolgreiche Teilnahme
<p>¹ »Termin« bedeutet, dass alle Nachweise bis spätestens zur Anmeldung zu ... vorgelegt werden müssen.</p> <p>² Wenn nicht explizit zugelassen, werden Fremdsprachen nicht anerkannt.</p>				

Studiengang		Nachweis Art/SWS	Termin ¹	Bemerkungen ² ; <i>empfohlene Fächer</i>
Fakultät Informatik				
Informatik	3 83 97 	4	Diplom	Keine artverwandten Veranstaltungen der Informatik
Medieninformatik	3 83 86 	4	Diplom	
Fakultät Maschinenwesen				
Maschinenbau, Werkstoffwissenschaft, Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik	3 26 10 	4	Vordiplom	Je 2 SWS »Sozialwissenschaften« und 2 SWS »Umweltschutz«; TUUWI-Vorlesungen mittels formlosen Antrags im PA
Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften				
Biologie	3 64 48 	2	Diplom	Keine Veranstaltungen der FR <i>Sozial- und Geisteswissenschaften</i> , keine naturwiss. Veranstaltung; »Geschichte der Chemie«
Chemie	3 47 77 	2	Diplom- prüfung	
Physik	3 36 66 	4	Diplom	Keine Fachveranstaltungen der Fak. und des nichtphysikalischen NF, »Naturwissenschaften aktuell«
Psychologie	3 32 79 	4	Diplom- prüfung	Keine Veranstaltung des eigenen Studiengangs
(Techno-)Mathematik, Wirtschaftsmathematik	3 75 13  3 41 82	4	Diplom- prüfung	Keine Veranstaltung der FR, der Fak. Informatik, des gewählten Nebenfaches bzw. der Fak. WiWi
Philosophische Fakultät & Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften				
Magister (Phil+SLW), Diplomsoziologie	3 58 07 	4	Abschluss- prüfung	Keine Veranstaltung des eigenen Studiengangs (HF/NF)
Fakultät Verkehrswissenschaften				
Verkehrswirtschaft, -ingenieurwesen	3 66 04  3 66 04 	4 2/2	Diplom Vor-/Dipl.	Keine Veranstaltung des eigenen Studiengangs
Fakultät Wirtschaftswissenschaften				
Alle angebotenen Studiengänge	3 40 57 	4	Diplom- arbeit	Alle <i>sg</i> -Veranstaltungen; »Dresden <i>exists</i> « sowie »Marketing live« für WiWi und WInf

³ Auf dem Schein sollte »Nachweis über x SWS studium generale« stehen, ein einfacher Sitz-/Teilnahmeschein genügt nicht.

Nicht fakultätsgebundene Angebote

Integrale – Institut für studium generale

 Mittwoch
18.30–20.00 Uhr
 HSZ / 401
Beginn: 13. 4. 2005

 Frau Schramm

 4 63-35 84

 info@integrale.de

    

Wie pack ich es richtig an? – Stressbewältigung und anderes Überlebensnotwendiges fürs Studium

Verschiedene Referenten

Auch unsere neue Ringvorlesung soll sich der Reihe der Integrale-Lehrveranstaltungen zum Thema »Interdisziplinarität« anschließen. Dieses Semester haben wir uns die Stressbewältigung im Studium zum Thema gemacht – ein Thema, welches für jeden Studenten eine große Relevanz besitzt und dennoch von Vielen einfach ignoriert wird.

Doch dass wollen wir ändern! Wir möchten euch zeugen, was ihr mit der richtigen Motivation und geeigneten Lernstrategien im Studium alles erreichen könnt. Ihr sollt verdeutlicht bekommen, was Stress in unserem Körper ausrichtet und inwieweit sich unsere Gesellschaft im Laufe des Stressbefalls verändert hat. Tipps, wie ihr dagegen vorgehen könnt, dürfen natürlich auch nicht fehlen, egal ob es sich dabei um die richtige Ernährung oder um die Vorstellung bestimmter Entspannungstechniken und Heilmethoden handelt. Begebt euch also in eine stressfreie Ringvorlesung.

Die genauen Vortragsthemen werden zu Beginn des Semesters auf der Internetseite bekanntgegeben.

 <http://www.integrale.de>

www.integrale.de

TU Umweltinitiative

Spannungsfelder und Synergien im Umgang mit Fließgewässern

Verschiedene Referenten

Fließgewässer sind seit jeher Lebensadern für Mensch und Natur. Diese Vorlesungsreihe soll für die Zusammenhänge zwischen ökologischen, ökonomischen, gestalterischen und gesellschaftlichen Aspekten unseres Umgangs mit Fließgewässern im städtischen und ländlichen Raum sensibilisieren. Der inhaltliche Bogen spannt sich von grundsätzlichen Strategien über konkrete Beispiele der Umsetzung und geht vertieft auf den Umdenkungsprozess in Folge der Jahrhundertflut 2002 in Sachsen ein. Diese Vorlesungsreihe möchte Studenten aller Fachrichtungen auf die Thematik aufmerksam machen, grundlegendes Wissen vermitteln und dies an aktuellen Fragestellungen beleuchten. Geplante Themen:

Strategien

- Stadt-Land-Fluss – Beginn einer neuen Wasserzeit
- Ökosystem Elbe
- Ausbau ostdeutscher Flüsse
- Europäische Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie, Europäische Wasser-rahmenrichtlinie

Umsetzung

- Naturnahe/r Gewässerunterhaltung/-ausbau
- Ingenieurbiologischer Wasserbau
- Flussbau nach Viktor
- Vom Wert der Stadtbäche
- Bachpatenschaften
- Spannungsfeld Naturschutz – Hochwasserschutz

Neue Ansätze nach der Jahrhundertflut

- Staatliche Konsequenzen aus dem Auguthochwasser 2002
- Mit dem Hochwasser leben lernen
- Verbesserter Objektschutz an Beispielen entlang der Mulde
- Verbesserung der Gewässerökologie nach dem Hochwasser 2002
- Gestaltung städtischer Fließgewässer
- Der Weißeritzknick in Dresden

 Mittwoch
 18.30–20.00 Uhr
 GER / 38
 Beginn: 13. 4. 2005

 4 63-3 46 90

 info@tuuwi.de



www.tuuwi.de

 Montag
 18.30–20.00 Uhr
 GER / 38
 Beginn: 11. 4. 2005
 4 63-3 46 90
 info@tuuwi.de
   

Natur- und Umweltschutz vor der Haustür

Verschiedene Referenten

Diese Reihe beleuchtet die praktische Seite des Natur- und Umweltschutzes. Es sollen verschiedene Aspekte und Konzepte sowie deren Anwendungen vorgestellt und diskutiert werden.

Geplante Themen:

- Geschichte und Entwicklung des Naturschutzes
- Naturschutzkonzepte / Artenschutzkonzepte – Gefährdung und Schutz einheimischer Arten
- Naturschutz und Jagd
- Windkraftanlagen (pro und contra)
- Die Rolle von Bodenorganismen in Bezug auf Umweltschadstoffe
- Abfallkonzepte
- Klein-Biokraftwerke / Biokläranlagen
- Ökologische Landwirtschaft
- Ökologisches und umweltfreundliches Bauen an Dresdner Bsp.
- Hochwasserschutz
- Sanfter Tourismus / Ökotourismus

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung besteht auch die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Vogelstimmenexkursion.

 Donnerstag
 16.40–18.10 Uhr
 GER / 38
 Beginn: 14. 4. 2005
 4 63-3 46 90
 info@tuuwi.de
   

Eine andere Welt ist möglich! Im Spannungsfeld zwischen Globalisierung und Nachhaltigkeit

Verschiedene Referenten

Globalisierung in ihren positiven und negativen Auswirkungen darzustellen wird der Schwerpunkt dieser Reihe sein. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf nachhaltigen Alternativen und Konzepten, denn – EINE ANDERE WELT IST MÖGLICH!

Geplante Themen:

- Wege zur Nachhaltigen Entwicklung – Konferenz von Rio und Agenda 21
- Globalisierung in der Bildungsarbeit
- Globale Kommunikation und Informationsflüsse
- Globale Weltkultur – Kultur, Werte und Religionen im Focus
- Welthandel und Finanzströme – Gewinner und Verlierer der Globalisierung
- Migration und Menschenrechte
- Globale Verkehrsströme und Tourismus
- Biodiversität, Gentechnik & Patente
- Klimaauswirkungen
- Rohstoffe und Wasser
- Globales Machtspiel – Gremien, Konfliktlösung und Globalisierungskritiker

AIIESEC LC Dresden

Globalisierung: Bedrohung oder Chance?

Verschiedene Referenten

Im Rahmen der Ringvorlesung werden die unterschiedlichen Aspekte der Globalisierung sowohl von Universitätsprofessoren verschiedener Fachrichtungen, als auch von Vertretern unterschiedlicher Organisationen und Unternehmen unter die Lupe genommen. Ziel ist es dabei, Handlungsalternativen zur Gestaltung der Globalisierung herauszuarbeiten. Ebenso soll jeder die Möglichkeit haben, im Rahmen eines Planspiels zur Globalisierung sich mit Problemen, Alternativen und Lösungen selbst auseinander zu setzen.

Geplante Themen:

- Geschichte der Globalisierung
- Globalisierung nachhaltig gestalten
- Globalisierung und die Schuldenkrise der Entwicklungsländer
- Die Europäische Union – Plattform für Fortschritt und Nachhaltigkeit?
- Globalisierung der Finanzmärkte
- Planspiel im Rahmen der Globalisierung
- Konsequenzen der Globalisierung für die Unternehmen
- Internationale Organisationen und Globalisierung – die Rolle von IWF und Weltbank
- Die Notwendigkeit globaler Rahmenbedingungen
- Global Governance – eine neue Form der Globalisierung?

 Mittwoch
 16.40–18.10 Uhr
 HSZ / 401
 Beginn: 13. 4. 2005

 Herr Brocksch

 4 63-3 34 55

 dd@aiiesec.de

  

TU Robotik AG (TURAG)

Mobile Robotik – Entwickeln eines autonomen mobilen Roboters

Herr Saueremann u. a.

Ziel des Seminars soll die Entwicklung eines autonomen mobilen Roboters sein, der eine schwarze Linie finden und ihr folgen kann. In den Theoriestunden wird Grundlagenwissen vermittelt, dessen Anwendung in den Praxisstunden, die in kleineren Gruppen stattfinden, ermöglicht wird.

Leider muss eine Teilnehmerzahlbegrenzung erfolgen. Anmeldungen daher bitte über die Internetseite.

Vorkenntnisse: Grundlagen der Elektrotechnik sind hilfreich aber nicht erforderlich.

 <http://www.turag.de>

 Zeit und Ort s.
 Internetseite

 Herr Saueremann

 01 72/7 90 81 45

 Ralf.Saueremann@
 mailbox.tu-dresden.de

 

Kathedralforum

 Blockveranstaltung
Zeit und Ort s.
Beschreibung

 Herr Decker

 03 51 / 7 95 72 11

 warumglauben@
smd.org

  

Warum glauben, wenn doch Wissenschaft Wissen schafft? – Von der (Un-?) Vereinbarkeit von modernem Denken und christlichem Glauben Verschiedene Referenten

Der vorherrschenden Auffassung, dass Glaube überholt sei und die moderne Wissenschaft den Glauben widerlegt hätte, soll eine fundierte wissenschaftliche Argumentation entgegengesetzt werden, die zeigt, dass Glaube auch im heutigen Alltag relevant und möglich sein kann. Die Teilnehmer sollen angeregt werden, sich mit theologisch-philosophischen Fragestellungen begründet auseinanderzusetzen und die gängige gesellschaftliche Meinung kritisch zu hinterfragen. Die Vortragsreihe soll grundlegende, immer wiederkehrende Fragen an das Christentum aufgreifen und bearbeiten. Das Wochenendseminar soll darauf aufbauend persönliche Fragestellungen der Teilnehmer aufgreifen und das notwendige Wissen zur Verfügung stellen, selbst auf die Suche nach Antworten zu gehen.

18. 4. 2005 »Wie notwendig ist die Frage nach Gott?«
N. N.
19. 4. 2005 »Kann ein Naturwissenschaftler an Gott glauben?«
Prof. Dr. P. C. Hägele, Physiker, Universität Ulm
20. 4. 2005 »Ist das Neue Testament glaubwürdig? Ein Historiker über die Auferstehung von Jesus Christus«
Dr. J. Spieß, Historiker, Institut für Glaube und Wissenschaft, Marburg
21. 4. 2005 »Ist Glaube ein Hirngespinnst?«
N. N.

Blockseminar: 22. 4. 2005, 16.30 Uhr bis 23. 4. 2005, 22.00 Uhr (Übernachtung bis zum 24. 4. 2005)

- Referent: Prof. Dr. P. Imming, Institut für Pharmazeutische Chemie, Martin-Luther-Universität Halle
- Ort: 01848 Hohnstein, OT Rathewalde (mit Semesterticket erreichbar)
- Unkostenbeitrag ca. 30 Euro

Bei Besuch von 4 Vorträgen kann ein Teilnahmechein über 1 SWS erteilt werden, bei Besuch von 3 Vorträgen und dem Wochenendseminar kann ein Teilnahmechein über 2 SWS erteilt werden.

Alle Informationen sowie die Anmeldeformalitäten für das Blockseminar sind auf der Internetseite zu finden.

 <http://www.warumglauben.tk>

Schöpfung und Evolution

Herrn Prof. Oehler (MF), Dr. Klöse (Kathedralforum)

Evolution entwickelt sich immer mehr zu einem umfassenden Paradigma des Gegenwartsbewusstseins, das sämtliche Wirklichkeitsbereiche beansprucht. Obwohl der allgemeine Kenntnisstand über die biologische Evolution in der Bevölkerung eher gering ist, weitet sich der Evolutionsgedanke auf alle Wissensbereiche aus. Es ist folgenreich, wenn »Evolution« über ihren naturwissenschaftlichen Gehalt hinaus zu einem Denkmodell erhoben wird, das mit dem Anspruch auf Erklärung des Ganzen der Wirklichkeit auftritt. Die Ringvorlesung möchte aufzeigen, was es bedeutet von der Wirklichkeit als Schöpfung zu reden, bevor sie auf die Evolutionstheorie, deren Ausweitung und Erklärungswert eingeht. Insbesondere kritisch soll die Verallgemeinerung der Evolutionstheorie betrachtet werden.

- 22. 3. 2005 »Und Gott sah, dass es gut war ... « Der Schöpfer und das Gesetz der Evolution
Prof. Dr. W. Frühwald, Bonn
- 29. 3. 2005 Schöpfung und Kreativität
Prof. Dr. J. Habermas, Frankfurt am Main (angefragt)
- 5. 4. 2005 Schöpfung
Kardinal Dr. C. M. Martini, Rom (angefragt)
- 12. 4. 2005 Sein und Gewordensein. Was erklärt die Evolutionstheorie?
Prof. Dr. R. Spaemann, Stuttgart
- 19. 4. 2005 Schöpfung und Evolution
Prof. Dr. E. P. Fischer, Konstanz
- 26. 4. 2005 Alfred R. Wallace
Dr. U. Hoßfeld, Jena
- 3. 5. 2005 Die Rezeption von Evolutionstheorien im 19. Jh.
PD Dr. T. Junker, Tübingen
- 10. 5. 2005 Evolution der Evolutionstheorien
Prof. Dr. J. Oehler, Dresden
- 24. 5. 2005 Die Gene und Evolution
Prof. Dr. K. Kowallik, Innsbruck
- 31. 5. 2005 Hominisation
Prof. Dr. J. Reichholf, München
- 7. 6. 2005 Evolution des Gehirns und Sprache
Prof. Dr. M. Bierwisch, Berlin
- 14. 6. 2005 Evolution und Sexualität
Prof. Dr. V. Sommer, London
- 21. 6. 2005 Evolutionäre Erkenntnistheorie und Menschenbild
Prof. Dr. F. Wuketits, Wien
- 28. 6. 2005 Philosophische Anfragen
Prof. Dr. E. Oeser, Wien
- 5. 7. 2005 Evolutionäre Ästhetik und funktionale Schönheit
Prof. Dr. Dr. hc. P. Sitte, Merzhausen

 Dienstag
20.00 Uhr
 Haus der Kathedrale
Bischof-Gerhard-Saal
Schloßstr. 24
Beginn: 22. 3. 2005

 Frau Minkner

 03 51 / 4 84 47 42

 minkner@kathedralforum.de

  

Lehrzentrum Sprachen und Kulturen

TUDIAS

📍 Zeit und Ort s. Internetseite unter >Aktuelles >Stundenpläne >Französisch Beginn: zweite Woche

? Studiensekretariat / -organisation

☎ 4 63-3 16 76

☎ 4 63-3 78 00

@ tudias.studienorganisation@mailbox.tu-dresden.de

✕ 📄 ©

La France à travers l'architecture

Herr Dr. Leutzsch

Frankreich wird, beginnend mit den Schlössern der Renaissance und seiner für ganz Europa beispielgebenden höfischen Architektur bis zum Zeitalter der Aufklärung vorgestellt.

Kenntnisse werden zur französischen Früh- und Hochrenaissance, zu den Stilen Louis XIII, Louis XIV, Louis XV sowie zu nationalen Traditionslinien in Architektur und Städtebau vermittelt.

Die Seminare finden in französischer Sprache statt. Fachlexik wird mittels Glossaren bereitgestellt. Internes Lehrmaterial (Leutzsch: »La France à travers l'architecture«)

Vorkenntnisse: Gute Französischkenntnisse (B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen)

🌐 <http://sprachausbildung.tu-dresden.de>

📅 Donnerstag 16.40–18.10 Uhr Ort s. Internetseite Beginn: 14. 4. 2005

? Studiensekretariat / -organisation

☎ 4 63-3 16 76

☎ 4 63-3 78 00

@ tudias.studienorganisation@mailbox.tu-dresden.de

✕ 📄 ©

Regional Studies – United States of America

Verschiedene Referenten

Es erfolgt die Vermittlung von landes- und kulturkundlichen Kenntnissen (Geschichte, Geographie, Wirtschaft, Politik, [inter-]kulturelle Spezifika etc.) des betreffenden Landes bzw. der jeweiligen Region (USA oder Englisch speaking countries).

Weiteres ist auf der Internetseite unter >Aktuelles >Stundenpläne >Englisch >ENG-APE zu finden.

Vorkenntnisse: Gute Englischkenntnisse (B2 / C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen)

🌐 <http://sprachausbildung.tu-dresden.de>

Lateinamerikazentrum



Detailliertere Angaben zu allen Veranstaltungen des ehemaligen Lateinamerikazentrums sind im Moment weiterhin auf der angegebenen Internetseite zu finden.

🌐 <http://www.tu-dresden.de/lsk/laz>

Brasilien im 19. und 20. Jahrhundert

Frau Verena

Details zur Veranstaltung werden auf der Internetseite bekanntgegeben.

 Montag
 18.30–20.00 Uhr
Ort s. Internetseite

 4 63-3 74 29

  

Civilización y Cultura. Autores y películas argentinas

Frau Moraiz

Details zur Veranstaltung werden auf der Internetseite bekanntgegeben.

 Mittwoch
 16.40–18.10 Uhr
Ort s. Internetseite

 4 63-3 74 29

  

Die Indígenas Mittelamerikas – Gestern und Heute

Frau Hickmann

Details zur Veranstaltung werden auf der Internetseite bekanntgegeben.

 Freitag
 14.50–16.20 Uhr
Ort s. Internetseite

 4 63-3 74 29

  

El conflicto social en la nueva literatura latinoamericana

Frau Arregocès

Details zur Veranstaltung werden auf der Internetseite bekanntgegeben.

 Dienstag
 18.30–20.00 Uhr
Ort s. Internetseite

 4 63-3 74 29

  

Immigration und Auswanderung in Lateinamerika

Herr Ríos

Details zur Veranstaltung werden auf der Internetseite bekanntgegeben.

 Freitag
 11.10–12.40 Uhr
Ort s. Internetseite

 4 63-3 74 29

  

Kommunikation und Führungsfähigkeiten – ein interkultureller Blick

Frau Labadie

Details zur Veranstaltung werden auf der Internetseite bekanntgegeben.

 Montag
 16.40–18.10 Uhr
Ort s. Internetseite

 4 63-3 74 29

  

 Donnerstag
14.50–16.20 Uhr
Ort s. Internetseite

 4 63-3 74 29

  

La Historia Argentina (1880–1945)

Frau Nakashima

Details zur Veranstaltung werden auf der Internetseite bekanntgegeben.

 Donnerstag
18.30–20.00 Uhr
Ort s. Internetseite

 4 63-3 74 29

  

Landeskunde Brasilien

Frau Scholz

Details zur Veranstaltung werden auf der Internetseite bekanntgegeben.

 Donnerstag
18.30–20.00 Uhr
Ort s. Internetseite

 4 63-3 74 29

  

Landeskunde Chile

Herr Ríos

Details zur Veranstaltung werden auf der Internetseite bekanntgegeben.

 Dienstag
14.50–16.20 Uhr
Ort s. Internetseite

 4 63-3 74 29

  

Landeskunde Kuba

Frau Grohmann

Details zur Veranstaltung werden auf der Internetseite bekanntgegeben.

 Montag
18.30–20.00 Uhr
Ort s. Internetseite

 4 63-3 74 29

  

Landeskunde Lateinamerikas

Herr Ríos

Details zur Veranstaltung werden auf der Internetseite bekanntgegeben.

 Freitag
13.00–14.30 Uhr
Ort s. Internetseite

 4 63-3 74 29

  

Lateinamerikanische Metropole

Frau Hickmann

Details zur Veranstaltung werden auf der Internetseite bekanntgegeben.

Proceso de cambio político y de democratización en América Latina (Chávez, Lula, Lucio)

Frau Arregocès

Details zur Veranstaltung werden auf der Internetseite bekanntgegeben.

 Dienstag
 16.40–18.10 Uhr
 Ort s. Internetseite

 4 63-3 74 29



Procesos de pacificación en América Latina (El Salvador – Guatemala – Colombia)

Frau Arregocès

Details zur Veranstaltung werden auf der Internetseite bekanntgegeben.

 Mittwoch
 18.30–20.00 Uhr
 Ort s. Internetseite

 4 63-3 74 29



Rio de la Plata – Spanisch für Fortgeschrittene mit landeskundlichen Texten

Frau Moraiz

Details zur Veranstaltung werden auf der Internetseite bekanntgegeben.

Vorkenntnisse: für Studenten im 4.–6. Semester

 Mittwoch
 18.30–20.00 Uhr
 Ort s. Internetseite

 4 63-3 74 29



Ventana abierta sobre América Latina

Frau Grohmann

Details zur Veranstaltung werden auf der Internetseite bekanntgegeben.

 Donnerstag
 14.50–16.20 Uhr
 Ort s. Internetseite

 4 63-3 74 29



Vorgeschichte und Geschichte der Eroberung Lateinamerikas

Herr Ríos

Details zur Veranstaltung werden auf der Internetseite bekanntgegeben.

 Donnerstag
 16.40–18.10 Uhr
 Ort s. Internetseite

 4 63-3 74 29



Überblick über die Geschichte der Kunst in den Andenstaaten

Bergner

Details zur Veranstaltung werden auf der Internetseite bekanntgegeben.

 Mittwoch
 14.50–16.20 Uhr
 Ort s. Internetseite

 4 63-3 74 29



Ostasienzentrum



Detailliertere Angaben zu allen Veranstaltungen des Ostasienzentrums sind auf der angegebenen Internetseite zu finden.

 <http://www.tu-dresden.de/lsk/oaz>

 Blockveranstaltung

 Freitag
22. 4., 13. 5., 27. 5., 10. 6.
14.50–18.10 Uhr

Samstag
14. 5., 28. 5., 11. 6.
9.20–12.40 Uhr

Ort s. Internetseite

 Frau Dr. Häse

 4 63-3 74 28

 oaz@
rcs.urz.tu-dresden.de

 

Einführung in die japanische Wirtschaft

Frau Dr. Roßmann

Ziel dieser Veranstaltung ist die Schaffung eines Grundverständnisses für die Strukturen der japanischen Wirtschaft. Dabei werden sowohl mikro- als auch makroökonomische Sachverhalte erklärt. Die Spannweite des Unterrichts umfasst Beschreibungen der Grundlagen der japanischen Wirtschaftsstruktur, die Managementpraktiken, das Finanzsystem bis hin zu arbeitsmarkt- und industriepolitischen Fragestellungen. Abschluss soll eine Fallstudie des »kawaii«-Phänomens sowohl auf Konsumenten als auch Unternehmensseite bilden.

Erforderlichenfalls werden ökonomische Grundlagenkenntnisse vermittelt.

Vorkenntnisse: Aktive Teilnahme wird vorausgesetzt.

 Freitag

 14-täglich
ungerade Woche
11.10–14.30 Uhr

Ort s. Internetseite
Beginn: 15. 4. 2005

 Frau Dr. Häse

 4 63-3 74 28

 oaz@
rcs.urz.tu-dresden.de

 

Hongkong und Shanghai – Metropolen und ihr Hinterland

Frau Dr. Krieg

Der wirtschaftliche Erfolg in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts brachte Hongkong die Bezeichnung als »kleiner« Tiger ein. Nicht zuletzt dieser wirtschaftliche Erfolg war die Grundlage für seinen Ruf als internationale Metropole und Finanzmarkt und hatte seit Beginn der Wirtschaftsreformen der VR China entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung im angrenzenden Zhujiang Delta. Seit der Rückgabe an die VR China befindet sich die ehemalige Kolonie in einem neuerlichen Wandlungsprozess, mit dem eine nicht immer ganz einfach Integration in der Region in Gang gesetzt wurde. In Shanghai und dem Yangzi Delta setzte diese Entwicklung zeitversetzt ein. In beiden Metropolen und ihrem Hinterland ist ein rasanter Wandel zu beobachten und sie werden häufig als Konkurrenz gesehen. In der Lehrveranstaltung soll nicht nur die historische, sondern auch die gegenwärtige politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Regionen behandelt werden.

Vorkenntnisse: Aktive Teilnahme wird vorausgesetzt.

Lebenswelten in Tokyo und Dresden

Frau Osiander

Vorkenntnisse: Aktive Teilnahme wird vorausgesetzt.

📅 Freitag
 11.10–12.40 Uhr
 Ort s. Internetseite
 Beginn: 15. 4. 2005

? Frau Dr. Häse

☎ 4 63-3 74 28

@ oaz@
 rcs.urz.tu-dresden.de

✕ 📄

Self-awareness and images of the »Other« in Asian and European cultures II

Herr Dr. Storm

Was und wie denken wir von uns selbst und von anderen? Selbst- und Fremdwahrnehmung – besonders letzteres oft nur Sammlungen gegenseitiger Kuriositäten – gehören zu den meistdiskutierten Aspekten innerhalb der Cultural Studies. Ziel des Kurses ist nicht, Unterschiedlichkeiten festzustellen, sondern die Konstruktionsweise und das Funktionieren der Bilder vom »Selbst« und vom »Fremden« manifest zu machen. Neben einer ausführlichen theoretischen und methodologischen Grundlegung soll daher zunächst auf Kategorien der Identitätsbildung eingegangen werden, vornehmlich auf die Begriffe: Klasse, Ethnizität, Nationalität und Gender. Darauf wird die Konstruktion des »Anderen« zuerst historisch (Orientalismus, Kolonialismus) dann im Zuge gegenwärtiger Globalisierung (Migration, Diaspora) untersucht. Das Verhältnis von lokalen und globalen Identitäten in der Gemengelage postmoderner Entwicklungen (vulnerable cultures, indigeneous cultures, mass media and global identities) bildet einen weiteren Schwerpunkt. Den Abschluss bilden umfangreiche Fallstudien. Der Schwerpunkt der veranschaulichenden Beispiele wird auf der Auseinandersetzung mit China liegen, jedoch werden auch Fragen der Identität in Deutschland, Irland und Bangladesch behandelt.

Im Zuge der Internationalisierung der Lehre wird der Kurs parallel an den vier am ICCD-Projekt beteiligten Partneruniversitäten in Limerick, Beijing und Dhaka angeboten. Zur Kursanforderung gehört dabei auch, mit den Kursteilnehmern an den anderen Standorten internetgestützt in direkten fachlichen Kontakt zu treten.

Vorkenntnisse: Eine gute Beherrschung des Englischen als gemeinsamer Verkehrssprache ist unerlässlich. Unterrichtssprache im Kurs ist Deutsch.

📅 Donnerstag
 14.50–16.20 Uhr
 Ort s. Internetseite
 Beginn: 14. 4. 2005

? Frau Dr. Häse

☎ 4 63-3 74 28

@ oaz@
 rcs.urz.tu-dresden.de

✕ 📄

 Mittwoch
 16.40–18.10 Uhr
 Ort s. Internetseite
 Beginn: 13. 4. 2005
 Frau Dr. Häse
 4 63-3 74 28
 oaz@
 rcs.urz.tu-dresden.de
 

Zwischen Tradition und Moderne:

China zwischen 1842 und 1949

Frau Dr. Häse

Im 19. Jh. sah sich das Kaiserreich China zunehmendem Druck von Innen und Außen ausgesetzt, der schließlich zum Abdanken der Qing Dynastie und zur Errichtung einer Republik China führte. Allerdings brachte dieser politische Umbruch weder die ersehnte Stabilität nach Innen noch die Anerkennung von Außen. Welche Entwicklungen China ab 1842 innen- und außenpolitisch durchlief und welche Faktoren im Endeffekt zum Niedergang der Republik auf dem Festland und zur Machtübernahme durch die Kommunistischen Partei Chinas 1949 führten, ist Gegenstand dieses Seminars.

Vorkenntnisse: Aktive Teilnahme wird vorausgesetzt.

Fakultät Architektur

 Montag
 14.50–16.20 Uhr
 HSZ / HS 04
 Herr Prof. Lippert
 4 63-3 44 37
 lipperth@
 rcs.urz.tu-dresden.de
  

Baugeschichte II – Bauten und Lebenswelten

Herr Prof. Lippert

Die Vorlesung setzt den im Wintersemester begonnenen dreiteiligen Überblick über die europäische und nordamerikanische Architektur fort. Sie behandelt die Bauten der Gotik, der Renaissance (vor allem in Italien) und des Barock, sowie die aufklärerische Erneuerung am Ende des 18. Jahrhunderts.

 Dienstag
 11.10–12.40 Uhr
 HSZ / 401
 Beginn: 19. 4. 2005
 Frau Marquardt
 4 63-3 47 24
 gesine.marquardt@
 mailbox.tu-dresden.de
  

Sozial- und Gesundheitsbauten

Herr Prof. Schmieg

Die Professur für Sozial- und Gesundheitsbauten befasst sich mit dem Planen und Bauen für alte, kranke und behinderte Menschen und soll Studentinnen und Studenten für eine gebaute Umwelt sensibilisieren, die von allen Menschen – gleich welchen Alters und mit welcher Einschränkung – selbständig erschlossen werden kann.

Im Sommersemester 2005 beschäftigt sich die Vorlesung insbesondere mit Grundlagen von Sozial- und Gesundheitsbauten.

Finanzierungs- und Rechtsfragen im Wohnungsbau

Herr Prof. Möller

Die Finanzierbarkeit von Bauvorhaben ist Voraussetzung für die Durchführbarkeit. Ihre Planung sollte nur in Angriff genommen werden, wenn die Finanzierung sichergestellt ist oder zumindest erreichbar erscheint. Der Architekt ist gut beraten, wenn er sich – dank grundlegender Finanzierungskenntnisse – hierüber ein Urteil bilden und ggf. den Bauherren beraten kann. Mit dem Erwerb von Grundbesitz und der Beschaffung von Fremdkapital sind rechtliche Fragen von erheblicher Bedeutung verbunden, über die der Architekt ebenfalls informiert werden sollte.

Kenntnisse aus beiden Bereichen – Finanzierung und Recht – sollen in dieser interdisziplinären Lehrveranstaltung vermittelt werden.

 Dienstag
 13.00–14.30 Uhr
 WIL / A 120

 Herr Prof. Möller

 4 63-3 35 25

 dietrich-alexander.moeller@mailbox.tu-dresden.de

  

Freiraumplanung I / 2 – Bausteine der Landschaftsarchitektur

Frau Dr. Benz-Rababah

Grün im Straßenraum

- Plätze
- Parks
- Stadtwälder
- Spiel und Sport im Außenraum
- Kleingärten
- Friedhöfe
- Gärten in Wohnanlagen
- Außenanlagen in Gewerbegebieten

 Donnerstag
 14.50–16.20 Uhr
 SCH / A 117

 Fr. Dr. Benz-Rababah

 4 63-3 44 47

 benz-rababah@t-online.de

 

Gartendenkmalpflege

Frau Prof. Schmidt

Die Vorlesung über Ziele, Probleme, Instrumentarium und Methoden der Gartendenkmalpflege soll dazu motivieren, auf Gärten und gestaltete Landschaften zu achten, die Denkmalwert haben könnten. Wenn sich erweist, dass der vorgefundene Bestand eine bestimmte historische Situation und Leistung vergegenwärtigt, kann ein öffentliches Interesse an seiner Erhaltung bestehen. Es gibt – begrenzte – rechtliche, finanzielle, organisatorische und konservatorische Möglichkeiten, dies zu erreichen. Wer sie kennt, kann in seinem Umfeld und Wirkungsbereich zur Erhaltung unseres kulturellen Erbes beitragen.

 Dienstag
 11.10–12.40 Uhr
 SCH / A 216

 Frau Prof. Schmidt

 4 63-3 42 03

 erika.schmidt@mailbox.tu-dresden.de

  

 Donnerstag
 11.10–12.40 Uhr
 ZEU / HS 160

 Frau Prof. Schmidt

 4 63-3 42 03

 erika.schmidt@
 mailbox.tu-dresden.de

  

Geschichte der Landschaftsarchitektur I

Frau Prof. Schmidt

In der zweisemestrigen Vorlesung werden Entwicklungslinien und exemplarische Werke der europäischen Gartenkunst von der Antike bis zum achtzehnten Jahrhundert erörtert. Aspekte der Darstellung sind:

- historische Voraussetzungen des Gartenschaffens
- Gartenfunktionen und symbolische Bedeutung der Anlagen
- Gestaltungsmittel und -prinzipien
- Gartenkunst der Barockzeit (vornehmlich in Frankreich und Deutschland)
- Aufkommen und frühe Erscheinungsformen des Landschaftsgartens in England

 Montag
 9.20–10.50 Uhr
 SCH / A 216

 Frau Prof. Schmidt

 4 63-3 42 03

 erika.schmidt@
 mailbox.tu-dresden.de

  

Geschichte der Landschaftsarchitektur II

Frau Prof. Schmidt

Die Vorlesung über ausgewählte Kapitel der Geschichte der Landschaftsarchitektur ergänzt und vertieft das im Fach Geschichte der Landschaftsarchitektur I behandelte Themenspektrum. Vorrangig wird Landschaftsarchitektur des neunzehnten und zwanzigsten Jahrhunderts behandelt. Beispiele aus dem Bereich des Stadtgrüns (öffentliche Grünanlagen) stehen im Vordergrund.

 Mittwoch
 9.20–10.50 Uhr
 ASB / HS 120

 Herr Bäumler

 4 63-3 26 96

 m-baemler@gmx.de



Städtebau I

Herr Prof. Schellenberg

Wir wollen die Stadt, ihre Elemente und die Zusammenhänge betrachten und verstehen sowie planend und entwerfend wirksam werden.

In der Vorlesungsreihe Städtebau I werden wichtige Grundlagen zum Verständnis der Stadt im historischen und aktuellen Kontext dargestellt. Vorlesungsinhalte:

- die Entwicklung der Stadt
- morphologische und typologische Aspekte der Stadt
- vom Haus zur Stadt
- Stadtstruktur
- Urbane Positionen
- das Semesterprojekt begleitende Sonderthemen
- Gastvorlesungen

Werk-Stadt-Gespräche

Herr Prof. Schellenberg und Gäste

Im zweiwöchigem Rhythmus finden Vorträge und Diskussionen zu aktuellen städtebaulichen Themen und Projekten statt.

Dieses Semester berichten Betroffene, Agierende und Beobachtende über Bilder, Prozesse und Fragestellungen der Gegenwart und Zukunft sich transformierender Städte.

 <http://www.staedtebau.org>

 Dienstag
 14-täglich
 Termine s. Aushang
 bzw. Internetseite
 18.30–20.00 Uhr
 BZW / B 201

 Herr Bäumler

 4 63-3 26 96

 m-baeumler@gmx.de

 

Wohin führt die Moderne? –

Architekturströmungen 1940–1980

Herr Prof. Lippert

Die vor 1990 erschienenen Bücher zur Architektur des 20. Jahrhunderts sind fast ausnahmslos von der Vorstellung geprägt, nach dem Zweiten Weltkrieg sei vollendet worden, was in den 1920er Jahren begann: das Projekt einer allgemeingültigen Internationalen Moderne. Stimmt dieses Bild, oder muss es differenziert bzw. revidiert werden? Wie lassen sich die vielfältigen Architekturströmungen von 1940 bis zur Postmoderne aus heutiger Sicht beschreiben und einordnen? Diesen Fragen soll in Form eines Überblicks über das Baugeschehen in Europa, Amerika und Asien nachgegangen werden.

Die Vorlesung wird von einer Spielfilmreihe begleitet.

 Dienstag
 2 16.40–18.10 Uhr
 HSZ / HS 04

 Herr Prof. Lippert

 4 63-3 44 37

 lipperth@
 rcs.urz.tu-dresden.de

 

Wohnen, Bauen, Nachdenken – Ausgewählte Gebiete der architekturtheoretischen Forschung

Herr Prof. Hahn

In den Vorlesungen werden in lockerer Reihe unterschiedliche Forschungsthemen der Architekturtheorie und ihrer Nachbargebiete vorgestellt. Schwerpunktmäßig wird es um die Herausarbeitung ästhetischer, ethischer und anthropologischer Zusammenhänge gehen.

 Dienstag
 2 11.10–12.40 Uhr
 ASB / HS 28

 Herr Prof. Hahn

 4 63-3 23 85

 ahahn@
 mailbox.tu-dresden.de



Fakultät Bauingenieurwesen

 Mittwoch
 13.00–14.30 Uhr
 BEY / HS 118
 Herr Prof. Schielke
 4 63-3 63 09
 Michael.Schielke@
 mailbox.tu-dresden.de
 

Einführung in die Baustofflehre

Herr Prof. Schorn

Die Vorlesung gibt in kurzer Form einen Überblick über das Gesamtgebiet der Baustoffe.

Vorkenntnisse: Abiturwissen in Physik und Chemie

 Montag
 16.40–18.10 Uhr
 BEY / 114
 Frau Rexroth
 4 63-3 38 28
 Susanne.Rexroth@
 mailbox.tu-dresden.de
  

Energiesparendes Bauen – Energiesparverordnung (EnEV)

Herr Prof. Weller

In der Lehrveranstaltung werden Gebäudekonzepte, konstruktive Besonderheiten und Problempunkte der energiesparenden Bauweisen herausgearbeitet. Exemplarisch werden Anwendungsmöglichkeiten für den Alt- und Neubau dargestellt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Erläuterung von Messtechniken und haustechnischen Systemen. Die Nachweisverfahren für den winterlichen und sommerlichen Wärmeschutz werden aufgezeigt.

Vorkenntnisse: Grundlagen der Baukonstruktionslehre sind hilfreich, aber nicht unbedingt erforderlich.

 Donnerstag
 9.20–10.50 Uhr
 BEY / HS 98
 Herr Prof. Haller
 4 63-3 63 05
 holzbau@
 mailbox.tu-dresden.de
 

Holzbau II und Sanierung

Herr Prof. Haller

Konstruktive Ausführungen der Holz-Beton-Verbundbauweise bei Neukonstruktionen und in der Sanierung werden anhand gebauter Beispiele gezeigt. Darüber hinaus werden ausgewählte Kapitel des Ingenieurholzbaus erörtert.

Die Sanierung beschränkt sich auf hölzerne Tragwerke. Es werden Schädigungen, deren Diagnostik sowie Sanierungsmaßnahmen behandelt. In kleinen studentischen Gruppen werden Sanierungsobjekte besichtigt und in kurzen Vorträgen dargestellt. Zur Vorlesung finden begleitende Exkursionen zu interessanten Sanierungsobjekten statt.

Ingenieurmäßiges Skizzieren

Herr Prof. Weller

Zu einem Zeitpunkt, an dem virtuelle Darstellungen glänzen, sollen Grundlagen und Ausgangspunkte für ein besseres Verständnis der eingesetzten künstlerischen Mittel durch eigene Taten aufgezeigt werden. Es wird daran erinnert, dass Handarbeit mit dem Begreifen der visuellen Dingwelt zu tun hat. Nachdem traditionelle Techniken und Erkenntnisse analysiert sind, werden durch freihändige Zeichenübungen die verschiedenen Möglichkeiten der grafischen Darstellung sowie der medialen Präsentation angewendet und trainiert.

Vorkenntnisse: Grundlagen der Baukonstruktionslehre

 Donnerstag
 16.40–18.10 Uhr
POT / HS 251

 Herr Strauss

 4 63-3 50 97

 bauko@
mailbox.tu-dresden.de

 

Stadtbauwesen

Herr Prof. Herz

Die Lehrveranstaltung ist Bestandteil der Ausbildung von Bauingenieuren im 4. Semester. Sie wird auch im studium generale für andere Studiengänge angeboten und nachgefragt.

Behandelt werden:

- Einführung in das Stadtbauwesen
- das Grundstück und seine Nutzung
- die räumliche Ordnung der Stadt
- vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung
- Erschließungsplanung
- stadttechnische Erschließungsanlagen
- Erschließungskosten, Trägerschaft und Finanzierung
- Planung von Wohngebieten und Wohnfolgeanlagen
- Gewerbegebiete
- städtische Grünflächen, Stadterneuerung
- Stadtbaugeschichte

 Dienstag
 13.00–14.30 Uhr
BEY / HS 81

 Herr Prof. Herz

 4 63-3 23 83



Wasserbau I

Herr Prof. Horlacher

Einführung in die Gestaltung wasserbaulicher Anlagen, wie Wehre, Dämme und Wasserkraftanlagen

Vorkenntnisse: Grundkenntnisse der Technischen Hydromechanik

 Mittwoch
 11.10–12.40 Uhr
BEY / HS 81

 Herr Standfuß

 4 63-3 61 19

 matthias.standfuss@
mailbox.tu-dresden.de



Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

 Donnerstag
 11.10–12.40 Uhr
 SE1 / 01a



 Herr Dr. Bauer

 4 63-3 51 04

 bauer@
 ieeh.et.tu-dresden.de



Elektrische und magnetische Felder in der Nähe von Elektroenergieanlagen

Herr Dr. Bauer

Einleitend wird die Akzeptanz niederfrequenter Felder (»Elektromog«) diskutiert. Der Zusammenhang zwischen Elektroenergieübertragung und Feldern wird erläutert. Beispielberechnungen werden am PC gezeigt und Einflussgrößen werden bei Übungen am PC variiert. Die Messtechnik wird beschrieben, und bei zwei Exkursionen werden praktische Feldstärkemessungen durchgeführt. Die im Umfeld von Freileitungen, Umspannwerken, Bahnanlagen und Transformatorstationen zu erwartenden Feldstärkewerte werden mitgeteilt. Über Feldquellen im Wohnbereich und Einflussfaktoren wird informiert. Mögliche technische Wirkungen (Bildschirmstörungen) und Reduzierungsmaßnahmen werden erläutert. Über Ergebnisse epidemiologischer Studien und Untersuchungen zu biologischen Wirkungen wird informiert. Abschließend werden Inhalt und Durchführungshinweise zur Verordnung über elektromagnetische Felder (26. BImSchV) erläutert.

Vorkenntnisse: Grundstudium Fach Mathematik / Physik

 Donnerstag
 9.20–10.50 Uhr
 SE1 / 101



 Herr Prof. Winkler

 4 63-3 50 88

 winkler@
 ieeh.et.tu-dresden.de



Rationelle Energieanwendung

Herr Prof. Winkler

Im Lehrgebiet »Rationelle Energieanwendung« werden Kenntnisse vorwiegend zum wirtschaftlichen Elektroenergieeinsatz in Industrie, Gewerbe, Handel, Landwirtschaft und Haushalt vermittelt. Die Lehrveranstaltung soll die Studenten motivieren, nach Abschluss ihres Studiums in ihrem künftigen Einsatzbereich und im persönlichen Leben mit den Energieträgern sorgsam umzugehen. In der Lehrveranstaltung wird auch ein Überblick über die globale Rohenergieträgerstruktur, die Vorräte und Umwandlungsverfahren gegeben und an ausgewählten Beispielen die in Deutschland anwendbaren Energierückgewinnungs- und Regenerativenergienutzungsverfahren aufgezeigt.

Die Lehrveranstaltung hat das Ziel, Verständnis für die nationale Energiepolitik zu erreichen sowie die Fähigkeit zur Bewertung von Verlusten und zur Anwendung der Tarife zu erwerben.

Vorkenntnisse: math. und phys. Kenntnisse der Abiturstufe

Psychoakustik

Herr Dr. Kordon

Die Vorlesung ist eine kurze Einführung in die Grundlagen des Hörens und der akustischen Perzeption und umfasst im einzelnen: Grundlagen der Perzeption, das Hörsystem des Menschen, Lautstärke und Tonhöhe einfacher Schalle, Perzeption komplexer Schalle, Klangfarbe, zeitliche Effekte bei der Perzeption, räumliches Hören. Die Lehrveranstaltung wird durch zahlreiche akustische Demonstrationen unterstützt.

 Montag
 13.00–14.30 Uhr
BAR / HS 205

 Herr Prof. Hoffmann

 4 63-3 27 47

 Ruediger.Hoffmann@
ias.et.tu-dresden.de



Fakultät Erziehungswissenschaften

Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung

Herr Prof. Nestmann, Frau Bamler

Die Ringvorlesung konzentriert sich nach einer rahmenden Einführung auf einen zentralen Entwicklungsbereich der Beratung sowohl in Deutschland als auch im Ausland: auf Bildung und Beruf. Renommierete Wissenschaftler/innen und Praktiker/innen erörtern u. a. die Bedeutung und Perspektiven der Beratung in Bezug auf Weiterbildung und lebensbegleitendem Lernen, Berufslaufbahn, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit sowie die beratenden Instanzen innerhalb des Studiums und der Hochschule.

 Mittwoch
 18.30–20.00 Uhr
WEB / 136

 Frau Bamler

 4 63-3 49 30

 Vera.Bamler@
mailbox.tu-dresden.de



Von der Pädagogik zur Erziehungswissenschaft:

Programme auf dem Prüfstand

Herr Prof. Drerup

Wissenschaftliche Pädagogik versteht sich traditionell als Wissenschaft von der und für die Praxis der Erziehung. Als Forschungsdisziplin, als Ausbildungswissenschaft für Pädagogen, als Beratungsinstanz und als Teilnehmerin an der öffentlichen Diskussion über Erziehung und Bildung bemüht sie sich, diesem Doppelanspruch gerecht zu werden. Hieraus ergeben sich spezifische Probleme, mit denen alle Disziplinen konfrontiert sind, die Wissenschaftsanspruch und außerwissenschaftliche Präntentionen miteinander vereinbaren müssen.

 Dienstag
 9.20–10.50 Uhr
WEB / 136

 Frau Zöllner

 4 63-3 62 97



Fakultät Forst-, Geo- und Hydrowissenschaften

FR Forstwissenschaften

 Seminarraum
 Forsttechnik,
 Tharandt,
 Dresdner Str. 24
 Herr Prof. Erler
 4 63-3 13 01
 erler@
 forst.tu-dresden.de
 **S**

Handlungskompetenz

Herrn Prof. Erler, Prof. Herzog

Die Studierenden sollen die Möglichkeit erhalten, über ihr Studierverhalten mehr zu erfahren und sich unter Anleitung weiterzuentwickeln, damit sie das Studium auch zum Aufbau sozialer Kompetenz und individueller Handlungsfähigkeit nutzen können. Die Lehrenden verstehen sich mehr als Coaches denn als Dozenten. Im Mittelpunkt der Betrachtungen stehen Übungen und Vorträge zu den Themen Stressbewältigung und Zeitmanagement.

Anmeldung bis zum 5. 4. 2005, der Plan wird dann bekanntgegeben.

 Freitag
 11.10–12.40 Uhr
 SCH / A 316
 Herr Prof. Dudel
 (03 52 03) 3 83 13 91
 dudel@
 forst.tu-dresden.de
 **X**

Ingenieurökologie A für Bauingenieurwesen, Berufspädagogen

Herr Prof. Dudel

Studierenden, die nur eine biologische Grundausbildung erhielten (z. B. Sekundarstufe II), werden ökologische Kenntnisse vermittelt. Sie bilden die Grundlage für das Verständnis bei der Nutzung und für die Selbstregeneration belebter Systeme im Zusammenhang mit ingenieurtechnischen Maßnahmen und Verfahren. Ausgewählte nachwachsende Rohstoffe (Holz) werden berücksichtigt.

Im Blickpunkt stehen vor allem solche Kenntnisse, die für das Verständnis von Struktur und Funktion der belebten oder der vom Leben geprägten Teile von Landschaften bis zur gesamten Biosphäre von Bedeutung sind.

Vorkenntnisse: Abiturniveau in Biologie und Chemie

FR Geowissenschaften

Einführung in die Astronomie II

Herr Prof. Soffel

Es wird die Thematik der modernen Kosmologie behandelt. Eingegangen wird auf den Urknall (Big Bang), die primordiale Elementsynthese, die kosmische Hintergrundstrahlung, Galaxienentstehung, Geburt, Leben und Tod der Sterne sowie auf das Ende der Welt.

 Mittwoch
 18.30–20.00 Uhr
 HSZ / HS 03
 Herr Prof. Soffel
 4 63-3 42 00
 soffel@
 rcs.urz.tu-dresden.de
  

Wirtschafts- und Sozialgeographie Deutschlands

Herr Prof. Kowalke

Die Veranstaltung verfolgt das Ziel, den regionalgeographischen Algorithmus auf ein regionales Beispiel (Deutschland) anzuwenden. Schwerpunkte der Vorlesung sind: Wirtschaftsgeschichte, Ausprägung und Entwicklung der Elementestrukturen (Bevölkerung, Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungssektor), wirtschaftsräumliche Gliederung, wirtschaftlicher und industrieller Strukturwandel und seine Folgen.

 Dienstag
 11.10–12.50 Uhr
 SCH / A 251
 Frau Dr. Reimann
 4 63-3 64 85
 ereimann@
 rcs.urz.tu-dresden.de
 

Wirtschafts- und Sozialgeographie Sachsens

Herr Prof. Kowalke

Am Beispiel des Freistaates Sachsen wird der Zusammenhang zwischen naturräumlicher Ausstattung und gesellschaftlicher / ökonomischer Entwicklung auf der einen Seite und der Ausprägung der Elemente der Raumstruktur (Bevölkerung, Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungsfaktor) auf der anderen Seite aufgezeigt.

 Donnerstag
 13.00–14.30 Uhr
 HÜL / S 186
 Frau Dr. Reimann
 4 63-3 64 85
 ereimann@
 rcs.urz.tu-dresden.de
 

FR Wasserwesen

 Montag
 7.30–9.00 Uhr
 BEY / HS 154

 Frau Dr. Luckner

 4 63-3 33 82

 karin.luckner@
 mailbox.tu-dresden.de



Abfallwirtschaft II

Herr Prof. Bilitewski

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Grundlagen des Lehrfaches. Die Lehrveranstaltung befähigt den Hörer, seine Kenntnisse in Spezialvorlesungen wie Stoffrecycling und Thermische Abfallbehandlungsvorfahren zu vertiefen.

Einschreibung: Prüfungsamt Fachrichtung Wasserwesen, BEY / 154 a

 Dienstag
 16.40–18.10 Uhr
 HÜL / S 186

 Frau Dr. Luckner

 4 63-3 33 82

 karin.luckner@
 mailbox.tu-dresden.de



Grundlagen der Hydrologie

Herr Prof. Schmitz

Die Studenten werden befähigt, meteorologische und hydrologische Informationen (Daten, Beratungen und Vorhersagen) kritisch zu analysieren und für wasserwirtschaftliche Aufgaben (Planung, Bemessung, Bewirtschaftung von Anlagen) zu nutzen. Grundlage dafür ist ein ausreichendes Verständnis der meteorologischen/hydrologischen Prozesse in der Natur. Neben dem Prozessverständnis stehen hydrometeorologische Probleme und ihre Auswirkungen auf den Wasserhaushalt im Zentrum der Lehrveranstaltung.

Einschreibung: Prüfungsamt Fachrichtung Wasserwesen, BEY / 154 a

Fakultät Informatik

 Dienstag
 9.20–10.50 Uhr
 HSZ / HS 04

 Herr Prof. Groh

 4 63-3 91 78

 rg5@inf.tu-dresden.de

 

Grundlagen der Gestaltung

Herr Prof. Groh

Diese Veranstaltung hat die Vermittlung grundlegender Prinzipien der visuellen Gestaltung (Farbe, Gestalt, Typographie) zum Ziel.

Einführung in die Informatik für Geografen

Herr Prof. Friedrich

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, anhand mehrerer Teilgebiete in die Denk- und Arbeitsweisen im Fach Informatik einzuführen. Die Auswahl der Gebiete wird sowohl durch die innere Systematik der Informatik als auch durch künftige Anwendungsfelder der vermittelten Grundlagen geprägt. Die Schwerpunkte dieser Anwendungen werden die Bereiche der Standard-Applikationen, der Algorithmierung / Programmierung und der Information und Kommunikation in Netzen betreffen. Dabei wird es immer darum gehen, die Wirkprinzipien und ihnen zugrundeliegende Modelle zu verstehen, um entsprechende Aufgabenstellungen bearbeiten zu können.

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung ist nur die Vorlesung (nicht die Übung) für das studium generale geöffnet.

Vorkenntnisse: Grundkenntnisse in der Computernutzung

 http://dil.inf.tu-dresden.de/sf2/inf_geo/inf_geo.jsp

 Donnerstag
 11.10–12.40 Uhr
 TOE / HS 317
 Beginn: 14. 4. 2005

 Herr Prof. Friedrich

 4 63-3 83 06



Geschichte der Informatik

Herr Prof. Karl

Der Begriff Informatik wurde 1968 geprägt. So gesehen ist die Geschichte der mit diesem Namen belegten Wissenschaft kurz und trotz rasanter Entwicklung fast noch Gegenwart. Gegenstand der Vorlesung ist deshalb die Geschichte der technischen Hilfsmittel zur Verarbeitung von Informationen. Diese ist zunächst mit der Geschichte der Mathematik eng verbunden, im 17. Jahrhundert tritt die Mechanik hinzu, im 19. Jahrhundert die Elektrotechnik. Die Ideen zur Konstruktion von Rechenhilfsmitteln wurden von – im heutigen Sprachgebrauch – Ingenieuren umgesetzt. Vom Abakus zum Rechenbrett des Adam Ries, von Schickard zu Leibnitz, von Hahn zu Thomas von Colmar, von Babbage zu Zuse werden Lebensbilder und Lebensleistungen der Vorväter der Informatik vorgestellt. Aus sächsischer Sicht sind Adam Ries, die Rechenmaschinenproduktion in Glashütte und das Wirken von N. J. Lehmann wichtig. Ein Besuch der technischen Sammlungen Dresden ist eingeschlossen.

 Donnerstag
 14-täglich
 gerade Woche
 13.00–14.30 Uhr
 GRU / 150

 Herr Prof. Karl

 4 63-3 85 03



 Dienstag
 9.20–10.50 Uhr
 GRU / 454
 Beginn: 12. 4. 2005
 Herr Prof. Pfitzmann
 4 63-3 82 77
 pfitza@
 inf.tu-dresden.de
 

Informatik und Gesellschaft

Herr Prof. Pfitzmann

Sensibilisierung für die durch den Einsatz von Informationstechnik und Informatikmethoden in der Gesellschaft bewirkten Änderungen, ihre Chancen und Risiken. Vermittlung von Argumentationsketten, Szenarien und empirischen Kenntnissen, kurzum: Reflexion und Denkanstöße, um eine individuelle persönliche Klärung von jetzigen Ausbildungs- und künftigen Arbeitszielen zu unterstützen. Dies soll eine bewusste und verantwortete Gestaltung informationstechnischer Systeme unterstützen. Da mir bisher keine befriedigende Systematik für »Informatik und Gesellschaft« bekannt ist, besteht die Vorlesung aus einer Sammlung breitgestreuter, jeweils separat verständlicher Themenmosaiksteinchen. Sein Gesamtthemaverständnis muss jede(r) persönlich zusammensetzen.

Juristische Fakultät

 Mittwoch
 13.00–14.30 Uhr
 HSZ / 403
 Herr Schwipps
 4 63-3 73 99
 schwipps@
 jura.tu-dresden.de
   

Rechtsaspekte junger Unternehmen – Eine Einführung

Herr Prof. Götting, Frau Lauber, Herr Schwipps

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die rechtlichen Rahmenbedingungen der selbstständigen unternehmerischen Tätigkeit. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen, wie sie sich typischerweise beim Start eines kleineren Unternehmens stellen.

Themen sind insbesondere:

- Vertragsgestaltung und -management
- Unternehmensformen, Gesellschaften
- Haftungsfragen
- Urheberrechte und Patente
- Grundzüge des Verwaltungshandelns

Die Vorlesung wendet sich an Nichtjuristen und setzt keine rechtlichen Vorkenntnisse voraus; auf die Lektüre von Gesetzestexten wird weitgehend verzichtet.

Einschreibung auf der Internetseite.

 <http://www.tu-dresden.de/jfitur3/lehre.htm>

Rechtsgeschichte II (Deutsche Rechtsgeschichte)

Herr Prof. Schanbacher

Entwicklungen des Privatrechts seit dem Ende der Antike bis in die Gegenwart. Bedeutsame Institute des Privatrechts werden auf ihre Herkunft untersucht; dabei soll außer dem römischrechtlichen und deutschrechtlichen Ansatz auch den – bedeutenden – kirchenrechtlichen Einflüssen nachgegangen werden.

Vorkenntnisse: Rechtsgeschichte I (Römische Rechtsgeschichte)

 Donnerstag
 14.50–16.20 Uhr
GER / 38

 Frau Pazak

 4 63-3 73 46

 pazak@
jura.tu-dresden.de

  

Rechtssoziologie

Herr Prof. Amelung

Die Vorlesung behandelt die Geschichte und die Methoden der Rechtssoziologie, die Soziologie der Rechtsnorm, die Umsetzung rechtlicher Programme und die Soziologie juristischer Berufe. Eine Einzelgliederung und eine Literaturübersicht werden am Anfang der Vorlesung verteilt.

 Dienstag
 16.40–18.10 Uhr
GER / 37

 Frau Heyne

 heyne@
jura.tu-dresden.de

 Frau Kahle

 kahle@
jura.tu-dresden.de

 4 63-3 73 29

 

Fakultät Maschinenwesen

 Donnerstag
 13.00–14.30 Uhr
 ZEU / 118
 Frau Dr. Kamusella
 4 63-3 45 98
 christiane.kamusella@
 mailbox.tu-dresden.de



Beurteilung von Arbeitsumweltbedingungen

Herr Dr. Prescher

Behandelt werden physikalische, chemische und biologische Belastungen, die sich nicht nur bei der Arbeit u. a. auf die Gesundheit, das Befinden und die Arbeitsleistung auswirken. Sie können arbeitsbedingte Erkrankungen (Berufskrankheiten) bzw. Unfälle verursachen, beeinflussen generell die Effizienz bzw. Effektivität der Arbeit und beanspruchen den Beschäftigten. Es wird im Überblick auf mechanische Einwirkungen (Vibration, Lärm), elektromagnetische Wellen (elektromagnetische Felder, Licht, Laserstrahlung), das Klima, Gefahr- (einschließlich Luftverunreinigungen) und biologische Arbeitsstoffe eingegangen. Schwerpunkt der Stoffvermittlung ist das Erkennen von Gefährdungen und die Bewertung der genannten Arbeitsumweltbelastungen auf der Grundlage der Wirkung auf den Menschen. Dabei werden die Arbeitsumweltbelastungen als zu vermindern und zu bekämpfende Gefährdungen, aber auch als Nutzfaktoren gesehen. Bezüglich der Gestaltung wird auf die Hierarchie der vorzusehenden Maßnahmen eingegangen und an geeigneter Stelle auf Ansätze für Gestaltungsmaßnahmen hingewiesen. Bestandteil der Lehrveranstaltung ist ein Demonstrationspraktikum mit praxisrelevanten Versuchsmodellen und die Vorstellung aktueller Software.

 Blockveranstaltung
 Termine nach
 Vereinbarung
 8.30–17.30 Uhr
 DÜR / 159

 Frau Dr. Joiko

 4 63-3 81 36

 aiw.training@
 mailbox.tu-dresden.de



Kommunikation und Moderation

Frau Dr. Joiko

Diese Lehrveranstaltung ist Studenten technischer Studienrichtungen vorbehalten.

- Begrenzte Teilnehmerzahl zwischen 8–12
- Blockveranstaltung von 3 Tagen mit je 5 DS (Termine ab Mitte Februar 2005 auf AIW-Internetseite)
- Einschreibung (ab 4. 4. 2005) erforderlich (s. Internetseite)!

Inhalt:

- Gespräche erfolgreich führen
- Gruppen effizient moderieren

Ein Leistungsschein ohne Note kann nur bei vollständiger, aktiver Teilnahme an der gesamten Lehrveranstaltung (z. B. an Gesprächen, Übungen, Rollenspielen und Gruppenaufgaben) und mit dem Bestreben einer konsensorientierten Gruppenarbeit vergeben werden.

 <http://www.tu-dresden.de/mw/iaw/index.php?etamid=00332>

Training Bewerbung

Frau Dr. Joiko

Diese Lehrveranstaltung ist Studenten technischer Studienrichtungen vorbehalten.

- Begrenzte Teilnehmerzahl zwischen 8–12
- Blockveranstaltung von 3 Tagen mit je 5 DS (Termine ab Mitte Februar 2005 auf AIW-Internetseite)
- Einschreibung (ab 4. 4. 2005) erforderlich (s. Internetseite)!

Inhalt:

- Theorie und Praxis der Bewerbung für Hochschulabsolventen
- Anfertigen der Bewerbungsunterlagen
- Durchführung von Vorstellungsgesprächen
- Einführung ins Assessment Center mit Übungen

Vorkenntnisse: Aktive Teilnahme an Übungen bzw. Rollenspielen wird vorausgesetzt. Teilnahme am Kurs »Soziale Kompetenz« bzw. »Kommunikation und Moderation« oder »Kommunikation und Verhandlungsführung« wird empfohlen. Unter bestimmten Bedingungen (vgl. AIW-Internetseite) ist eine Note möglich.

☛ <http://www.tu-dresden.de/mw/iaw/index.php?etamid=00332>

 Blockveranstaltung
 Termine nach Vereinbarung
 8.30–17.30 Uhr
 DÜR / 159

 Frau Dr. Joiko

 4 63-3 81 36

 aiw.training@mailbox.tu-dresden.de

  

Training Soziale Kompetenz

Frau Dr. Joiko

Diese Lehrveranstaltung ist Studenten technischer Studienrichtungen vorbehalten.

- Begrenzte Teilnehmerzahl zwischen 8–12
- Blockveranstaltung von 3 Tagen mit je 5 DS (Termine ab Mitte Februar 2005 auf AIW-Internetseite)
- Einschreibung (ab 4. 4. 2005) erforderlich (s. Internetseite)!

Inhalt:

- Zwischenmenschliche Kommunikation
- Psychologie der Gesprächsführung
- Was ist Soziale Kompetenz?
- Präsentation: Vorbereitung, Durchführung und Auswertung

Ein Leistungsschein ohne Note kann nur bei vollständiger, aktiver Teilnahme an der gesamten Lehrveranstaltung (z. B. an Gesprächen, Übungen, Rollenspielen und Gruppenaufgaben) und mit dem Bestreben einer konsensorientierten Gruppenarbeit vergeben werden.

☛ <http://www.tu-dresden.de/mw/iaw/index.php?etamid=00332>

 Blockveranstaltung
 Termine nach Vereinbarung
 8.30–17.30 Uhr
 DÜR / 159

 Frau Dr. Joiko

 4 63-3 81 36

 aiw.training@mailbox.tu-dresden.de

  

 Mittwoch
 16.40–18.10 Uhr
 POT / HS 06
 Beginn: 13. 4. 2005

 Frau Dr. Kaltschmidt

 4 63-3 79 41

 Bettina.Pitschel@
 mailbox.tu-dresden.de

   

Interdisziplinäre Aspekte der Luft- und Raumfahrt – das Universitäre Zentrum für Luft- und Raumfahrt stellt sich vor

Professoren des UZLR

Hierbei handelt es sich um eine Ringvorlesung der Professuren des Universitären Zentrums für Luft- und Raumfahrt (UZLR) zu interdisziplinären Themen in der Luft- und Raumfahrt. Es werden die Arbeits- und Lehrgebiete der am UZLR beteiligten Institute vorgestellt.

 Donnerstag
 16.40–18.10 Uhr
 HSZ / HS 04

 Herr Dr. Przybilski

 4 63-3 66 46

 olaf.przybilski@ift.
 mw.tu-dresden.de

  

Interplanetare Raumfahrtmissionen

Herrn Prof. Fasoulas, Dr. Przybilski, Dr. Gritzner

Es werden Raumfahrtmissionen zu Sonne, Monden, Planeten, Kometen und Asteroiden vorgestellt. Neben historischen Missionen werden auch aktuelle Projekte und deren Ergebnisse präsentiert. Zukünftige Missionen werden ebenfalls erörtert und diskutiert.

Vorkenntnisse: Interesse an Astronomie und Raumfahrt

 Dienstag
 7.30–9.00 Uhr
 PAU (HKW) / HS 212

 Donnerstag
 14.50–16.20 Uhr
 PAU (HKW) / HS 212

 Herr Dr. Sander

 4 63-3 30 97

 sander@metrs1.
 mw.tu-dresden.de

  

Regenerative Energiequellen

Herrn Prof. Zschernig, Dr. Sander, Dr. Rühling

Es wird ein Überblick über die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten der Nutzung von Sonnenenergie, Geothermie, Wind und Wasserkraft gegeben. Dabei wird vorrangig auf die Nutzung dieser Energiequellen und technischen Lösungen in Mitteleuropa, ihre Bewertungen und die Kombination mit der traditionellen Energiebereitstellung eingegangen. Neben dem Stand der Technik werden das technische und wirtschaftliche Entwicklungspotential und der Zusammenhang der Nutzung regenerativer Energiequellen mit der Reduzierung des spezifischen Energiebedarfs dargestellt.

Vorkenntnisse: Physik, Thermodynamik, Strömungsmechanik

Simulation von Logistik- und Materialfluss-Systemen

Herr Prof. Marquardt

Die Lehrveranstaltung vermittelt sowohl theoretische Grundlagen als auch praktische Erfahrungen in der Simulation von Logistik- und Materialfluss-Systemen. Sie ist in drei Teile gegliedert:

Im ersten Teil werden die Grundlagen der Statistik und Informatik vermittelt, die für Modellierung und Simulation zufallsbehafteter Prozesse unerlässlich sind. Der zweite Teil führt in die Simulation ereignisdiskreter Systeme ein. Dabei wird die Funktionsweise von Simulationssystemen behandelt. Die Untersuchung einfacher Systeme mit analytischen Methoden und mit Hilfe der Simulation dient der praktischen Übung. Der dritte Teil stellt zunächst die technischen Komponenten von Materialfluss-Systemen und ihre Modellierung im Simulationssystem vor. Danach wird die Vorgehensweise bei einer Simulationsstudie behandelt und am praktischen Beispiel geübt.

Ein Drittel der Lehrveranstaltung ist praktischen Übungen mit dem Simulationssystem AutoMod vorbehalten. Damit soll das vermittelte Wissen gefestigt und die Fähigkeit zum selbständigen Modellieren und Experimentieren mit dem Simulator entwickelt werden.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung sind auf den Internetseiten des Instituts für Fördertechnik, Baumaschinen und Logistik zu finden.

Vorkenntnisse: Mathematik (Statistik), Programmierung

 <http://www.ifbl.tu-dresden.de>

 Mittwoch
7.30–9.00 Uhr
SCH / A 315



 Herr Dr. Schulze

 4 63-3 25 37

 Frank.Schulze@ifbl.tu-dresden.de



Sozial-technische Aspekte hocheffizienter Konsumgüterproduktion

Herrn Prof. Majschak, Prof. Goldhahn

- Bevölkerungsentwicklung, Welternährungs- und Energiesituation
- Entwicklung der Produktivität von der handwerklichen bis zur automatisierten Produktion (an Beispielen)
- Allgemeiner Aufbau von Produktionsanlagen zur Stoffverarbeitung
- Verminderung des Ressourcenverbrauchs (Faktor 4 des Wuppertal-Instituts)
- Qualifikationsanforderungen für Betreiber hoch automatisierter Anlagen
- Chancen regionaler Produktion
- Einfluss des Internet und der Globalisierung auf Entwicklung, Betrieb, Wartung der technischen Ausrüstungen
- Planung der Recyclingfähigkeit von Produkten

Die Vorlesung wird durch eine Halbtagesexkursion (Dresden) ergänzt.

Vorkenntnisse: Technische Grundkenntnisse

 Mittwoch
13.00–14.30 Uhr
ZEU / HS 260



 Herr Prof. Majschak

 4 63-3 47 46

 majschak@vat.mw.tu-dresden.de



 Freitag
 10.00–12.00 Uhr
 Ort und Beginn nach Vereinbarung

 Herr Dr. Adam

 4 63-3 81 49

 **S**

Technologiekompentz bei der Entwicklung und Fertigung von Fahrzeugkomponenten und -systemen

Herr Dr. Mörsdorf

Im Rahmen dieser Ringvorlesung werden durch namhafte Referenten unter Federführung von Herr Dr.-Ing. W. Mörsdorf, Vorstand der ThyssenKrupp AG und Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Automotive AG, ausgewählte Aspekte bei der Entwicklung und Fertigung von Fahrzeugkomponenten und -systemen speziell aus der Sicht eines global agierenden Zulieferers für die Fahrzeugindustrie anhand von Praxisbeispielen dargestellt. Besonderes Augenmerk bei der Wissensvermittlung liegt im Aufzeigen der erforderlichen Durchgängigkeit von der Werkstoffentwicklung über die werkstoff- und fertigungsgerechte Konstruktion bis zur Technologiekompentz bei der Herstellung wettbewerbsfähiger Erzeugnisse, untersetzt mit einem breitgefächerten Dienstleistungsangebot eines Systemlieferanten.

Die Ringvorlesung ist insbesondere für Studierende des Maschinenwesens und der Verkehrswissenschaften geplant. Interessierte Studenten der Elektrotechnik / Informatik und des Wirtschaftsingenieurwesens sind herzlich eingeladen.

Vorkenntnisse: Werkstofftechnik, Werkstoffmechanik, Technische Mechanik, Konstruktionstechnik, Fertigungstechnik

 Mittwoch
 7.30–9.00 Uhr
 PAU (HKW) / HS 212

 Herr Dr. Koppe

 4 63-3 49 83

 koppe@mets1.
 mw.tu-dresden.de

  **S** 

Thermische Nutzung von Biomasse

Herr Dr. Koppe

Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die thermische (energetische) Nutzung von Biomassen. Nach der Definition der Bioenergieträger, deren Potential und verbrennungstechnischen Eigenschaften (Charakterisierung) werden die Grundlagen / Techniken und Verfahren der Verbrennung, Co-Verbrennung, Vergasung und Pyrolyse, die technisch relevanten Schadstoffkomponenten in den Abgasen (Emissionen) und Maßnahmen zu deren Reduzierung (ökologische Aspekte) vermittelt. Des weiteren erfolgt die Darstellung der Biogasgewinnung und Pflanzenölproduktion. Zudem werden gesetzliche Hintergründe, politische Rahmenbedingungen sowie Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit aufgezeigt. Abgerundet wird die Thematik mit dem aktuellen Entwicklungsstand, der Kraft-Wärme-Kopplung, den Projektphasen der Umsetzung eines Vorhabens (Prozessketten) und der Beschreibung ausgeführter Anlagen. Eine umfangreiche Literaturzusammenstellung schließt das Fach ab. Eine CD (Microsoft PowerPoint Präsentation) mit dem wesentlichen Inhalt steht zur Verfügung.

Vorkenntnisse: Vordiplom (Maschinenbau bzw. ähnliches)

Umweltaspekte von Energieanlagen

Herrn Prof. Gampe, Prof. Kaiser, Prof. Knorr, Dr. Kraus

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht das Kennenlernen wichtiger Beispiele zur technischen Realisierung des Umweltschutzes an Energieanlagen. Inhaltlich werden folgende Themen behandelt:

- Primärenergiesituation der Erde und Nutzenergiebedarf
- Beeinflussung der Umwelt durch die Energieumwandlung
- Umweltverträglichkeit unterschiedlicher Technologien der Nutzenergiebereitstellung
- Messtechnik und Umweltschutz
- Lärm- und Schwingungsabwehr
- Strahlenschutz bei Kernkraftwerken
- Umweltbelastungen durch Kälteanlagen sowie umweltschonende Technologien mittels tiefer Temperaturen
- Umweltschutz durch konstruktive Lösungen bei Druckbehältern, Apparaten und Rohrleitungen für aggressive Fluide

 Mittwoch
 16.40–18.10 Uhr
 MER / HS 02

 Herr Prof. Gampe

 4 63-3 44 91

 mailbox@theman.
mw.tu-dresden.de



Wasser, Malz und Hopfen – Einführung in die Lebensmitteltechnologie

Herr Prof. Rohm

Die Vorlesung soll in einfach verständlicher Form verfahrenstechnische, technologische und naturwissenschaftliche Grundprinzipien bei der gewerblichen und industriellen Herstellung von Lebensmitteln darlegen. Neben allgemeinen Grundlagen werden verschiedene verarbeitungstechnische Konzepte vorgestellt (beispielsweise Strategien zur Haltbarmachung, Lebensmittelsicherheit, Hygiene bei der Verpackung), und an Hand von ausgewählten Beispielen (Bier, Wein, Schokolade, Käse etc.) wird der Weg vom landwirtschaftlichen Rohstoff zum konsumreifen Lebensmittel erläutert.

 Mittwoch
 16.40–18.10 Uhr
 LAN / 120
 Beginn: 13. 4. 2005

 Herr Prof. Rohm

 4 63-3 49 85



Wärmepumpen

Herrn Prof. Zschernig, Dr. Kraus

Inhalt:

- Prinzip und Funktion der Wärmepumpe
- energetische und heizungstechnische Einordnung
- Prozesse und Kreisläufe, Arbeitsstoffe
- Aufbau und Leistungsverhalten
- Wärmequellen, Ausführungen und Anwendungen
- Betriebsprobleme und Wirtschaftlichkeit, Perspektiven, Ökologie

Vorkenntnisse: Thermodynamik, Kältetechnik, Heizungstechnik, Energiewirtschaft

 Dienstag
 14.50–16.20 Uhr
 PAU (HKW) / HS 212

 Mittwoch
 7.30–9.00 Uhr
 PAU (HKW) / 204

 Herr Dr. Müller

 4 63-3 47 09

 bmueller@metrs1.
mw.tu-dresden.de



Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften

Naturwissenschaften Aktuell

Verschiedene Referenten

 Donnerstag
 16.40–18.10 Uhr
 ASB / HS 120
 Herr Dr. Thümmel
 4 63-3 55 89
 thuemmel@
 math.tu-dresden.de
 **S**  

- 7. 4. 2005 Ultrakurz und extrem intensiv: Laserlicht und seine Anwendungen
Dr. Becker
- 14. 4. 2005 Das »Goldene Theorem« des Jakob Bernoulli –
Mathematik und Wirklichkeit des Gesetzes der Großen
Zahlen
Prof. Nollau
- 21. 4. 2005 Spektrometer im OP-Saal? – Neue Möglichkeiten zur
Erkennung von Krankheiten
Dr. Steiner
- 28. 4. 2005 Wie Emotionen unser Denken beeinflussen: Affektive
Modulation kognitiver Kontrolle
Dr. Dreisbach
- 26. 5. 2005 Physik im Nanometerbereich
Prof. Laubschat
- 2. 6. 2005 Positronen-Emissions-Tomographie (PET): Wie
radioaktive Substanzen den Körper biochemisch
transparent machen
Dr. Wüst
- 9. 6. 2005 Die Rolle der Zellbewegung in der
Embryonalentwicklung von Mensch und Tier
Dr. Heisenberg
- 16. 6. 2005 Aufmerksamkeit als Superstar der modernen
Kognitionsforschung
Prof. Velichkovsky
- 23. 6. 2005 Differenzieren von Computerprogrammen –
wie und warum
Dr. Walther
- 30. 6. 2005 Neurowissenschaftliche Grundlagen schwerer
psychischer Traumatisierung – die Posttraumatische
Belastungsstörung und ihre erfolgreiche Behandlung
Dr. Karl
- 7. 7. 2005 Der Teilchenzoo des Festkörpers
Prof. Eschrig
- 14. 7. 2005 Molekulare Mechanismen der Embryonalentwicklung –
von der Grundlagenforschung zur klinischen
Anwendung
Dr. Dahmann

Geschichte der Mathematik

Verschiedene Referenten

5. 4. 2005 Ziffern und Zahlssysteme – vorgriechische Zeit, Griechen und Römer, unsere heutige Schreibweise
Prof. Deschauer
12. 4. 2005 Historische Rechenverfahren – Rechnen auf dem Abakus und auf Linien, Geschichte des schriftlichen Rechnens
Prof. Deschauer
19. 4. 2005 Die algebraische Methode – markante Stationen ihrer historischen Entwicklung
Prof. Deschauer
26. 4. 2005 Drei Jahrhunderte Differentialgleichungen I
Prof. Riedrich
3. 5. 2005 Drei Jahrhunderte Differentialgleichungen II – 19. Jh.: Blütezeit der gewöhnlichen Differentialgleichungen
Prof. Riedrich
10. 5. 2005 Drei Jahrhunderte Differentialgleichungen III – 20. Jh.: Erfolgsstory der partiellen Differentialgleichungen
Prof. Riedrich
24. 5. 2005 Bolyai-Lobachevsky und die Folgen – Zur Geschichte nichteuklidischer Geometrien
Prof. Weiß
31. 5. 2005 Riemann und die Folgen – Zur Geschichte der Differentialgeometrie
Prof. Weiß
7. 6. 2005 Hilbert und die Folgen – Zur Geschichte der Grundlagen der Geometrie
Prof. Weiß
14. 6. 2005 Das »Goldene Theorem« des Jacob Bernoulli – Genesis und klassische Periode der Wahrscheinlichkeitsrechnung
Prof. Nollau
21. 6. 2005 Wahrscheinlichkeit, Statistik und Wahrheit – die siamesischen Drillings des Richard V. Mises
Prof. Nollau
28. 6. 2005 Sir Ronald plant die Experimente – Die Fischersche Stichprobentheorie als mathematische Grundlage der Statistik
Prof. Nollau
5. 7. 2005 Die Axiomatik des A. N. Kolmogoroff – Wahrscheinlichkeitstheorie als vollberechtigtes Mitglied der mathematischen Disziplinen
Prof. Nollau

Eine ausführlichere Ankündigung der Vorlesungsinhalte ist auf der angegebenen Internetseite zu finden.

 <http://www.math.tu-dresden.de/math/veran/ring/ringvorlesung-so2005.htm>

 Dienstag
16.40–18.10 Uhr
WIL / B 321



 Herr Prof. Weiß

 4 63-3 75 16

 weiss@
math.tu-dresden.de



FR Chemie

 Dienstag
 16.40–18.10 Uhr
 KÖN / FARB
 Herr Dr. Ludwig
 4 63-3 40 45
 gerd.ludwig@
 chemie.tu-dresden.de
 

Geschichte der Chemie

Verschiedene Referenten

»Die Geschichte einer Wissenschaft ist die Wissenschaft selbst«. Gemäß diesem Motto sprechen Hochschullehrer aus den Chemie-Instituten über die historische Entwicklung ihres Fachgebietes.

- | | |
|-----------------------------|--|
| 5. 4. 2005 &
12. 4. 2005 | Kupfer und Salpeter, zwei Beispiele aus der Geschichte der Anorganischen Chemie
Dr. Doert |
| 19. 4. 2005 | Zur Geschichte der Metallorganischen Chemie
Prof. Straßner |
| 26. 4. 2005 | Zur Geschichte der Organischen Chemie
Doz. Dr. Habicher |
| 3. 5. 2005 | Zur Geschichte der Physikalischen Chemie
Apl. Prof. Dunsch |
| 10. 5. 2005 | Zur Geschichte der Theoretischen Chemie
Prof. Seifert |
| 24. 5. 2005 | Wilhelm Ostwalds Erbe unter dem Hammer? – über Sachsens einzigen Nobelpreisträger
Prof. Salzer |
| 31. 5. 2005 | Zur Geschichte der Photochemie
Prof. Wolff |
| 7. 6. 2005 | Katalyse: Von kuriosen Phänomenen bis zur industriellen Anwendung
Prof. Reschetilowski |
| 14. 6. 2005 | Die Entwicklung der Polymerchemie von den Anfängen bis zu den Hochleistungswerkstoffen
Prof. Adler |
| 21. 6. 2005 | Polymermoleküle – Größe und Gestalt, Staudingers Beitrag zur Aufklärung und Beschreibung der Konstitution
Prof. Arndt |
| 28. 6. 2005 | Zur Geschichte der Toxikologie und Dopinganalytik
Prof. Müller |
| 5. 7. 2005 | Grundlagen des Lebens – wer öffnete die Türen zu ihrem Verständnis?
Prof. Kuhl |
| 12. 7. 2005 | Zur Geschichte der Lebensmittelchemie
Prof. Henle |

FR Psychologie

Architekturpsychologie

Herr Prof. Richter

Die Vorlesung mit Einführungscharakter und Anwendungsbezug wendet sich an alle, die sich für die Gestaltung von Umwelten interessieren. Im ersten Teil wird aus der ökologischen Perspektive in der Architekturpsychologie die Dialektik der Mensch-Umwelt-Einheit beleuchtet. Im zweiten Teil wird das Wahrnehmen und Erleben von gebauten Umwelten behandelt (u. a. Kognitive Karten, Raumsymbolik, Ortsidentität, Farbe etc.). Im dritten Teil wird auf das Handeln und Verhalten fokussiert (u. a. Territorialität, Privatheit, Dichte und Enge, etc.). Die Darstellung wird ergänzt durch Exkurse zu psychologischen Theorien, die Erklärungsansätze liefern können. Darüber hinaus werden interessante Methoden und Untersuchungen dargestellt sowie Anwendungsbeispiele erläutert.

Vorkenntnisse: für Studenten ab dem 3. Semester

 Donnerstag
 11.10–12.40 Uhr
 ASB / HS 28
 Beginn: 14. 4. 2005

 Herr Prof. Richter

 4 63-3 35 87

 peri@psychologie.
tu-dresden.de



Emotion und Kognition

Herr Prof. Goschke

Die Vorlesung gibt einen Überblick über theoretische Ansätze und empirische Befunde zum Zusammenspiel emotionaler und kognitiver Prozesse. Während Gefühle oft als Widersacher der Vernunft aufgefasst werden, soll gezeigt werden, dass Emotionen eine adaptive Funktion für die Verhaltenssteuerung haben und auf vielfältige Weise unser Denken und Handeln beeinflussen.

Zu den behandelten Themen gehören:

- behavioristische, kognitive, neurobiologische und evolutionspsychologische Theorien der Emotionsentstehung
- Basisemotionen (z. B. Angst, Freude, Trauer, Ekel, Ärger etc.)
- neurobiologische Grundlagen von Emotionen
- Belohnungssysteme im Gehirn
- unbewusste Emotionsauslösung
- Einfluss von positiven und negativen Stimmungen auf die Wahrnehmung und das Gedächtnis
- Verzerrungen der Informationsverarbeitung bei Depression und Angststörungen
- modulierende Wirkung von Emotionen auf Entscheidungsprozesse
- Gedächtnis für traumatische Erlebnisse emotionale Einflüsse auf die Art der Informationsverarbeitung (analytisch vs. intuitiv)
- Methoden der Emotionsmessung und Emotionsinduktion.

 Donnerstag
 11.10–12.40 Uhr
 ASB / HS 120

 Herr Prof. Goschke

 4 63-3 76 78

 Goschke@psychologie.
tu-dresden.de



 Dienstag
 16.40–18.10 Uhr
ASB / HS 328

 Herr Dr. Luhn

 8 86 15 31

 gerhard.luhn@
infineon.com

   

Die Menschlichkeit der Technik, Evolution von Technik, Kunst und Geistesverfassung, Zukunftsfähigkeit technischen Handelns

Herr Dr. Luhn

Teil I: Kognitionswissenschaftliche Grundlagen (»Der Mensch«)

- Was ist Information?
- Modelle des menschlichen Geistes (z. B. Anderson, Dörner)
- Information, Semantische Resonanz und Gravitation (Inverse Semantik)
- Entstehung des Bewusstseins / Deutung des Phänomens »Wahrheit«

Teil II: Anthropologie von Kunst und Technik

- Von der Protosprache zur Sprache im Kontext technischen Handelns
- Phasen der Entwicklung des technischen Denkens / Inverse Semantik und technisches Handeln aus anthropologischer Sicht
- Von der neolithischen Revolution zur Erfindung der Megamaschine
- Die Rolle der Kunst und des künstlerischen Handelns (Lascaux etc.)

Teil III: Die Menschlichkeit der Technik – zur »Einheit in Vielheit«

- Demokratie, Industrialisierung und das Wahrheitsproblem
- Wandel der Struktur des technischen Handelns / menschenzentrierte Produktionssysteme / aufgabenbezogener Informationsaustausch
- Technikbewertung zwischen Moral und Gesellschaft
- Handeln in komplexen Situationen, Wissensmanagement und Organisationsentwicklung
- Zukunftsfähigkeit technischen Handelns, »Einheit in Vielheit«

www.stura.tu-dresden.de

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Ringvorlesung Medizin

6. 4. 2005 Grundlagen der Beatmung
Dr. Abreu
13. 4. 2005 Therapie des chronischen Vorhofflimmerns mittels
Mikrowellenablation
Dr. Knaut
20. 4. 2005 UV-Strahlung und Hautkrebsrisiko
Dipl.-Phys. Knuschke
27. 4. 2005 Zahnersatz mit Implantaten
Prof. Walter
4. 5. 2005 Physiologische Chemie
Prof. Jessberger
11. 5. 2005 Aufmerksamkeits-Defizit-Störungen im
Erwachsenenalter – eine relevante Erkrankung?
Fr. Hach
25. 5. 2005 Die operative Behandlung von Morbus Parkinson
Dr. Koy
1. 6. 2005 Arbeit und Stress
Fr. Kahn
8. 6. 2005 Egoistische Gene – Metapher oder gibt es sie wirklich?
Prof. Oehler
15. 6. 2005 Refraktive Hornhaut- und Linsen Chirurgie
Prof. Kohlhaas
22. 6. 2005 Plastische und rekonstruktive Mund-, Kiefer- und
Gesichtschirurgie
PD Lauer
29. 6. 2005 Sinnesorgan Auge: Von der Perzeption zur Wahrnehmng.
Prof. May
6. 7. 2005 Prostata-Erkrankungen des Mannes – wie können diese
verhindert bzw. behandelt werden?
Prof. Wirth
13. 7. 2005 Wirbelsäulenerkrankungen – Konservative und
operative Therapie
Dr. Seifert

Die Teilnahme kann auf Testatkarten bescheinigt werden, welche den Vorlesenden durch das Studiendekanat zum Veranstaltungsbeginn ausgehändigt werden. Die Bescheinigung über die regelmäßige Teilnahme an der Ringvorlesung erfolgt nach Beendigung der Vorlesungsreihe. Die Ausstellung / Unterschrift erfolgt nach Vorlage der leserlich ausgefüllten Testatkarte einschließlich der Teilnahmebescheinigung (s. Rückseite der Testatkarte) im Studiendekanat der Medizinischen Fakultät (Postanschrift: Fetscherstr. 74, 01307 Dresden; Tel.: 4 58-28 28)

 Mittwoch
14.50–16.20 Uhr
HSZ / HS 02

 Frau Duckhorn

 4 58-28 28

 stdek-sekr@mailbox.tu-dresden.de

  

Philosophische Fakultät

Institut für Evangelische Theologie

 Mittwoch
 11.10–12.40 Uhr
 WEB / KLEM

 Frau Buck

 4 63-3 58 31

 Eva-Maria.Buck@
 mailbox.tu-dresden.de

 

Die Johannesoffenbarung

Herr Prof. Klinghardt

Die Johannesoffenbarung (Apc) führt eine theologische Randexistenz. Das hat im Wesentlichen zwei Gründe:

Erstens gilt die Apc als sperrig: Ihre Bilderwelt scheint exzessiv und Kraus, ihr Gottesbild wirkt anstößig und ihre Theologie gilt als problematisch. Das alles erschließt sich nicht so leicht wie die Jesuserzählungen der Evangelien oder die dogmatisch-diskursiven Paulusbriefe.

Zweitens ist die Apc – wie sich auch an der Rezeptionsgeschichte zeigt – echte Minderheitenliteratur: Von den großen Kirchen seit dem 4. Jahrhundert weitgehend abgelehnt oder beargwöhnt, hat die Apc Verrückte aller Zeiten fasziniert: Utopisten, Phantasten, Chiliasten, Minderheiten, Schwärmer, Spinner, Sektierer und Erweckte haben quer durch die Kirchengeschichte ihre Inspiration von hier bezogen. Und immer hat es Streit um das richtige Verständnis der Apc.

Die Vorlesung will diese Berührungängste mit apokalyptischer Theologie abbauen und zeigen, wie spannend und wichtig (für das Verständnis des frühen Christentums insgesamt) diese Schrift ist.

 Donnerstag
 16.40–18.10 Uhr
 AB2 / HS 01

 Frau Buck

 4 63-3 58 31

 Eva-Maria.Buck@
 mailbox.tu-dresden.de

 

Dietrich Bonhoeffer in Unterricht und Verkündung

Herr Prof. Biewald

Die Vorlesung will einen Beitrag zur Würdigung des evangelischen Theologen und Widerstandskämpfers Dietrich Bonhoeffer leisten, dessen 60. Todestages im Jahr 2005 und dessen 100. Geburtstages im Jahr 2006 gedacht wird. Bonhoeffer wird insbesondere unter praktisch-theologischen/religionspädagogischen Gesichtspunkten betrachtet. Die Vorlesung wird weitgehend von Referenten der Internationalen Bonhoeffer-Gesellschaft / Sektion Bundesrepublik Deutschland gestaltet. Insofern ergibt sich die besondere Gelegenheit, verschiedene Aspekte des Lebens und Werkes Bonhoeffers in unterschiedlichen Interpretationen kennen zu lernen. Nach einem jeweils ca. 45minütigen Vortrag wird es Gelegenheit zu einer weiterführenden Sachdiskussion geben.

Grundprobleme der Ethik

Herr Prof. Schwarke

Die Ethik hat es mit einer Reihe von Fragen zu tun, die in jedem konkreten Problem wiederkehren: Was ist Freiheit? Wie ist das Verhältnis zwischen der Wirklichkeit und dem moralisch Wünschbaren zu bestimmen? An welchen Normen soll sich eine Ethik orientieren? Die Kenntnis und das Nachdenken über diese Grundprobleme erleichtert auf der einen Seite konkrete Entscheidungen. Auf der anderen Seite bewahrt sie vor naiven Vorurteilen.

📖 Donnerstag
13.00–14.30 Uhr
AB2 / HS 02

? Frau Buck

☎ 4 63-3 58 31

@ Eva-Maria.Buck@
mailbox.tu-dresden.de

✕ ©

Konfessionskunde 1

Herr PD Dr. Gazer

Eine Übersicht über das weltweite Christentum in seiner Vielfalt steht im Mittelpunkt der Vorlesung. Es werden die wichtigsten christlichen Kirchen sowie die Freikirchen nach Geschichte, Lehre und Leben vorgestellt. Die römisch-katholische Kirche, die orthodoxen Kirchen, die anglikanische Kirche, die lutherischen und reformierten Kirchen, die Methodisten, die Baptisten, die Quäker, die Altkatholiken und Altutheraner. Traditionelle Unterschiede werden ebenso aufgezeigt, wie inzwischen erreichte Gemeinsamkeiten bis hin zur Kirchengemeinschaft.

📖 Donnerstag
14.50–16.20 Uhr
WEB / KLEM

? Frau Buck

☎ 4 63-3 58 31

@ Eva-Maria.Buck@
mailbox.tu-dresden.de

✕ 🪑 ©

Institut für Geschichte

Das kommunistische Polen 1944–1989

Herr Prof. Belzyt

Die kommunistische Diktatur in Polen unterschied sich, sogar in der Zeit von 1949–1956 (in den sog. stalinistischen Zeiten), wesentlich in ihrer inneren dynamischen Struktur von den politischen Formen in anderen »Volksdemokratien«. Waren diese »Unregelmäßigkeiten« im Moskauer Muster dafür verantwortlich, dass Polen, besonders in den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts zum »trojanischen Pferd« des Ostblocks wurde? Die angebotene Vorlesung versucht, neben der Lieferung vom chronologischen Ablauf des Geschehens in polnischer Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft, auch auf diese Fragen schlüssige Antworten zu geben.

📖 Freitag
9.20–10.50 Uhr
AB2 / HS 01

? Frau Müller

☎ 4 63-3 58 31

@ Claudia.Mueller3@
mailbox.tu-dresden.de

🪑 ©

 Montag
 11.10–12.40 Uhr
 AB2 / HS 03
 Frau Dittrich
 4 63-3 58 23
 Kersten.Dittrich@
 mailbox.tu-dresden.de



Der Ausgang der Republik. Römische Geschichte von Sulla bis zum Ende der Triumviratszeit (80–30 v. Chr.)

Herr Prof. Jehne

Die gut 400 Jahre bestehende römische Republik ging in den blutigen Bürgerkriegen zwischen 49 und 30 v. Chr. unter. Dass es zu dieser Katastrophe kam, war keineswegs unvermeidlich, doch war es auch keine vollkommene Überraschung mehr, nachdem der Diktator Sulla mit seinem Bürgerkrieg eine neue Form der Interessendurchsetzung geprägt hatte und sich die von ihm installierte wiederbefestigte Republik zudem schnell als fragil erwiesen hatte. In der Vorlesung soll nachgezeichnet werden, wie sich die Republik nach Sullas Reformen entwickelte und wie sich die Alleinherrschaft zunächst Caesars, später dann seines Adoptivsohnes Octavian herausbildete.

 Dienstag
 14.50–16.20 Uhr
 AB2 / HS 03
 Frau Müller
 4 63-3 58 06
 Claudia.Mueller3@
 mailbox.tu-dresden.de



Didaktik der Zeitgeschichte

Herr Prof. Voit

Zeitgeschichte als *historia sui temporis* meint die Geschichte der eigenen Zeit, die »Geschichte der Mitlebenden und ihre wissenschaftliche Behandlung« (Rothfels). Unmittelbar erlebte oder von Zeitgenossen referierte Geschichte erregt in hohem Maße Betroffenheit und prägt um vieles stärker als die Geschichte früherer Epochen das historischpolitische Bewusstsein des einzelnen und der Gesellschaft. Der Umgang mit Zeitgeschichte im Geschichtsunterricht bedarf besonderer didaktischer Überlegungen. Es kommt vor allem darauf an, die »Primärerfahrungen« der Mitlebenden so zu vermitteln, dass daraus für die Lernenden bedeutsame »Sekundärerfahrungen« werden. Schwerpunkte der Veranstaltung: Epochenbegriff, Forschungsfelder, Quellen, Bildungsbedeutung und Vermittlungsprobleme der Zeitgeschichte.

 Mittwoch
 14.50–16.20 Uhr
 AB2 / HS 01
 Frau Müller
 4 63-3 58 06
 Claudia.Mueller3@
 mailbox.tu-dresden.de



Die Moderne. Sachsen, Deutschland und Europa nach 1850

Herr PD Dr. Matzerath

Die Geschichte Deutschlands in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist nicht nur die Geschichte Preußens und Österreichs. Die beiden deutschen Großmächte haben für die historische Rekonstruktion an Bedeutung verloren, seit nicht mehr der Nationalstaat, sondern ein zusammenwachsendes Europa sinnstiftend für die Frage nach der Herkunft der Gegenwart wird. Bei der Darstellung historischer Entwicklungen wird die Vorlesung daher das Spektrum von der regionalen bis zur gesamteuropäischen Ebene berücksichtigen. Der Fokus des Interesses liegt dabei auf dem gesamtgesellschaftlichen Wandel und den Veränderungen der Lebenswelt.

Familie – Haus – Verwandtschaft / Familia – domus – gens

Herr PD Dr. Kehnel

Die familia als »Grundstruktur der mittelalterlichen Gesellschaft« (Bosl) ebenso wie die dem Mittelalter oft bescheinigte »familiäre Mentalität« (Angenendt) gründet nicht in erster Linie auf biologischer Verwandtschaft, sondern es spielt vielmehr die »Vorstellung des Verwandtseins«, und entsprechend die Konstruktion von Verwandtschaft die Hauptrolle. In der Vorlesung sollen zunächst die rechtlichen, wirtschaftlichen, sozialen und materiellen Grundlagen dieser Konstruktionen geklärt werden (kirchliches und weltliches Eherecht, Familienstruktur, Eheverbote, Adoption- und Pflegekindschaft, Familien- und Haushaltsgröße, Versorgung und Verbrauch, Wohn- und Lebensverhältnisse etc.), um dann an verschiedenen historischen Beispielen ihre Tragfähigkeit als »familien-gestützte« Grundbaubausteine weltlicher und geistlicher Herrschaft zu rekonstruieren (frühmittelalterliche Hausgenossenschaft, päpstliche familia, städtischer Familienbetrieb, Handelsgesellschaft etc.). Schließlich widmet sich der dritte Teil der Vorlesung einigen ausgewählten Klassikern der mittelalterlichen »Familiengeschichte«: der Heiligen Familie, den Regeln und Implikationen mittelalterlicher Namensgebung, der Memoria und dem Zölibat.

 Mittwoch
11.10–12.40 Uhr
AB2 / HS 01

 Frau Schollmeyer

 4 63-3 58 24



Rußland als Vielvölkerreich

Herr Prof. Schlarp

Während die westeuropäischen Staaten ihre ethnischen Minderheiten in einem lange dauernden Uniformierungs- und Integrationsprozess weitgehend akkulturierten, blieb die polyethnische Zusammensetzung des Russischen Reiches bis ins 20. Jahrhundert erhalten. Die Tatsache, dass sich der polyethnische Charakter Rußlands nicht verringerte, sondern infolge der permanenten Expansion sogar verstärkte, ist eine Folge der frühen Staatsbildung, die nicht wie in Westeuropa parallel zur Nationsbildung verlief, sondern ihr vorausging. Dass sich Nation und Staat nicht deckten, ist von besonderer Bedeutung für die Geschichte Rußlands und der Sowjetunion. Nach einer knappen Erörterung der mittelalterlichen Voraussetzungen soll daher die russische Expansion nach Osten, Süden und Westen vom 16. bis 19. Jahrhundert nachvollzogen werden, in denen immer mehr ethnisch und kulturell fremde Gebiete der russischen Herrschaft unterworfen wurden. Im Mittelpunkt der Darstellung wird das Wechselverhältnis des staatlichen Zentrums und seiner Machteliten mit der nicht-russischen Bevölkerung der Peripherien des Reiches stehen. Den Abschluss bildet dann ein Ausblick auf die Entwicklung des sowjetischen Vielvölkerreiches bis zu seinem Zusammenbruch im Jahre 1991.

 Donnerstag
9.20–10.50 Uhr
AB2 / HS 02

 Frau Müller

 4 63-3 58 06

 Claudia.Mueller3@
mailbox.tu-dresden.de



 Montag
 14.50–16.20 Uhr
 AB2 / HS 01

 Frau Müller

 4 63-3 58 06

 Claudia.Mueller3@
 mailbox.tu-dresden.de



Vom Dreißigjährigen Krieg zur sächsisch-polnischen Union. Sachsen im 17. Jahrhundert

Herr Prof. Müller

Verbunden mit einer allgemeinen Darstellung der Verlaufsphasen des 30jährigen Krieges wird insbesondere die Position Sachsens herausgearbeitet, das als protestantische Macht zwischen 1618 und 1648 überwiegend an der Seite des katholischen Kaiserhauses stand. Die vom Gegensatz zu Böhmen und Brandenburg-Preußen mitbestimmten Hintergründe dieser – von 1631 bis 1635 allerdings unterbrochenen – »Reichstreue« werden ebenso thematisiert wie deren Folgen vor allem in der letzten Kriegsphase, als schwedische Truppen dem Kurfürstentum schweren Schaden zufügten. Aufbauend auf einer Darstellung der Ergebnisse des Westfälischen Friedens, der für Sachsen die Sicherung der Ober- und Niederlausitz brachte, wird dann vor allem die wiederum in Konkurrenz zu Brandenburg-Preußen zu sehende Positionierung Sachsens in der deutschen und europäischen Staatenwelt erörtert, die 1697 im Griff Augusts des Starken nach der polnischen Königskrone kulminierte.

 Mittwoch
 9.20–10.50 Uhr
 AB2 / HS 03

 Frau Spretz

 4 63-3 58 22

 Margit.Spretz@
 mailbox.tu-dresden.de



Vom Europäischen zum Weltstaatensystem, 1902–2004

Herr Prof. Pommerin

Um die Wende vom 19. bis 20. Jahrhundert wandelte sich das bis dahin so eindeutig von den europäischen Mächten dominierte Staatensystem zu einem internationalen Staatensystem. Ursachen, Mitwirkenden, Verlauf und Auswirkungen dieses Wechsels soll die Aufmerksamkeit der Vorlesung gelten.

 Montag
 11.10–12.40 Uhr
 AB2 / HS 01

 Herr PD Dr. Fäßler

 4 63-3 58 51



Wirtschaft – Umwelt – Gesellschaft im 20. Jahrhundert

Herr PD Dr. Fäßler

Es war das Jahrhundert der Beschleunigung: Arbeitsprozesse, Verkehrsentwicklung, Produktion und Kommunikation entwickelten sich in einem atemberaubenden Tempo. Kaum ein individueller Lebensbereich, kaum eine gesellschaftliche Gruppe, kaum eine volkswirtschaftliche Nische blieben davon verschont. Zugleich wuchsen die hierdurch hervorgerufenen Probleme – Umweltbelastung, soziale Schere, kulturelle Konfrontation u. a. m. – mit ähnlicher Rasanzen.

Ziel der Vorlesung ist es, die säkularen Trends des 20. Jahrhunderts zu skizzieren, ihre Ursprünge und Folgen zu reflektieren und Anregungen zur Diskussion aktueller Fragen zu bieten.

Institut für Katholische Theologie

Der Gerechtigkeit Struktur geben. Ansatz und Anliegen der Christlichen Gesellschaftslehre

Herr Dr. Saberschinsky

Ist Gerechtigkeit im Zeitalter der Globalisierung möglich? Wie ist Gerechtigkeit in unserer eigenen Gesellschaft zu realisieren? Fragen, die Menschen bewegen und die immer bohrender werden.

Welche Antworten gibt die Theologie in ihrer Christlichen Gesellschaftslehre auf den nicht verstummenden Ruf nach Gerechtigkeit? Sicherlich, Nächstenliebe ist das oberste Gebot für den Christen. Doch lässt sich damit Politik machen? Die Christliche Gesellschaftslehre vertritt die Ansicht, dass Gerechtigkeit nicht allein vom guten Willen abhängen darf. Vielmehr geht es darum, der Gerechtigkeit Struktur zu geben. Vor diesem Hintergrund fragt das Seminar nach Ansatz und Anliegen der Christlichen Gesellschaftslehre.

 Blockveranstaltung

 Freitag, 3. 6. 05
14.30–19.00 Uhr
 Samstag, 4. 6. 05
9.00–15.30 Uhr

Freitag, 24. 6. 05
13.00–18.00 Uhr
Samstag, 25. 6. 05
9.00–15.30 Uhr

Ort wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

? Frau Blümel

 4 63-3 41 00

  

Die Schriften des Alten Testaments

Frau PD Dr. Häusl

Die Vorlesung will einen Überblick über die Schriften des Alten Testaments und ihrer Theologien verschaffen. Sie behandelt den Aufbau des ersten Teiles der christlichen Bibel, fragt nach der Entstehung des Kanons und stellt die wichtigsten Schriften in ihrem literarischen Werden, ihren historischen Kontexten und ihren theologischen Kernaussagen vor.

 Dienstag
 7.30–9.00 Uhr
WEB / 136

? Frau Blümel

 4 63-3 41 00

  

Religionsdidaktik

Frau Prof. Scheidler

Diese Vorlesung gibt einen Überblick über didaktische Theorien für das Schulfach Religion und für Lernprozesse in christlichen Gemeinden. Es geht um schulpädagogische und theologische Begründungen des Faches Religion und das Profil konfessionellen Religionsunterrichts. Außerdem werden die spezifischen Profile religiöser Lernprozesse in Gemeinde und Schule sowie die didaktischen Kategorien zur Reflexion religionspädagogischen Handelns vorgestellt. Lernziele werden differenziert, Kriterien für die Auswahl von Inhalten vorgestellt und die Funktionen verschiedener Methoden und Medien erläutert.

 Montag
 11.10–12.40 Uhr
AB2 / HS 02
Beginn: 11. 4. 2005

? Frau Blümel

 4 63-3 41 00

  

 Blockveranstaltung
 Freitag, 8. & 15. 7. 05
 13.00–18.15 Uhr
 Samstag, 9. & 16. 7. 05
 9.00–15.00 Uhr
 Ort wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

 Frau Blümel

 4 63-3 41 00

  

Die grundlegenden Werke des Kirchenrechts und ihr Einfluss auf Politik, Kultur und Alltag (400–1600)

Frau PD Dr. Drossbach

Im Mittelalter kam dem Kirchenrecht fast gleiche Bedeutung zu, wie heute dem modernen Recht. Deshalb soll diese(s) Vorlesung / Seminar dazu dienen, die wichtigsten Werke des kanonischen Rechts im Mittelalter kennenzulernen. Dabei soll die Entwicklung von einfachen Rechts-sammlungen des Frühmittelalters bis hin zu den großen Gesetzeswerken der Päpste verdeutlicht werden. Darauf basierend soll das Eindringen des Kirchenrechts in die verschiedenen Lebensbereiche anhand ausgewählter Quellenbeispiele erarbeitet werden. Dies betrifft das Ehe-recht, Bestimmungen für soziale Gruppen (z. B. Findelkinder, Frauen, Kranke), die Verfassungsgeschichte (z. B. Ritual, Zeremoniell) und das religiöse Leben sowie auch die Entwicklung des Strafrechtes und die In-quisition.

Anmeldung im Sekretariat erforderlich, nicht per E-Mail.

 Montag
 16.40–18.10 Uhr
 WEB / 123

 Frau Blümel

 4 63-3 41 00

  

Einführung in die Religionspädagogik

Frau Prof. Scheidler

Glauben lernen – kann man das? Welche Möglichkeiten haben Religi-onslehrer/-innen, Eltern, Mitarbeiter/-innen in Gemeinden oder in der Erwachsenenbildung, wenn sie religiöse Lernprozesse anstoßen und be-gleiten wollen? Welche Schwierigkeiten und Grenzen müssen berück-sichtigt werden, wenn jemand sagt: »Ich glaub nix mir fehlt nix«?

Im Proseminar geht es um die Klärung dieser Fragen. Es werden grund-legende Kategorien der Religionspädagogik erschlossen und durch Hos-pitationen in der Erwachsenenbildung oder im Religionsunterricht Ein-blicke in den religionspädagogischen Praxis-Theorie-Praxis Zirkel eröff-net. Die Studierenden entwickeln erste eigene Vorstellungen von religi-onspädagogischem Handeln und gewinnen Einblick in das Zusammen-spiel der Religionspädagogik mit anderen theologischen Fächern sowie der Pädagogik.

 Montag
 18.30–20.00 Uhr
 WEB / 30

 Frau Blümel

 4 63-3 41 00

 

Schlüsseltexte des Alten Testaments

Frau PD Dr. Häußl

Ergänzend zur Vorlesung werden in der Übung zentrale Texte des Alten Testaments gemeinsam gelesen und vorgestellt. Die Auswahl der Texte orientiert sich an den Schriften des ATs und greift theologische Schlüs-seltexte heraus. In der Übung werden so exegetische Hypothesen kri-tisch auf Einzeltexte bezogen und zugleich bibelkundliche Kenntnisse vertieft.

Institut für Kommunikationswissenschaft

Struktur und Organisation

Herr Prof. Hagen

Ein großer Teil dessen, was Menschen heutzutage wissen, ist durch Massenmedien vermittelt. Massenmedien sind nicht nur wichtige Bestandteile des Alltags, sie bilden auch eine zentrale Grundlage für politische, wirtschaftliche und kulturelle Abläufe in modernen Gesellschaften. Die Vorlesung befasst sich damit, wie Massenmedien funktionieren. Sie vermittelt Grundkenntnisse über das Wesen der Massenmedien in unterschiedlichen Zusammenhängen, ist deskriptiv und historisch orientiert. Gegenstand des ersten Teils der Vorlesung sind die verschiedenen Mediengattungen in der Bundesrepublik. Sie werden im Hinblick auf ihre Funktionen, Märkte und Organisationsformen erörtert. Im zweiten Teil wird das Wesen der Massenmedien aus verschiedenen Perspektiven untersucht. Medien werden als Organisationen beschrieben, die sich auf der Mesebene durch eine spezifische Technik, Ökonomie und soziale Struktur auszeichnen. In der Makroperspektive wird beschrieben, wie die Massenmedien in gesellschaftliche Zusammenhänge eingebunden sind. Das betrifft ihre öffentlichen bzw. staatsbezogenen Aufgaben, ihre Rechtsgrundlagen, ihr Agieren auf Märkten und die Konflikte, die sich hieraus ergeben.

 Donnerstag
13.00–14.30 Uhr
 HSZ / HS 02

 Frau Presberger

 4 63-3 35 33

 Katrin.presberger@
mailbox.tu-dresden.de



Öffentliche Meinung

Herr Prof. Donsbach

Die Kenntnis dessen, was man unter öffentlicher Meinung versteht und wie man sie messen kann, ist für Sozialwissenschaftler genau so bedeutsam wie für Journalisten, PR-Fachleute oder Politiker. Die Faszination des Begriffs öffentliche Meinung rührt von mehreren Kontroversen. Am Ende des Semesters sollen die Teilnehmer die Geschichte des Konzepts, seine wichtigsten Definitionen, die Grundregeln demoskopischer Forschung und deren gesellschaftliches und politisches Umfeld kennen gelernt haben. Das grundlegende Paradigma der Vorlesung ist es, dass – trotz aller Vorbehalte – empirische Meinungsforschung ein Kernelement jeder Demokratie darstellt.

 Montag
13.00–14.30 Uhr
 AB2 / HS 01

 Frau Presberger

 4 63-3 35 33

 Katrin.presberger@
mailbox.tu-dresden.de



Institut für Kunst- und Musikwissenschaft

 Montag
14.50–16.20 Uhr
 AB2 / HS 02

 Frau Templin

 4 63-3 57 14

 Barbara.Templin@
mailbox.tu-dresden.de



Architektur und Städtebau im Rom des 15. bis 18. Jahrhunderts

Herr Prof. Klein

Nach der Rückkehr der Päpste aus dem Avignonesischen Exil nach Rom entwickelte sich die Stadt seit dem ausgehenden 15. Jahrhundert sehr rasch zu einer der richtungsweisenden europäischen Kunstmetropolen. Waren es anfangs die frühchristliche Peterskirche und der vatikanische Palast, zu deren Erneuerung die führenden Künstler herangezogen wurden, so forcierte sich die bauliche Innovation der Stadt im Laufe des 16. Jahrhunderts. Rom wurde gleichsam zu einem monumentalen Experimentierfeld für die Künste. Es entstanden in der Stadt zahlreiche Paläste konkurrierender Kardinäle, vor den Mauern wurden monumentale Villen errichtet, welche die Grundlagen für den barocken Palastbau in Europa legten. Mit der Gegenreformation wurde der Kirchen- und Klosterbau neu definiert, und was diesbezüglich im Zentrum der Christenheit entstand, wurde bald in der ganzen Welt verbindlich was wörtlich zu verstehen ist, da die Erneuerung der Sakralarchitektur mit dem Zeitalter der Entdeckungen korrelierte. Am Ende des 16. Jahrhunderts wurde schließlich in Rom unter Papst Sixtus V. erstmalig jenes Prinzip der langen Sichtachsen realisiert, durch das die Monumente einer Stadt auf imposante Weise zueinander in Beziehung gesetzt wurden und das zu einer der Grundlagen des barocken Städtebaus überhaupt werden sollte. Solche Inszenierungen wurden im Laufe der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts in Rom noch monumentalisiert, bis die Stadt schließlich wegen vielfältiger Gründe zunehmend hinter die neuen fürstlichen Residenzstädte ins Hintertreffen geriet.

 Dienstag
11.10–12.40 Uhr
 AB2 / HS 03
Beginn: 12. 4. 2005

 Frau Templin

 4 63-3 57 14

 Barbara.Templin@
mailbox.tu-dresden.de



Hauptwerke der Kunstgeschichte (Frühe Neuzeit / Renaissance)

Herr HD Dr. Boerner

In dieser Überblicksvorlesung stehen Hauptwerke der europäischen Renaissance im Mittelpunkt. Begonnen wird mit der Malerei der italienischen Frührenaissance, an die sich die Architektur der Palastbauten in Florenz, Venedig und Rom anschließt. Neben der italienischen werden aber auch die nordische Kunst der Spätgotik, die Werke der Bildschnitzer von Riemenschneider bis Veit Stoß, die Malerei Dürers und Grünewalds, der Kupferstich Schongauers und die Architektur der spätgotischen Hallenkirchen in den Blick genommen. Abgeschlossen wird die Vorlesung mit den Größen der italienischen Hochrenaissance, mit Raffael und Michelangelo, und dem Neubau der Peterskirche in Rom.

Kino / Kathedrale Überblicksvorlesung zur Filmästhetik des 20. Jahrhunderts

Herr Prof. Müller

Kinos sind die Kathedralen der Moderne, der (Hollywood-)Film die Religion des 20. Jahrhunderts. Anders als mit dieser griffigen These lässt sich kaum der anhaltende Erfolg des noch immer jungen Mediums plausibel erklären. Das Kino transportiert und gründet Mythen, es spiegelt und katalysiert zeitgenössische gesellschaftliche Strömungen. Daher unterliegt es einem permanenten Wandel. In der Vorlesung werden die verschiedenen Stile, die sich in der nun schon über 100jährigen Filmgeschichte herausgebildet haben, vorgestellt und interpretiert. Als zeitliche Klammer dient pro Sitzung eine Dekade des letzten Jahrhunderts, die mit einem emblematischen Film illustriert wird. So steht etwa der Film »Das Schweigen der Lämmer« stellvertretend für das postmoderne Kino der 90er Jahre, während »Frühstück bei Tiffany« den filmischen Aufbruch der Frauen in den 60er Jahren einläutet. Ergänzt wird dieser zeitliche Rückwärtsgang zum Ursprung des Kinos, der sich fast ausschließlich mit Hollywood-Produktionen befassen wird, durch die Vorstellung der nationalen Kinematographien von Frankreich, Italien und der DDR.

- Das Schweigen der Lämmer
- Blade Runner
- A Clockwork Orange
- Frühstück bei Tiffany
- Vertigo
- Citizen Kane
- Gone with the Wind
- M – Eine Stadt sucht einen Mörder
- Nosferatu
- Melliès und der Beginn des Spielfilms
- Das Kino der Brüder Lumière

Musikgeschichte im Überblick, Teil IV (20. Jahrhundert)

Herrn Dr. Hiekel

Die Vorlesung soll einen Überblick über die Musikgeschichte in Europa und Amerika in der Zeit zwischen etwa 1890 und heute geben. Sie widmet sich gleichermaßen bestimmten herausragenden Persönlichkeiten wie auch spezifischen Phänomenen und Themen. Die Darstellung berücksichtigt wichtige musikgeschichtliche Kristallisationspunkte, rückt aber ab von jeder eindimensionalen »Fortschrittsgeschichte«. Die Auseinandersetzung mit der Ästhetik bestimmter Komponisten oder Komponistenschulen wird intensiviert und veranschaulicht durch die Beschäftigung mit Partituren und Aufnahmen exemplarischer Werke.

 Donnerstag
 18.30–20.00 Uhr
HSZ / HS 03
Beginn: 14. 4. 2005

 Frau Templin

 4 63-3 57 14

 Barbara.Templin@
mailbox.tu-dresden.de

 

 Donnerstag
 14.50–16.20 Uhr
AB2 / HS 01

 Frau Templin

 4 63-3 57 14

 Barbara.Templin@
mailbox.tu-dresden.de

 

 Mittwoch
 9.20–10.50 Uhr
 AB2 / HS 02

 4 63-3 57 08



Künstlerische Strategien von 1945 bis zur Gegenwart

Frau Prof. Lange

Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Entwicklung wichtiger künstlerischer Strategien und Techniken in der Kunst nach 1945. Ihr Anliegen besteht darin, einen Überblick über die wichtigsten richtungsweisenden künstlerischen und kunsttheoretischen Erweiterungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert sowie zu Beginn des 21. Jahrhunderts zu geben. Sie wird sich den individuellen Konzeptionen einiger KünstlerInnen wie z. B. Jackson Pollock, Barnett Newman, John Cage, Joseph Beuys, Nam June Paik, Bruce Nauman, Marina Abramovic, Lee Bul, Sterlac näher widmen während andere KünstlerInnen und künstlerische Konzeptionen eher holzschnittartig vorgestellt werden.

 Mittwoch
 9.20–10.50 Uhr
 AB2 / HS 02

 Frau Templin

 4 63-3 57 14

 Barbara.Templin@
 mailbox.tu-dresden.de



Von Kuehl bis Kerbach, von Kreis bis Kulka – Bildende Kunst und Architektur in Dresden im 20. Jahrhundert

Herr PD Dr. Lupfer

Teil 2 (Fortführung der Vorlesung aus dem WS 2004 / 05)
 Ist es vermessen, als Nicht-Dresdner eine Vorlesung über Dresdner Kunst und Architektur zu halten? Das sicher nicht, aber doch eine Herausforderung in einer Stadt, in der das kulturelle Interesse und Traditionsbewusstsein, aber auch das Bewusstsein um die Verluste viel ausgeprägter ist als anderswo. Die Vorlesung wird – ohne Anspruch auf Vollständigkeit der Themen und Namen – wichtige Daten und Etappen in der jüngeren Geschichte der Kunst und Architektur schildern. Die vier im Titel genannten Künstlernamen wurden nicht nur des Effektes halber gewählt, denn diese »K-Namen« stehen – bei aller Willkür der Auswahl – für Kontinuitäten und Brüche in der jüngeren Dresdner Kunstgeschichte. Auf Bestand und Wechsel soll sich denn auch der Blick in dieser Vorlesung.

Institut für Philosophie

Amerikanische Philosophie der Wissenschaft und Technik

Herr Prof. Irrgang

Im Vorgriff auf das Modul Philosophie der »Wissenschaft und Technik« des Bachelorstudiengangs wird hier erstmals ein Überblick über die insbesondere us-amerikanische Philosophie der Wissenschaft und Technik angeboten. Ausgehend von den Studien zur Geschichte und Philosophie der Technik seit den 60er und 70er Jahren des letzten Jahrhunderts und ihrem Streit um Internationalismus / Externalismus von technischer Entwicklung und ihrer Entdeckung der sozialen Einbettung von Wissenschaft und Technologie wird dann der STS-Ansatz vorgestellt. Die Sozialphilosophie von Wissenschaft und Technologie, mitbegründet von Carl Mitcham, ist inzwischen gut 25 Jahre alt und hat sich in vielfacher Form um eine sozialanthropologische, ethnographische, aber auch phänomenologische und hermeneutische Begründung bemüht. In den letzten 15 Jahren erfolgte eine Ausdifferenzierung in die Diskussion um KI, Cyberspace, Technoscience, Life-Sciences und um die soziale und kulturelle Einbettung von Technologie und Wissenschaft. Leitend für die Interpretation sind einerseits wissenschaftstheoretische und epistemologische Probleme von Wissenschaft und Technik, andererseits die soziale, geschichtliche und kulturelle Einbettung und Gestaltung von Wissenschaft und Technik. Auch die Technikphilosophie Lateinamerikas wird berücksichtigt.

 Dienstag
 9.20–10.50 Uhr
 AB2 / HS 01

 Frau Hofmann

 4 63-3 26 89

 Evelin.Hofmann@web.de

 

Bioethik

Herr Prof. Irrgang

Bioethik umfasst die Bereiche Umweltethik, Tierschutzethik und medizinische Ethik. In dieser Diskussionsvorlesung wird in die einzelnen Bereiche knapp eingeführt und auf die besondere Problematik hingewiesen, die durch gentechnische Methoden im Bereich der Life-Sciences entstehen könnten. Insofern werden im Bereich der medizinischen Ethik insbesondere Themen der Humangenetik abgehandelt.

 Dienstag
 11.10–12.40 Uhr
 AB2 / HS 01

 Frau Hofmann

 4 63-3 26 89

 Evelin.Hofmann@web.de

 

 Donnerstag
 14.50–16.20 Uhr
 AB2 / HS 03

 Herr Kaufmann

 4 63-3 64 38

 renekauf@web.de

 

Der Mensch und sein Körper II

Leiblichkeitskonzepte im 20. Jahrhundert

Herr Kaufmann

Das Seminar führt die im letzten Semester begonnene Auseinandersetzung mit philosophischen Konzeptionen zum »Körper« des Menschen fort. Nach einer Rekapitulation antiker und neuzeitlicher Ansätze sollen in diesem Semester anhand der Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte von Autoren des 20. Jahrhunderts (wie Husserl, Merleau-Ponty, Plessner, Waldenfels, Schmitz) vor allem Positionierungen thematisiert werden, die einer »Phänomenologie des Leibes« zugeordnet werden können.

Eine Teilnahme an diesem Seminar ist auch für Neueinsteiger ohne Besuch der Veranstaltung im letzten Semester möglich.

 Donnerstag
 9.20–10.50 Uhr
 AB2 / 114

 Frau Deichmann

 4 63-3 29 73

 Andrea.Deichmann@
 mailbox.tu-dresden.de

 

Einführung in die Erkenntnistheorie

Herr Prof. Wansing

Es soll mindestens ein Kapitel aus dem Handbook of Epistemology studiert werden, nämlich R. Shope, »The Analysis of Knowledge«. Ziel ist es, eine Übersicht über den Stand der Diskussion des Wissensbegriffs in der Philosophie zu erlangen. Die Diskussion des Wissensbegriffs erfolgt im Kontext der Diskussion des Rechtfertigungsbegriffes. Wenn genug Zeit bleibt, soll daher auch das Kapitel von M. Lammenranta, »Theories of Justification«, gelesen werden.

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates und eines Sitzungsprotokolls.

 Donnerstag
 9.20–10.50 Uhr
 AB2 / HS 01

 Frau Martini

 4 63-3 34 19

 annamariamartini@
 web.de

 

Ethik in den Weltreligionen

Frau Martini

Das Proseminar richtet sich an Studierende des Grundstudiums, die bereits Grundkenntnisse in den Weltreligionen erworben haben. Wir werden anhand von Originaltexten (in Übersetzungen) aus den fünf Weltreligionen Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum und Islam diskutieren. Bei den unterschiedlichen Dialog-Bemühungen zwischen den Religionen rückt besonders die ethische Komponente des religiösen Lebens in den Blick. Es wird dabei auf das Gottes- und Menschenbild in den einzelnen Religionen einzugehen sein und die daraus resultierende Vorstellung vom rechten Tun herausgearbeitet werden. Die Frage nach dem Geschlechterverhältnis soll hier mit berücksichtigt werden. Schließlich werden die Ähnlichkeiten und Differenzen im Ethos der verschiedenen Religionen herauszustellen sein.

Vorkenntnisse: Besuch des Seminars »Einführung in die Weltreligionen«

Europa und seine humanistischen Traditionen

Herr Prof. Wöhler

Die Vorlesung bietet einen geschichtlichen Abriss des Humanismus in Europa von der Antike bis in die Gegenwart. Von der griechisch-römischen antiken Dichtung und Philosophie bis in die moderne Menschenrechtsbewegung reichen die Bemühungen, die grundlegenden Möglichkeiten und Notwendigkeiten einer »menschlichen Welt« zu bestimmen. Solche Gestalten wie Herakles, Odysseus, Prometheus oder Faust verkörpern uralte Menschheitsträume. Die Geschichte des Humanismus war und ist durch eine ständige Spannung zwischen Sein und Sollen, Wunsch und Wirklichkeit geprägt. Als Existenzfrage der Menschheit ist das Humanismusproblem in unserer Zeit brennend aktuell.

 Donnerstag
 13.00–14.30 Uhr
 AB2 / HS 03

 Herr Prof. Wöhler

 4 63-3 25 96

 Hans-Ulrich.Woehler@
 mailbox.tu-dresden.de



Jenseitsglaube. Reflexionen über Entwürfe der Religionen

Frau Prof. Gerl-Falkovitz

Den frühen Weltsystemen liegt der Eindruck zugrunde, alles Leben und Sterben wäre ein einziger, kosmisch-mütterlicher Kreislauf. Der Tod wird dabei als Gestaltwandel empfunden, dem eine Gleich-Gültigkeit der Formen zugrunde liegt: Die große All-Einheit, die alle gesonderten Lebewesen unterfängt, ist das eigentlich Lebendige, vor dessen Allgewalt der Mensch nur ein zufälliges und flüchtiges Wesen ist. Wiedergeburt meint hier das endlose kreisen in mehr oder minder zufälligen Ausgestaltungen. Zur Lösung aus diesem »Rad« entwickelt der Buddhismus eine Theorie und Technik des »Absprungs«. Wiederum davon unterschieden ist der Ansatz Israels, das nachtotliche Dasein im Radius eines göttlichen Antlitzes zu konzipieren. Dem entspricht anthropologisch die Ausgestaltung einer Last und Lust der Identität, einer einzigen Lebensspanne. Das Christentum gestaltet diese Vorgabe zu der Lehre von Gericht und Auferstehung des Fleisches sowie der apokalyptischen Vollendung aus. Darin finden sich verschiedene antike Bilder und Vorstellungen wieder, die anverwandelt werden.

Die Vorlesung nimmt diese Konzepte in eine zeitgenössische Reflexion anhand heutiger religionsphilosophischer Entwürfe auf.

 Donnerstag
 11.10–12.40 Uhr
 AB2 / HS 03

 Frau Hofmann

 4 63-3 26 89

 Evelin.Hofmann@
 web.de

 

 Dienstag
13.00–14.30 Uhr
SE2 / 22

 Frau Deichmann

 4 63-3 29 73

 Andrea.Deichmann@
mailbox.tu-dresden.de



Prädikatenlogik

Herr Prof. Wansing

Die Vorlesung setzt die Vorlesung »Logische Propädeutik« aus dem Wintersemester fort. Es wird u. a. der Vollständigkeitsatz für die klassische und die intuitionistische Prädikatenlogik bewiesen.

 Dienstag
14.50–16.20 Uhr
BAR / SCHÖ

 Herr Prof. Rentsch

 4 63-3 76 94

 Thomas.Rentsch@
mailbox.tu-dresden.de

 

Philosophie des 20. Jahrhunderts

Herr Prof. Rentsch

Die Vorlesung setzt die Reihe der »Aktion Überblick« bis ins vergangene Jahrhundert und in die Gegenwart fort. Es wird zunächst gefragt, welche Bedeutung »Außenseitern« der Philosophie des 19. und 20. Jahrhunderts – Kierkegaard, Marx, Nietzsche, Peirce, Frege und Freud – für die moderne Entwicklung zukommt. Dann werden Hauptrichtungen des frühen und mittleren 20. Jahrhunderts mit ihren wichtigsten Vertretern und Hauptwerken exemplarisch vorgestellt: Neukantianismus, Lebensphilosophie, Phänomenologie, Marxismus, Kritische Theorie, Existenzphilosophie, Hermeneutik, linguistic turn und Analytische Philosophie, Strukturalismus und Dekonstruktion, Hauptwerke u. a. von Husserl, Heidegger, Sartre, Gadamer, Wittgenstein, Rawls, Adorno, Habermas, Foucault und Derrida.

Institut für Politikwissenschaft

 Dienstag
14.50–16.20 Uhr
HSZ / HS 02

 Frau Wiemer

 4 63-3 28 88

 Monika.Wiemer@
mailbox.tu-dresden.de

 

Deutschland. Geschichte, Gesellschaft, politische Kultur, politische Herausforderungen

Herr Prof. Patzelt

Während die Vorlesung »Politisches System der Bundesrepublik Deutschland« konkret unser gegenwärtiges politisches System behandelt, widmet sich diese Vorlesung unserem Parteien-, Verbände- und Regierungssystem nur am Rande, sondern stellt dafür dessen zentrale Prägefaktoren dar: die Grundzüge der deutschen Verfassungsgeschichte, der deutschen Gesellschafts- und Wirtschaftsstruktur sowie deutschen politischen Kultur. Dergestalt wird die Spezialvorlesung zum bundesdeutschen Regierungssystem um die dort nicht ausführlich genug behandelbaren Themengebiete ergänzt und eine systematische Einführung in die grundsätzlichen Eigentümlichkeiten unseres Landes geboten.

Einführung in das Studium der internationalen Politik

Frau Prof. Medick-Krakau

Die Vorlesung bildet zusammen mit dem gleichnamigen Proseminar den obligatorischen Einführungskurs »Einführung in das Studium der internationalen Politik«. In der Vorlesung sollen Studierende in spezifische Fragestellungen, analytische Konzepte und theoretische Ansätze der politikwissenschaftlichen Teildisziplin Internationale Beziehungen eingeführt werden. Dies geschieht im Wechsel zwischen gegenstandsbezogenen Abschnitten und theoriebezogenen Erörterungen. Einen inhaltlichen Schwerpunkt dieser Vorlesung bildet die Bundesrepublik Deutschland in ihrer internationalen Umwelt.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur.

Ein Veranstaltungplan mit Literaturhinweisen liegt zu Beginn des Semesters im Sekretariat bereit und ist auf der Internetseite zugänglich.

 http://www.tu-dresden.de/phfipo/intpol/index_dt.html

 Donnerstag
 9.20–10.50 Uhr
AB2 / HS 03
Beginn: 21. 4. 2005

 Herr Dr. Niemann

 4 63-3 58 10

 

Politik praktisch

Herr Prof. Patzelt

Leitgedanke und Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, in sowohl exemplarisch-flächendeckender als auch systematisch-analytischer Weise Einblicke in die Praxis politischen Handelns zu vermitteln. Zu diesem Zweck werden in den meisten Sitzungen Referenten aus der politischen Praxis anhand eines ihnen vorgegebenen Fragerasters aus ihrer praktischen Arbeit berichten: Landtags-, Bundestags- und Europaabgeordnete, Ministerialbeamte, Kommunalpolitiker, Politikjournalisten usw. Leistungsnachweise werden erworben durch systematische – und überdies auf einschlägige Literatur gestützte – Zusammenfassungen der zentralen Einsichten, die in den einzelnen Sitzungen aufgrund der Auskünfte der eingeladenen Praktiker gewonnen werden, sowie durch eine Klausur am Schluss des Semesters.

Eine Literaturliste zur gezielten Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen wird ab Mitte März über die Internetseite des Lehrstuhls für Politische Systeme und Systemvergleich herunterzuladen sein.

 Dienstag
 16.40–18.10 Uhr
WIL / C 103

 Frau Wiemer

 4 63-3 28 88

 Monika.Wiemer@
mailbox.tu-dresden.de

 

Zentrum für interdisziplinäre Technikforschung

 Montag
 9.20–10.50 Uhr
 WEB / 243
 Herr Dr. Gebauer
 4 63-3 26 20
 gebauer@
 rcs.urz.tu-dresden.de
  

Die Psychoanalyse und ihre Wirkungsgeschichte

Herr Dr. Gebauer

Von der akademischen Psychologie nie so recht akzeptiert, kann Freuds Wirkung in anderen Bereichen der geistigen Kultur des 20. Jahrhunderts kaum überschätzt werden. Freud hat tiefe Spuren hinterlassen in der Philosophie, in den Sozialwissenschaften und in der Kunst, sei es im Werk eines Sartre, eines Fromm oder von Dali, um nur einige Namen zu nennen.

Mehr noch: Die Psychoanalyse polarisierte in ihrer Wirkungsgeschichte wie selten eine Theorie. Das Spektrum der Reaktionen, die sie provozierte, reicht von Karl Kraus' boshafter Bemerkung, dass die Psychoanalyse jene Krankheit sei, deren Heilung sie beansprucht, bis zu Stefan Zweigs euphorischem Urteil, in dem er die Psychoanalyse als »Revolution . . . im Psychischen und Philosophischen und in der ganzen moralischen Struktur unserer Welt . . . « bezeichnete.

In der Gegenwart erlebt die Psychoanalyse eine überraschende Renaissance – und zwar in jenem Bereich psychologischer Forschung, in dem ihr sowohl zu Lebzeiten Freuds als auch in den Jahrzehnten nach seinem Tod stets die Anerkennung versagt blieb: in der naturwissenschaftlich orientierten Psychologie, den modernen Neurowissenschaften. Dem Medizin-Nobelpreisträger Eric R. Kandel gilt sie als »die kohärenteste und intellektuell befriedigendste Theorie der Psyche«.

Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

Aktuelle deutsche Literatur seit 1990

Herr Dr. Joachimsthaler

Ziel der Veranstaltung ist es, gemeinsam aktuelle Entwicklungen der deutschsprachigen Literatur zu besprechen; neben den wichtigsten Strömungen seit 1990 sollen auch mediale, politische und ökonomische Rahmenbedingungen behandelt werden, wichtiger aber ist die Bereitschaft der Teilnehmer, sich selbst entdeckend in Buchläden, Veranstaltungen, Feuilletons und Internet-Plattformen umzutun und über ihre Funde zu berichten und zu diskutieren. Dabei soll es ebenso um herausragend gute Literatur (und die Frage nach Bewertungskriterien) wie um typische Zeitgeisterscheinungen, um Violdiskutiertes oder um prägnante Kuriosa gehen.

Weitgehende Kenntnis der folgenden exemplarischen Bücher wird vorausgesetzt:

Ulla Berkewicz: Engel sind schwarz und weiß. Frankfurt/M. 1992; Durs Grünbein: Falten und Fallen. Frankfurt/M. 1994; Christoph Hein: Landnahme. Frankfurt/M. 2004; Judith Hermann: Sommerhaus, später. Frankfurt/M. 1998; Thomas Hettche: NOX. Frankfurt/M. 1995; Wolfgang Hilbig: Alte Abdeckerei. Frankfurt/M. 1991; Elfriede Jelinek: Stecken, Stab und Stengel. Neue Theaterstücke. Reinbek 1997; Zoë Jenny: Das Blütenstaubzimmer. Frankfurt/M. 1997; Christian Kracht: Faserland. Köln 1995; Ingo Schulze: Simple Stories. Ein Roman aus der ost-deutschen Provinz. Berlin 1998; W.G. Sebald: Austerlitz. München 2001; Feridun Zaimoglu: German Amok. Köln 2002.

 Dienstag
14.50–16.20 Uhr
 WIL / C 107

 Herr Dr. Zeiler

 4 63-3 62 80

 eberhard.zeiler@
mailbox.tu-dresden.de



Institut für Anglistik/Amerikanistik

 Dienstag
 9.20–10.50 Uhr
 GER / 39

 Frau PD Dr. Köhler

 4 63-3 30 25

 akoehler@
 rcs.urz.tu-dresden.de



An Introduction to Foreign Language Teaching

Herr Prof. Voss

The course is intended to provide an introduction to the field of foreign language teaching in institutional settings in general, and to the teaching of English within the context of our school system, in particular. Topics to be presented and discussed will include: the history and role of English as a school subject in Germany; current aims as exemplified by the new curricular framework for English in Saxony; learners, learning styles and learning processes; teachers and language teaching as a profession; language teaching methods old and new; the content side of language teaching; language teaching materials; technical aids in language teaching (including computers); language examinations in and out of school; lesson planning. In each case an attempt will be made to present the state of current knowledge and thinking in these fields. At the same time, however, we will try to show that our present understanding of the learning and teaching processes involved is often rather limited, intuitive rather than empirically validated, and that therefore our current answers and solutions may in fact be time-bound answers to questions which as such, however, will always underlie all language teaching situations.

Vorkenntnisse: Kenntnisse der englischen Sprache

 Freitag
 9.20–10.50 Uhr
 WIL / A 317

 Frau PD Dr. Köhler

 4 63-3 30 25

 akoehler@
 rcs.urz.tu-dresden.de



Englische Kulturgeschichte – 17. Jahrhundert

Herr Prof. Kühn

Wenn das 16. Jahrhundert als Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit verstanden werden kann, so kann das 17. Jahrhundert als die Periode der spannungsreichen allmählichen Durchsetzung neuzeitlicher Strukturen und neuzeitlichen Denkens und Handelns begriffen werden.

Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, anhand ausgewählter kultureller Bereiche einige dieser – häufig miteinander verbundenen – Strukturen aufzuzeigen. Dabei wird die Entwicklung Englands unter Einbeziehung der Geschichte der britischen Inseln insgesamt im Vordergrund stehen. Thematisch werden vor allem die folgenden Bereiche zur Sprache kommen:

- Philosophie, Naturwissenschaften und Weltentdeckung
- die Entwicklung Englands zur parlamentarischen Monarchie
- die Entstehung der bürgerlichen Gesellschaft und Anfänge des Proletariats
- religiöse Strömungen und Brüche
- literarische und andere künstlerische Entwicklungen

Vorkenntnisse: Kenntnisse der englischen Sprache

North American Cultural History 3 (1900–)

Frau Prof. Georgi-Findlay

This lecture course provides a survey of the main social and cultural concerns and issues of a period in North American history that may be described by way of the following terms: America as empire (Spanish-American War); the Progressive Era; the Roaring Twenties; the Jazz Age; the Harlem Renaissance; the Red Decade; the Great Depression and the New Deal; World Wars I and II. The lecture course will focus on political developments as well as on some of the social and cultural transformations that define the first decades of this “American century”, such as the emergence of a consumer society; mass production and mass culture; concepts of the “modern” and modernism; changing race and gender relations.

Requirements for both types of credit: regular attendance, final written examination.

Vorkenntnisse: Kenntnisse der englischen Sprache

 Dienstag
 11.10–12.40 Uhr
GER / 38

 Frau PD Dr. Köhler

 4 63-3 30 25

 akoehler@
rcs.urz.tu-dresden.de



The American Drama – History, Tendencies, Developments

Herr Prof. Mohr

This lecture course presents mainly an outline of the history of American Drama. It sets out from the last third of the 18th century and moves up to the present day.

The 19th century shows an open, dynamic, and yet undefined cultural scene. In consequence the development of drama and theatre (“the place where dramas are realized”) in the 19th century is as rich as it is diffuse. At the end of WWI drama and theatre become fully established in the US. The work of the Nobel Prize winner Eugene O’Neill proves this on an international scale. Ever since, American dramatists have been a permanent source of high-quality aesthetic expression, in constant interaction with the international scene, frequently taking the lead. The course will close with a discussion of postmodern drama and theatre and some of its many “alternative” variants.

For students who are interested in a certificate (1 or 3 credit points), a written exam (Klausur) will be held at the end of the semester. More details in the first session.

Vorkenntnisse: Kenntnisse der englischen Sprache

 Freitag
 9.20–10.50 Uhr
HSZ / 401

 Frau PD Dr. Köhler

 4 63-3 30 25

 akoehler@
rcs.urz.tu-dresden.de



 Donnerstag
 14.50–16.20 Uhr
 WIL / B 321
 Frau PD Dr. Köhler
 4 63-3 30 25
 akoehler@
 rcs.urz.tu-dresden.de



Utopie und utopisches Drama

Herr Prof. Böker

Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Geschichte des utopischen Denkens, des utopischen Erzählens und des utopisch-futuristischen Dramas. Während es seit Thomas Morus »Utopia« (1516) in der englischen Literatur eine große Anzahl von alternativen Gesellschaftsentwürfen, Dystopien und – im 20. Jahrhundert – Science Fiction-Texten gibt (Morris, Huxley, Orwell u. a.), fehlen – zumindest bis zur Jahrhundertmitte – utopisch-futuristische Dramen. Die Vorlesung wird sich zunächst der Geschichte der (narrativen) Utopie widmen, um dann die strukturellen und sozialhistorischen Gründe für die fehlende Tradition des utopischen Dramas und für die gesteigerte Bedeutung des Utopischen im neueren Drama erörtern. Daneben werden eingehend einzelne Theaterstücke interpretiert, die entweder utopische Motive oder Science Fiction-Elemente enthalten oder in eine Geschichte des englischen utopisch-futuristischen Dramas gehörten: zu den einschlägigen Autoren zählen u. a. Shakespeare, Jonson, Shelley, Shaw, Priestley, Bond, Brenton, Ayckbourne, Saunders und Wesker. Genauere Hinweise auf Primär- und Sekundärliteratur werden während der Vorlesungen gegeben (s. die Class Pages).

Vorkenntnisse: Kenntnisse der englischen Sprache

Institut für Germanistik

 Dienstag
 9.20–10.50 Uhr
 SE2 / 123
 Herr Dr. Zeiler
 4 63-3 62 80
 eberhard.zeiler@
 mailbox.tu-dresden.de



Literarische Öffentlichkeit um 1900

Herr Prof. Schmitz

Nähere Informationen zum Seminar finden Sie im Laufe der Semesterferien auf der Internetseite des Lehrstuhls für Neuere deutsche Literatur.

Grundlagen der Didaktik des Deutschen als Fremdsprache (DaF) / des Deutschen als Zweitsprache (DaZ)

Herr Dr. Zeuner

Die Vorlesung vermittelt den Studierenden einen Überblick über die Grundlagen der Didaktik des Faches DaF / DaZ. Zu den Themenschwerpunkten gehören u. a.:

- Sprachdidaktische Grundlagen
- Gedächtnispsychologische und psycholinguistische Aspekte des Fremdsprachenlernens
- Rolle der deutschen Sprache und Kultur
- Einführung in die Methodengeschichte des fremdsprachigen Deutschunterrichts
- Curriculare Grundlagen des FU DaF / DaZ
- Überblicke zu den landeskundlichen, linguistischen, literaturwissenschaftlichen sowie pädagogisch-psychologischen Grundlagen der Didaktik des DaF / DaZ und
- ein fachgeschichtlicher Exkurs zur Konstituierung und Konsolidierung des Faches DaF seit 1949

 Freitag
 13.00–14.30 Uhr
 HSZ / HS 02

 Herr Dr. Zeiler

 4 63-3 62 80

 eberhard.zeiler@
 mailbox.tu-dresden.de



DaF und Deutsche in der Welt

Frau Grimmer

Das Ziel des Seminars besteht zum einen in der Vermittlung und Vertiefung der Kenntnisse über die Institutions- und Wissenschaftsgeschichte des Faches DaF in Deutschland und in deutschsprachigen Ländern (Institutionen, Verbände, Personen, Publikationsorgane). Zum anderen bildet die Differenzierung des Bildes der Auslandsgermanistik in ausgewählten Ländern unter den gesellschaftsgeschichtlichen, institutionellen und sprachpolitischen (Formen der Sprachförderung der deutschen Sprache) Aspekten den Schwerpunkt der Veranstaltung. Dabei wird die Migrationsgeschichte und Lage der deutschen Minderheiten in ihrer »Brückenfunktion« zwischen den Kulturen als ein Teil der gesellschaftsbezogenen Betrachtung der Rolle des DaF im Ausland angesehen.

Ausgehend von der Begriffsdefinition der Inlands- und Auslandsgermanistik werden historiographische Grundlagen präzisiert, welche bei der DaF-Beschreibung im In- und Ausland verwendet werden. Den ersten thematischen Schwerpunkt bildet die Betrachtung der gesellschafts-, wissenschaftsgeschichtlichen und institutionellen Aspekte der Fachentwicklung DaF in den deutschsprachigen Ländern. Die Betrachtung der DaF-Geschichte in einzelnen Ländern des Auslands stellt den weiteren Diskussionsgegenstand dar und impliziert außerdem Analyse der Formen der Sprachförderung des Deutschen im Ausland.

 Montag
 14-täglich
 13.00–16.20 Uhr
 GER / 39
 Beginn: 11. 4. 2005

 Herr Dr. Zeiler

 4 63-3 62 80

 eberhard.zeiler@
 mailbox.tu-dresden.de



 Montag
 11.10–12.40 Uhr
 GER / 39
 Herr Dr. Zeiler
 4 63-3 62 80
 eberhard.zeiler@
 mailbox.tu-dresden.de



Die Serialität kultureller Produktion

Herrn Prof. Schmitz, Dr. Mottel

Serialität ist als Kategorie auf dem Feld der kulturellen Produktion in der Selbsteinschätzung der west- und zentraleuropäischen Gesellschaften von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis heute immer stärker von dem Paradigmenpaar Innovation und Originalität verdrängt worden. Dieser Prozess wird in der Literatur des 18. Jahrhunderts durch ein Umstellen von einer an der Rhetorik geschulten auf eine an der Genieästhetik orientierten Poetologie indiziert, sein Protagonist ist der Künstler. Mit der Entwicklung der modernen Gesellschaft zur Massen- und Konsumgesellschaft wird dieser früher sozial exklusive, an der kulturellen Produktion ausgerichtete Lebensstil für immer größere Teile einer kulturelle Güter und Dienstleistungen produzierenden Mittelschicht verpflichtend – Joseph Beuys befreiend gemeinter Satz: »Jeder Mensch ist ein Künstler!« beinhaltet in diesem Kontext auch eine Drohung: Nur durch ein kreatives Projekt kann die Existenz des Menschen mit Sinn erfüllt werden. Im schärfsten Kontrast zu diesem mentalitätsgeschichtlichen Befund steht die Bedeutung, die der Kategorie Serialität auf dem Feld der materiellen Produktion kultureller Güter zukommt. Da diese Produktion sich unter den Bedingungen der sich ausdifferenzierenden Industriegesellschaft vollzieht, wird hinsichtlich der Kosten-Nutzen-Relation, der Distribution und Planbarkeit Serienproduktion immer wichtiger, so dass etwa im Design, der Mode oder der Popkultur die oben angesprochene Originalität des Lebensstils als Effekt von geschickt modularisierter Serienproduktion erscheint.

 Montag
 11.10–12.40 Uhr
 WIL / C 107
 Herr Dr. Zeiler
 4 63-3 62 80
 eberhard.zeiler@
 mailbox.tu-dresden.de



Einführung in die Gender Studies

Frau PD Dr. Stüssel

Unter dem Begriff Gender Studies verbinden sich kulturwissenschaftliche Forschungen zu Konzeption und Geschichte der Geschlechterverhältnisse. Mit der grammatischen Kategorie *genus* / *gender* bezeichnet man hier jene kulturellen Verfahren, die die Differenzierungen, aber auch die Travestien und Assimilierungen von Weiblichkeit und Männlichkeit sowie die Differenz zwischen (natürlich-biologischem) *sex* und (kulturellem) *gender* in Kraft setzen. Die Vorlesung will umfassend über das Feld der kulturwissenschaftlichen Gender Studies informieren und eine Orientierung darin ermöglichen. Die Vorlesung wird das Feld der Gender Studies historisch und systematisch rekonstruieren. Die historischen Geschlechterdebatten werden durch die Analyse einer Reihe von Schlüsseltexten rekonstruiert, die aktuellen Forschungen anhand ihrer Körperanalysen und ihrer Thesen zu Geschlechterordnungen und -rollen innerhalb technisch-maschinellem Konstellationen entfaltet. Empfohlen wird die Anschaffung des Readers »Einführung in die Gender Studies« (erhältlich bei Frau Schaal, Zi. 319).

Kafka und die Moderne

Herr Prof. Schöttker

Kein anderes Prosawerk der deutschen Literatur des 20. Jahrhunderts ist so häufig gedeutet worden wie das von Franz Kafka (1883–1924). Dennoch sind wichtige Voraussetzungen, Gegenstände und Folgen seines Schreibens gar nicht oder nur in Ansätzen behandelt worden. Dazu gehören die Beziehungen zu den zeitgenössischen Bewegungen der Moderne in Kunst und Literatur (Kubismus, Kubofuturismus und Purismus), die Auseinandersetzung mit der Architektur und seine Überlegungen zu den technischen Medien (Fotografie, Film, Telefon und Telegrafie). Die Vorlesung behandelt diese Themenfelder am Beispiel der bekannten Erzählungen, der postum veröffentlichten Romane »Das Schloß«, »Der Prozeß« und »Der Verschollene« (»Amerika«) sowie der Briefe, Tagebücher und Rechtsgutachten.

 Mittwoch
 11.10–12.40 Uhr
 WIL / B 321

 Herr Dr. Zeiler

 4 63-3 62 80

 eberhard.zeiler@
 mailbox.tu-dresden.de

 

Lernberatung, -strategien und -autonomie

I & II & III

Herr Thomas

Die Lernberatung zielt auf die Befähigung zum eigenverantwortlichen bzw. »autonomen Lernen«, d. h. das eigene Lernen verantwortlich in die Hand zu nehmen, indem der Lerner in die Lage versetzt wird, Lernziele, Inhalt und Progression bestimmen zu können, die eigenen Lernmethoden und Techniken auszuwählen und diese sowie das Gelernte bewerten zu können (nach: D. Wolff 1996, 554 ff). Während im Teil I die Erforschung des eigenen Repertoires an Lernstrategien und -techniken im Vordergrund steht, wird im Teil II anhand der neueren Grundstufenlehrwerke die Vermittlung und Präsentation von Lernstrategien und -techniken in bezug auf die Fertigkeitenentwicklung Schreiben zu analysieren und gegebenenfalls mit eigenen Aufgabenformulierungen zu ergänzen und zu erweitern sein. Im Teil III werden ausgewählte Texte für den Unterricht didaktisiert.

 Samstag
 Termine auf Anfrage
 9.20–16.20 Uhr
 GER / 50

 Herr Dr. Zeiler

 4 63-3 62 80

 eberhard.zeiler@
 mailbox.tu-dresden.de



Lexikologie und Lexikographie

Frau Jiranek

Lexikologie und Lexikographie sind eigenständige Disziplinen der Sprachwissenschaft, die jedoch in enger Beziehung zueinander stehen. Lexikographie wendet Ergebnisse der Lexikologie an, gibt aber auch Denkanstöße. Im Mittelpunkt stehen die einzelnen Teilgebiete der Lexikologie und die Berührungspunkte mit anderen Wissenschaftsdisziplinen. Lexikographie ist Vorgang, Ergebnis und Methode der Wörterbucherstellung. Schwerpunkte bilden die Fachlexikographie und die Terminologie. Behandelt werden ein- und mehrsprachige Wörterbücher. Anhand konkreter Beispiele wird ein Streifzug durch den vielfältigen Einsatz von EDV in der Lexikographie unternommen.

 Donnerstag
 7.30–9.00 Uhr
 WIL / C 106

 Herr Dr. Zeiler

 4 63-3 62 80

 eberhard.zeiler@
 mailbox.tu-dresden.de

 

 Freitag
 9.20–10.50 Uhr
 SE2 / 123
 Herr Dr. Zeiler
 4 63-3 62 80
 eberhard.zeiler@
 mailbox.tu-dresden.de


Literarische Lust oder literarischer Frust? – Die Anatomie der ästhetischen Destruktivität in Elfriede Jelineks Werken

Herr Dr. Freund

Elfriede Jelinek verfügt über eine sprachanalytische Brillanz, mit der sie die vermeintliche Normalität alltäglicher Herrschaftsstrukturen seziert und als so genannte Ästhetik des Schreckens ihrem (Lese-)Publikum vor Augen führt. Dabei demontiert die Autorin, die von sich selbst behauptet, es sei ihr nicht möglich, positive Leitbilder zu zeigen, ebenso virtuos wie schonungslos die Welt des schönen Scheins. Das Seminar will dieser sprachgewaltigen »Zerstörungswut« und den damit verbundenen diskurskritischen Tendenzen exemplarisch anhand ausgewählter Werke Elfriede Jelineks nachgehen, deren Literaturmodel ihrer eigenen Aussage nach nur in Form der Gegnerschaft funktionieren kann.

 Donnerstag
 11.10–12.40 Uhr
 SCH / A 419
 Herr Dr. Zeiler
 4 73-3 62 80
 gruberb@web.de


Ludwig Tieck

Frau Prof. Gruber

Das Seminar gilt einem der spannendsten und vielfältigsten Autoren der »Kunstperiode« und darüber hinaus. Nicht-Germanisten ist er heute allenfalls dem Namen nach im Zusammenhang der sog. Tieck-Schlegelschen Shakespeare Übersetzungen bekannt, er war als Sohn eines Berliner Seilermeisters gefeiert als »König der Romanik«, zu seiner Zeit fast ebenso berühmt wie Goethe. Wir wollen versuchen, einen Überblick über sein Werk zu gewinnen, das journalistische Massenproduktion im Berlin der frühen 1790er Jahre ebenso einschließt, wie halluzinatorisch-irritierende Texte der Frühromantik, Romane, Theaterstücke, theoretische Essays und eine Fülle von Novellen, die größtenteils in Tiecks späterer Dresdner Zeit (1819–1842) entstanden.

Texte (Kurztitel): Abdallah; Peter Lebrecht; Der blonde Eckbert; Geschichte des Herr William Lovell; Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders (mit W. Wackenroder); Der gestiefelte Kater; Franz Sternbalds Wanderungen; Der Runenberg; Der Aufruhr in den Cevennen; Der junge Tischlermeister, Eigensinn und Laune; Des Lebens Überfluß. Bei Seminaranfang muss besonders William Lovell (Reclam UB) gründlich gelesen sein (Textkenntnisklausur).
Anmeldung per E-Mail!

Vorkenntnisse: Voraussetzung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Bestehen einer Textkenntnisklausur in der zweiten Sitzung.

Poetische Reichsgründungen in der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts

Herr Prof. Schuhmacher

Im Zeichen des Reichsbegriffes durchdringen sich geschichtliche Wirklichkeit und poetisches Phantasma. In dieser Vorlesung wird eine Parallelaktion von Literatur und Politik zwischen dem Untergang des Hl. Römischen Reiches deutscher Nation und der Liquidation der DDR verhandelt. Mittels territorialer Chiffren (Passage, Todesinsel, Villa, Adresse, Schreibtisch, Hinterzimmer, Hotel, Treibhaus, Wüste, Hölle), die einer Autorenreihe zugeordnet sind (Grillparzer, C. F. Meyer, Rudolf Borchardt, Stefan George, Thomas Mann, Gottfried Benn, Reinhold Schneider, Wolfgang Koeppen, Alfred Andersch, Wolfgang Hilbig), entfaltet sich das Austauschverhältnis von Poesie, Politik und Geschichte. Die Literarisierung des Hauses Österreich schließt in Form eines Überblicks die Vorlesung ab, die einen Gang durch zwei Jahrhunderte deutscher Literatur / Geschichte bietet.

 Dienstag
 14.50–16.20 Uhr
 TRE / MATH

 Herr Dr. Zeiler

 4 63-3 62 80

 eberhard.zeiler@
 mailbox.tu-dresden.de



Romantik und Geschlecht

Frau PD Dr. Stüssel

Am Leitfaden der analytischen Kategorie Geschlecht / Gender soll ein Überblick und Orientierung schaffender Gang durch die Romantik vollzogen werden. Gender spielt hier auf verschiedenen Ebenen eine zentrale Rolle: Auf der Ebene der handelnden Personen und der Institutionen, der Programmatik, der literarischen Texte und des historischen Kontextes. Zu betrachten wären hier die namhaften Autorinnen und der Romantik, Gruppenbildungsprozesse, die Rolle der Salons, die Rolle der Briefkultur, die Geschlechterkonfigurationen und -relationierungen in den literarischen Texten sowie in der sogenannten »Politischen Romantik«.

Die Kenntnis der im folgenden mit TKK bezeichneten Texte wird in einer Klausur zu Beginn des Seminars geprüft!

Friedrich Schlegel: Lucinde (TKK); Bettina von Arnim: Goethes Briefwechsel mit einem Kinde, Die Günderode (TKK); Dorothea Schlegel: Florentin (TKK); Caroline von Günderode: Lyrik, Prosa; Novalis: Heinrich von Ofterdingen (TKK), Glauben und Liebe; Heinrich von Kleist: Prinz Friedrich von Homburg (TKK); Sophie Tieck: Ausgewählte Werke; Ludwig Tieck: Franz Sternbalds Wanderungen (TKK); E. T. A. Hoffmann: Der Sandmann (TKK); Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts (TKK); Adam Müller: Ausgewählte Schriften.

 Donnerstag
 11.10–12.40 Uhr
 WIL / C 203

 Herr Dr. Zeiler

 4 73-3 62 80

 eberhard.zeiler@
 mailbox.tu-dresden.de



 Dienstag
 16.40–18.10 Uhr
 SCH / A 419
 Herr Dr. Zeiler
 4 73-3 62 80
 eberhard.zeiler@
 mailbox.tu-dresden.de


Schiller – Werk und Rezeption

Frau PD Dr. Stüssel

Das Gedenkjahr 2005 bietet die Chance, das Oeuvre des Klassikers Friedrich Schillers in seinen entstehungs- und rezeptionsgeschichtlichen Kontexten zu analysieren. Schiller ist nicht immer schon und nicht immer noch »deutscher Klassiker«. Im Seminar sollen die im Werk sedimentierten Bezüge zum Wissenschaftssystem, zur Politik und zu ästhetischen Debatten der Zeit ebenso in den Blick genommen werden, wie ausgewählte Etappen der Rezeptionsgeschichte. Zur Debatte steht schließlich die aktuelle Bedeutung des Dichters und Philosophen Friedrich Schiller.

Die Kenntnis der mit TKK bezeichneten Texte wird in einer Klausur zu Beginn des Seminars geprüft!

Die Räuber (TKK), Kabale und Liebe (TKK), Don Carlos (TKK), Wallenstein-Trilogie (TKK), Maria Stuart (TKK), Die Jungfrau von Orleans (TKK), Wilhelm Tell (TKK), Briefe zur ästhetischen Erziehung des Menschen, Lyriktauswahl.

 Freitag
 13.00–14.30 Uhr
 SE2 / 123
 Herr Dr. Zeiler
 4 63-3 62 80
 eberhard.zeiler@
 mailbox.tu-dresden.de
 

Sprachpflege – Sprachnorm – Sprachkultur

Frau Jiraneck

Zahlreiche Institutionen beantworten Fragen zum richtigen Sprachgebrauch im Deutschen. Sie betreffen geschriebene und gesprochene Sprache gleichermaßen und berühren die unterschiedlichsten Lebensbereiche. Sprachliche Richtigkeit setzt die Kenntnis von Normen voraus und die Fähigkeit, sie in der individuellen Sprachverwendung einzuhalten.

Normen müssen weiterentwickelt und angepasst werden, damit sie zur Sprachkultur eines Volkes beitragen. Im Seminar werden Sprachpflege und -kritik, Sprachnorm sowie Sprachsituation und -kultur behandelt. Im Mittelpunkt stehen Entwicklungstendenzen des Wortschatzes sowie Ursachen der Veränderungen gerade in diesem Bereich.

 Freitag
 7.30–9.00 Uhr
 WIL / C 107
 Herr Dr. Zeiler
 4 63-3 62 80
 

Terminologie

Frau Jiraneck

Die Terminologie entwickelte sich in den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts zu einem eigenen Fachgebiet. Die Anforderungen an sie steigen ständig. Anzahl und Umfang der Terminologien nehmen zu. Eine systematische Terminologiarbeit, die Sprach- und Fachkompetenz erfordert, ist unbedingt notwendig.

Im Seminar werden geschichtliche Entwicklung, Fachübersetzung, Terminologierecherchen und Hilfsmittel behandelt. Im Vordergrund stehen die Beschäftigung mit Terminologielehre, -arbeit und -verwaltung sowie Terminographie.

Verwaltungssprache

Frau Jiranek

Die Verwaltungssprache ist eine Fachsprache mit eigenen Regeln und Termini. Verwaltungsvorgänge lassen sich nur schwer dem allgemeinen Sprachgebrauch anpassen. Viele Soziologen und Psychologen haben die Kommunikation zwischen Bürgern und Verwaltung untersucht, aber nur wenige Linguisten. Sie erkannten die Verwaltungssprache erst spät als Fachsprache an und kritisierten sie meist. Eine Sonderform bildet die Formularsprache. Alleinige Amts- und Verwaltungssprache ist Deutsch. Schwerpunkte des Seminars sind Analysen von verwaltungssprachlichen Texten und Beschreibung aktueller Strukturen.

 Donnerstag
 13.00–14.30 Uhr
SE2 / 103

 Herr Dr. Zeiler

 4 63-3 62 80

 eberhard.zeiler@
mailbox.tu-dresden.de

 

Zyklusvorlesung II: Grammatik und Pragmatik

Herr Prof. Jakob

Der zweisemestrige Vorlesungszyklus behandelt ausgewählte Fragestellungen aus den Themenbereichen der germanistischen Linguistik besonders für Studierende des 3. und 4. Semesters zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung. Die Vorlesung kann und soll auch im Hauptstudium zur Vertiefung bzw. zur Wiederholung besucht werden.

 Donnerstag
 9.20–10.50 Uhr
ZEU / HS 114

 Herr Dr. Zeiler

 4 63-3 62 80

 eberhard.zeiler@
mailbox.tu-dresden.de



Institut für Klassische Philologie

Ciceros politisches Denken

Herr Prof. Mutschler

Mit seinen Staatsschriften sowie einigen seiner Reden hat Cicero einen wichtigen Beitrag zur politischen Theorie des Abendlandes geleistet. Die genannten Werke gründen sich auf Ciceros genaue Kenntnis der einschlägigen griechischen Literatur, auf seine Vertrautheit mit der Geschichte des römischen Staates und auf seine eigene Erfahrung als Politiker. Die Vorlesung hat zum Ziel, Ciceros politisches Denken von diesen Voraussetzungen her in seinen Grundzügen darzustellen.

Vorkenntnisse: Lateinkenntnisse von Vorteil

 Dienstag
 9.20–10.50 Uhr
PHY / C 213

 Frau Koch

 4 63-3 49 53

 Renate.Koch@
mailbox.tu-dresden.de

  

 Mittwoch
 13.00–14.30 Uhr
 GER / 54
 Frau Koch
 4 63-3 49 53
 Renate.Koch@
 mailbox.tu-dresden.de



Antike Lyrik

Herr Prof. Mueller-Goldingen

Die Vorlesung ist historisch und systematisch angelegt. Es sollen Schwerpunkte der antiken Lyrik ebenso deutlich werden wie historische Tendenzen; diese vermögen zu zeigen, wie antike Lyrik teilweise eine kontinuierliche Entwicklung genommen hat, wie andererseits aber auch Sprünge sichtbar werden, die nicht dafür sprechen, dass der Bauplan dieser Lyrik sozusagen von vornherein feststand.

Im Mittelpunkt werden dementsprechend verschiedene Fragen stehen: Wie hat sich antike Lyrik entwickelt, wer waren die herausragenden Größen, welche Rolle haben Frauen in dieser Entwicklung gespielt? Es soll sich, was den letzten Punkt betrifft, zeigen, dass Frauen zeitweise eine nicht zu unterschätzende Bedeutung in diesem Kontext gehabt haben. Die Männerwelt wurde in gewisser Weise konterkariert. Das wohl beste Beispiel liefert Sappho, eine in verschiedener Beziehung ganz außergewöhnliche Frau, die es fertig gebracht hat, wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Lyrik zu nehmen, und nicht nur dies: diese Dichterin vermochte es, virtuos mit den verschiedenen Formenelementen der Lyrik zu spielen und auch direkten Einfluss auf ihre Gesellschaft auszuüben.

Institut für Romanistik

 Dienstag
 14.50–16.20 Uhr
 ASB / HS 28
 Frau Gleisberg
 4 63-3 20 38
 Angelika.Gleisberg@
 mailbox.tu-dresden.de



Histoire(s) de France II

Herr Prof. Kolboom

In Fortsetzung der Vorlesung im WS 2004 / 05 gibt auch der zweite Teil einen breiten Überblick über die Geschichte Frankreichs vom 10. bis zum 20. Jahrhundert, indem sie Schlüsselereignisse und Schlüsselpersonen aus Politik, Gesellschaft und Kultur in den Vordergrund rückt. Die Vorlesung ist in französischer Sprache und offen für Hörer aller Fakultäten. Scheinerwerb: Essay zur Vorlesung in deutscher Sprache (Modelle s. Internetseite unter >Studium >Essays zur VL).

Weitere Informationen zur Vorlesung auf der Internetseite unter >Studium >Aktuelle LV

Vorkenntnisse: gute passive Französischkenntnisse

 <http://www.frankophonie.de>

Zur Kulturgeschichte von Natur, Technik und Wissenschaften in Spanien und Lateinamerika

Herr Prof. Rehrmann

Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen einerseits die wichtigsten Werke der spanischen Kolonialliteratur über die Natur Amerikas, die ersten »Vor-Ort-Studien« des neu entdeckten Kontinents, die den Grundstein des europäischen Wissens über Amerika legten. Andererseits die europäischen Vorstellungen von der Natur der so genannten Neuen Welt (Flora, Fauna, Menschen), insbesondere seit der Aufklärung – Vorstellungen, deren überwiegend eurozentristischer Blick zumeist mehr über Europa als über Amerika aussagten, deren Wirkung u. a. durch die Schriften der namhaftesten Philosophen der Zeit, z. T. bis in die Gegenwart andauert. Darüber hinaus bietet die Vorlesung einen Einblick in die Besonderheiten der Kulturgeschichte von Technik und (Natur-)Wissenschaften in Spanien und Lateinamerika, insbesondere mit Blick auf das 19. und 20. Jahrhundert.

 Mittwoch
 11.10.–12.40 Uhr
 TOE / HS 317

 Frau Kahl

 4 63-3 32 16

 Almath.Kahl@
 mailbox.tu-dresden.de

 

Institut für Slavistik

Gedächtnisorte in Böhmen und Mähren

Herr Prof. Udolph

Jahrhundertlang haben Tschechen, Deutsche und Juden in Böhmen und Mähren gelebt. In der Übung sollen ausgewählte kulturelle Gedächtnisorte vom Mittelalter bis heute erarbeitet werden, die das normale und auch konfliktreiche Zusammenleben der verschiedenen Gruppen dokumentieren, wobei neben Prag auch Theresienstadt einen Schwerpunkt bilden soll.

Vorkenntnisse: Tschechischkenntnisse sind erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich.

 Dienstag
 13.00–14.30 Uhr
 ZS1 / 228
 Beginn: 12. 4. 2005

 Frau Ihle

 4 63-3 44 59

 

Geschichte des russischen Dramas II

Herr Prof. Udolph

Fortsetzung der Vorlesung aus dem WS 2004 / 05:

Mit der Übernahme des klassizistischen Kunstkanons in der Mitte des 18. Jahrhunderts wurde auch in Russland das Drama eingeführt. Seit dem 19. Jahrhundert sind hier eigenständige Leistungen zu beobachten, die mit dem Namen Griboečov, Puschkin, Gogol, Ostrovskij, Suchovo-Kobylin, L. Tolstoj und Tschechov verbunden sind.

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die russische Dramenproduktion vom 18. Jahrhundert bis zur Avantgarde.

 Montag
 13.00–14.30 Uhr
 HSZ / 204
 Beginn: 11. 4. 2005

 Frau Ihle

 4 63-3 44 59



 Donnerstag
 9.20–10.50 Uhr
 SE2 / 123

 Herr Dr. Kuße

 Holger.Kusse@
 mailbox.tu-dresden.de

 

Kulturwissenschaftliche Linguistik

Herr Dr. Kuße

In der Veranstaltung werden verschiedene sprachwiss. Paradigmen aus der Semantik, Pragmatik und Argumentationstheorie, die für die Wechselwirkung von Sprache und Kultur (im Slawischen) relevant sind und zu einer linguokulturologischen Beschreibung führen, behandelt.

Vorkenntnisse: Grundkenntnisse in mindestens einer slawischen Sprache

 Donnerstag
 14.50–16.50 Uhr
 SE2 / 123

 Herr Prof. Prunitsch

 4 63-3 27 71



Polnische Romantik

Herr Prof. Prunitsch

Im Antagonismus von Klassizismus und Romantik prägt sich in Polen ein bis ins 20. Jahrhundert wirksamer »symbolisch-romantischer« (M. Janion) Kulturstil aus. Die Erfahrung der polnischen Teilungen motiviert ein messianistisches Geschichtsbild; es entwickeln sich unterschiedliche Kulturkonzeptionen – u. a. in der Literatur –, denen bis zur (vorläufigen) Ablösung der Romantik durch den Positivismus nachgegangen wird.

 Donnerstag
 7.30–9.00 Uhr
 SE2 / 123

 Herr Dr. Kuße

 Holger.Kusse@
 mailbox.tu-dresden.de

 

Schrift und Schriftlichkeit

Herr Dr. Kuße

Behandelt werden verschiedene Schriftsysteme, insbesondere des Slawischen und die Bedeutung von Schriftlichkeit in der Sprachentwicklung sowie der kulturellen Entwicklung. Das Seminar geht im 1. Teil historisch vor (Besuch des Buchmuseums ist geplant), im 2. Teil eher systematisch und gegenwartsbezogen.

Vorkenntnisse: Grundkenntnisse in mindestens einer slawischen Sprache

 Dienstag
 9.20–10.50 Uhr
 GER / 50
 Beginn: 12. 4. 2005

 Frau Prof. Thiemt

 4 63-3 61 81

 

Zur Geschichte der deutsch-russischen

Beziehungen

Frau Prof. Thiemt

Eingebettet in die gesellschaftliche Entwicklung Russlands vom Mittelalter bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts sind die Fragestellungen der Vorlesungsreihe den deutsch-russischen Beziehungen gewidmet. Im Spannungsfeld zwischen wirksamer politischer und wirtschaftlicher Zusammenarbeit bis zu unvermittelter Konfrontation sollen Interesse und Erörterung zudem dem geistig-kulturellen Austausch zwischen Russen und Deutschen gelten.

Fakultät Verkehrswissenschaften Friedrich List

22. Verkehrsplanerisches und Verkehrsökologisches Kolloquium

Herr Prof. Becker u. a.

Der Lehrstuhl für Verkehrsökologie (des Instituts für Verkehrsplanung und Straßenverkehr) führt seit dem Jahr 1994 Kolloquien zu den vielfältigen Aspekten von Verkehr bzw. Verkehr und Umwelt durch. Diese Kolloquien dienen dem Ziel, unabhängig vom aktuellen Tagesthema und unabhängig von den Details des eigenen Arbeitsgebietes auch Forschungserkenntnisse und Sichtweisen anderer Teilgebiete des Verkehrswesens vorzustellen und zu diskutieren. Bisher war das Kolloquium am Lehrstuhl für Verkehrsökologie angesiedelt, wobei aber immer auch Vorträge der anderen Professuren einbezogen wurden.

Deshalb wird das Kolloquium, nachdem es im Wintersemester 2000 / 01 zum dreizehntenmal als Verkehrsökologisches Kolloquium stattfand, seit dem Sommersemester 2001 als gemeinsames Kolloquium der Professuren für Straßenverkehrstechnik, für Verkehrs- und Infrastrukturplanung, für Theorie der Verkehrsplanung, für Verkehrspsychologie und für Verkehrsökologie weitergeführt. Wir laden deshalb auch Partner aus allen Lehr- und Praxisgebieten ein und erhoffen uns dadurch eine weitere Ausweitung der Themenfelder, des Zuhörerkreises und der Attraktivität.

Eine ausführlichere Ankündigung der Vorlesungsinhalte ist auf der angegebenen Internetseite zu finden.

 <http://www.verkehrsoekologie.de>

 Mittwoch
 14.50–16.20 Uhr
POT / 112

 Herr Prof. Becker

 4 63-3 65 66

 becker@
verkehrsoekologie.de

 

Kommunikationsmanagement

Herr Dr. Urban

Folgende Themen werden in dieser Lehrveranstaltung behandelt:

- Anforderungen an die strategische Unternehmensführung auf TK-Märkten
- Erklärung der Unternehmensentwicklung aus der Perspektive des strategischen Managements
- Kooperationen und Markteintritte aus spieltheoretischer Sicht
- Bewertung von Strategischen Geschäftsfeldern auf Basis des Shareholder-Value-Ansatzes
- Innovative Finanzierungskonzepte
- Shareholder-Value-Szenarien und Ableitung von Unternehmensstrategien
- Konsortialstrukturen als Koordinationskonzepte für TK-Netzwerke

 Mittwoch
 16.40–18.10 Uhr
HSZ / HS 04

 Montag
 14-täglich
ungerade Woche
16.40–18.10 Uhr
HSZ / HS 04

Beginn: 11. 4. 2005

 Herr Dr. Urban

 4 63-3 67 87

 urban-t@
rcs.urz.tu-dresden.de

 

 Donnerstag
 16.40–18.10 Uhr
 HSZ / 101

 Herr Dr. Urban

 4 63-3 67 87

 urban-t@
 rcs.urz.tu-dresden.de

 

Kommunikationsmärkte und Wettbewerb

Frau Prof. Stopka

Folgende Themen sollen behandelt werden:

- Struktur und Entwicklung der Kommunikationsmärkte
- Ursachen des Strukturwandels auf TK-Märkten
- Gestaltung des Wettbewerbs auf liberalisierten Kommunikationsmärkten im nationalen und internationalen Umfeld
- Wettbewerbsformen im Orts- und Anschlussbereich
- Marktstrategien alternativer Carrier, Service-, Internet- und Content-Provider

 Freitag
 9.20–10.50 Uhr
 POT / 361

 Freitag
 11.10–12.40 Uhr
 POT / 361

 Praktika nach
 besonderem Plan

 Herr Dr. Baumann

 4 63-3 67 77

 stephan.baumann@
 mailbox.tu-dresden.de

 

Nachrichtenverkehrssysteme II

Herr Dr. Baumann

Aufbauend auf der Lehrveranstaltung NVS I werden spezielle Kommunikationslösungen aus den Bereichen der stofflichen und der Tele-Kommunikation vorgestellt. Dabei bilden Aufbau, Struktur, Wirkungsweise und Dimensionierung von Kommunikationsdiensten den Schwerpunkt. Einige ausgewählte Schlagworte: Intelligente Netze / Mehrwertdienst; CallCenter-Technologien; Telecommunication Management Networks; virtuelle Mobilität; Kommunikationsanlagen; Gutverfolgungssysteme.

Vorkenntnisse: Nachrichtenverkehrssysteme I

 Dienstag
 18.30–20.00 Uhr
 POT / HS 06

 Frau Hotzel

 4 63-3 68 00

 tourism@
 rcs.urz.tu-dresden.de

  

Tourismuswirtschaft

Herr Prof. Freyer

Die Themen der einzelnen Veranstaltungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Planung und Verkehrstechnik im Land- und Luftverkehr

Verschiedene Referenten

5. 4. 2005 Verkehrsplanungsmodelle I
Prof. Lohse
12. 4. 2005 Verkehrsplanungsmodelle II
Prof. Lohse
19. 4. 2005 Integrierte Verkehrsentwicklungsplanung
Prof. Ahrens
26. 4. 2005 Qualität und Sicherheit des Verkehrs
Prof. Maier
3. 5. 2005 Methoden zur Messung von Verkehrssicherheit
Prof. Maier
10. 5. 2005 Grundlagen der Fahrwegsicherung im spurgeführten Verkehr
Prof. Trinckauf
24. 5. 2005 Bahnübergang – Schnittpunkt der Verkehrsträger mit besonderen Anforderungen an die Sicherheit
Dr. Maschek
31. 5. 2005 Rekonstruktion des Dunkelheitsunfalls
Dr. Carraro
7. 6. 2005 Verbrennungsmotoren – Stand und Entwicklungstendenzen
Prof. Zellbeck
14. 6. 2005 Neue Herausforderungen für die Gestaltung des Bahn- und ÖPN-Verkehrs
Prof. König
21. 6. 2005 Aktuelle Probleme bei Planung und Bau von Autobahnen
Prof. Lippold
28. 6. 2005 Verkehr und Umwelt
Prof. Becker
5. 7. 2005 Navigation über den Wolken
Dipl.-Ing. Günther
12. 7. 2005 Bremsen der Schienenfahrzeuge für einen sicheren Fahrbetrieb
Dr. Jaenichen

 Dienstag
 9.20–10.50 Uhr
POT / 112

 Frau Stüber

 4 63-3 66 12

 Christine.Stueber@
mailbox.tu-dresden.de

  

 Mittwoch
 7.30–9.00 Uhr
 HSZ / HS 04

 Herr Prof. Becker

 4 63-3 65 66

 becker@
 verkehrsoekologie.de



Umwelt und Verkehr

Herr Prof. Becker

Die Vorlesung konfrontiert Sie in jeder Stunde mit genau einem Thema aus »Umwelt und Verkehr«.

Das Feld »Umwelt und Verkehr« ist vielfältig, ist komplex. Also ist es völlig unsinnig, mit eindimensionalem Denken, mit einfachen Ursache-Wirkung-Beziehungen, mit linearen Ursache-Wirkung-Analysen arbeiten zu wollen. Stattdessen ist das Gefühl für Wechselwirkungen und Rückkopplungen gefragt. Sie werden also hier sehr oft auf komplexere Zusammenhänge, auf Rückkopplungen und auf Spielräume stoßen: Sie werden »in Systemen denken« müssen.

Ausführlichere Informationen zum Inhalt dieser Lehrveranstaltung sind im Internet erhältlich.

 <http://www.verkehrsoekologie.de>

 Zeit, Ort und Beginn
 siehe Internetseite



 Herr Prof. Helbing

 4 63-3 68 02

 helbing@
 trafficforum.org

 

Verkehrswissenschaftliches Kolloquium

Herr Prof. Helbing

Informationen zum Programm und zum Inhalt des Kolloquiums sind im Internet erhältlich.

Vorkenntnisse: Quantitative Methoden

 <http://www.helbing.org>

 Zeit, Ort und Beginn
 siehe Internetseite



 Herr Prof. Helbing

 4 63-3 68 02

 helbing@
 trafficforum.org

 

Verkehrsökonomie und -modellierung

Herr Prof. Helbing

Diese Lehrveranstaltung befasst sich mit der ökonomischen Beschreibung und Bewertung von Transportnetzen und Strömen von Objekten (wie Fahrzeugen oder Gütern), z. B. mit Verkehrs- und Nachbarschaftsmatrizen, mit dem Organisiertheitsgrad in Verkehrssystemen und mit dem ökonomisch-regionalen Verflechtungsmodell. Ein genaueres Programm ist auf der Internetseite zu finden.

Vorkenntnisse: Quantitative Methoden

 <http://www.helbing.org>

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Kommunikationssysteme in Wirtschaft und Verwaltung

Herr Prof. Hilbert

Details zur Veranstaltung werden auf der Internetseite bekanntgegeben.

 <http://www.tu-dresden.de/wwprowi/>

	Mittwoch
	9.20–10.50 Uhr SCH / A 251
	Donnerstag
	9.20–10.50 Uhr HÜL / S 386
	Frau Pöttsch
	4 63-3 23 59
	it@ rcs.urz.tu-dresden.de
	

Programmierung

Herr Braun, Frau Zumpfe

In der Vorlesung können allgemeine Programmiermethoden und die Programmiersprache Java erlernt werden. Alle zwei Wochen findet ein Tutorium zur Anwendung und Vertiefung des Stoffes in den Computerpools des Informatiklabors statt.

Ausführlichere Informationen sind auf der angegebenen Internetseite zu finden.

 http://wiseweb.wiwi.tu-dresden.de/systementwicklung/lehre/lehre_aktuell/programmierung/index.html

	Montag
	11.10–12.40 Uhr HSZ / HS 02
	Frau Gerstenberger
	4 63-3 76 71
	gerstenberger@wise. wiwi.tu-dresden.de
	

Dresden exists

Gründungsorientierte Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Herr Guggemoos

Maximal 40 Teilnehmer pro Termin!

Die Teilnahme ist nur nach vorheriger, vollständiger Einschreibung in die Teilnehmerliste vor dem Raum HÜL / N 124 (vom 4.–11. 4. 2005) möglich.

Grundsätzlich ist der Scheinerwerb nur möglich, wenn die Abschlussklausur mitgeschrieben und bestanden (mindestens 4,0) wird.

	Dienstag
	14.50–16.20 Uhr oder 16.40–18.10 Uhr HSZ / 204 Beginn: 12. 4. 2005
	Herr Guggemoos
	4 63-3 16 57
	guggemoos@ dresden-exists.de
	 

Index

A

- Abfallwirtschaft II, 30
- Aktuelle deutsche Literatur seit 1990, 63
- Amerikanische Philosophie der Wissenschaft und Technik, 57
- An Introduction to Foreign Language Teaching, 64
- Antike Lyrik, 74
- Architektur und Städtebau im Rom des 15. bis 18. Jahrhunderts, 54
- Architekturpsychologie, 43

B

- Baugeschichte II – Bauten und Lebenswelten, 20
- Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung, 27
- Beurteilung von Arbeitsumweltbedingungen, 34
- Bioethik, 57
- Brasilien im 19. und 20. Jahrhundert, 15

C

- Ciceros politisches Denken, 73
- Civilización y Cultura. Autores y películas argentinas, 15

D

- DaF und Deutsche in der Welt, 67
- Das kommunistische Polen 1944–1989, 47
- Der Ausgang der Republik. Römische Geschichte von Sulla bis zum . . . , 48
- Der Gerechtigkeit Struktur geben. Ansatz und Anliegen der Christlichen Gesellschaftslehre, 51
- Der Mensch und sein Körper II: Leiblichkeitskonzepte im 20. Jahrhundert, 58
- Deutschland. Geschichte, Gesellschaft, politische Kultur, politische Herausforderungen, 60
- Didaktik der Zeitgeschichte, 48
- Die grundlegenden Werke des Kirchenrechts und ihr Einfluss auf . . . , 52
- Die Indígenas Mittelamerikas – Gestern und Heute, 15
- Die Johannesoffenbarung, 46
- Die Menschlichkeit der Technik, Evolution von Technik, Kunst und . . . , 44
- Die Moderne. Sachsen, Deutschland und Europa nach 1850, 48
- Die Psychoanalyse und ihre Wirkungsgeschichte, 62
- Die Schriften des Alten Testaments, 51
- Die Serialität kultureller Produktion, 68
- Dietrich Bonhoeffer in Unterricht und Verkündigung, 46

E

- Eine andere Welt ist möglich+
 - Im Spannungsfeld zwischen . . . , 10
- Einführung in das Studium der internationalen Politik, 61
- Einführung in die Astronomie II, 29
- Einführung in die Baustofflehre, 24
- Einführung in die Erkenntnistheorie, 58
- Einführung in die Gender Studies, 68
- Einführung in die Informatik für Geografen, 31
- Einführung in die japanische Wirtschaft, 18
- Einführung in die Religionspädagogik, 52
- El conflicto social en la nueva literatura latinoamericana, 15
- Elektrische und magnetische Felder in der Nähe von Elektroenergieanlagen, 26

- Emotion und Kognition, 43
Energiesparendes Bauen – Energiesparverordnung (EnEV), 24
Englische Kulturgeschichte – 17. Jahrhundert, 64
Ethik in den Weltreligionen, 58
Europa und seine humanistischen Traditionen, 59
F
Familie – Haus – Verwandtschaft / Familia – domus – gens, 49
Finanzierungs- und Rechtsfragen im Wohnungsbau, 21
Freiraumplanung 1 / 2 – Bausteine der Landschaftsarchitektur, 21
G
Gartendenkmalpflege, 21
Gedächtnisorte in Böhmen und Mähren, 75
Geschichte der Chemie, 42
Geschichte der Informatik, 31
Geschichte der Landschaftsarchitektur I, 22
Geschichte der Landschaftsarchitektur II, 22
Geschichte der Mathematik, 41
Geschichte des russischen Dramas II, 75
Globalisierung: Bedrohung oder Chance?, 11
Gründungsorientierte Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, 81
Grundlagen der Didaktik des Deutschen als Fremdsprache / des Deutschen als Zweitsprache, 67
Grundlagen der Gestaltung, 30
Grundlagen der Hydrologie, 30
Grundprobleme der Ethik, 47
H
Handlungskompetenz, 28
Hauptwerke der Kunstgeschichte (Frühe Neuzeit / Renaissance), 54
Histoire(s) de France II, 74
Holzbau II und Sanierung, 24
Hongkong und Shanghai – Metropolen und ihr Hinterland, 18
I
Immigration und Auswanderung in Lateinamerika, 15
Informatik und Gesellschaft, 32
Ingenieurökologie A für Bauingenieurwesen, Berufspädagogen, 28
Ingenieurmäßiges Skizzieren, 25
Interdisziplinäre Aspekte der Luft- und Raumfahrt – das UZLR stellt sich vor, 36
Interplanetare Raumfahrtmissionen, 36
J
Jenseitsglaube. Reflexionen über Entwürfe der Religionen, 59
K
Künstlerische Strategien von 1945 bis zur Gegenwart, 56
Kafka und die Moderne, 69
Kino / Kathedrale (Überblicksvorlesung zur Filmästhetik des 20. Jahrhunderts), 55
Kommunikation und Führungsfähigkeiten – ein interkultureller Blick, 15
Kommunikation und Moderation, 34
Kommunikationsmärkte und Wettbewerb, 78
Kommunikationsmanagement, 77
Kommunikationssysteme in Wirtschaft und Verwaltung, 81
Konfessionskunde I, 47
Kulturwissenschaftliche Linguistik, 76
L

- La France à travers l'architecture, 14
La Historia Argentina (1880–1945), 16
Landeskunde Brasilien, 16
Landeskunde Chile, 16
Landeskunde Kuba, 16
Landeskunde Lateinamerikas, 16
Lateinamerikanische Metropole, 16
Lebenswelten in Tokyo und Dresden, 19
Lernberatung, -strategien und -autonomie I & II & III, 69
Lexikologie und Lexikographie, 69
Literarische Öffentlichkeit um 1900, 66
Literarische Lust oder literarischer Frust? – Die Anatomie der . . . , 70
Ludwig Tieck, 70
- M**
Mobile Robotik – Entwickeln eines autonomen mobilen Roboters, 11
Musikgeschichte im Überblick, Teil IV (20. Jahrhundert), 55
- N**
Nachrichtenverkehrssysteme II, 78
Natur- und Umweltschutz vor der Haustür, 10
Naturwissenschaften Aktuell, 40
North American Cultural History 3 (1900–), 65
- O**
Öffentliche Meinung, 53
- P**
Philosophie des 20. Jahrhunderts, 60
Planung und Verkehrstechnik im Land- und Luftverkehr, 79
Poetische Reichsgründungen in der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, 71
Politik praktisch, 61
Polnische Romantik, 76
Prädikatenlogik, 60
Proceso de cambio político y de democratización en América Latina, 17
Procesos de pacificación en América Latina (El Salvador – Guatemala – Colombia), 17
Programmierung, 81
Psychoakustik, 27
- R**
Rationelle Energieanwendung, 26
Rechtsaspekte junger Unternehmen – Eine Einführung, 32
Rechtsgeschichte II (Deutsche Rechtsgeschichte), 33
Rechtssoziologie, 33
Regenerative Energiequellen, 36
Regional Studies – United States of America, 14
Religionsdidaktik, 51
Ringvorlesung Medizin, 45
Rio de la Plata – Spanisch für Fortgeschrittene mit landeskundlichen Texten, 17
Romantik und Geschlecht, 71
Rußland als Vielvölkerreich, 49
- S**
Schöpfung und Evolution, 13
Schiller – Werk und Rezeption, 72
Schlüsseltexte des Alten Testaments, 52
Schrift und Schriftlichkeit, 76

- Self-awareness and images of the »Other« in Asian and European cultures II, 19
 Simulation von Logistik- und Materialfluss-Systemen, 37
 Sozial- und Gesundheitsbauten, 20
 Sozial-technische Aspekte hocheffizienter Konsumgüterproduktion, 37
 Spannungsfelder und Synergien im Umgang mit Fließgewässern, 9
 Sprachpflege – Sprachnorm – Sprachkultur, 72
 Städtebau I, 22
 Stadtbauwesen, 25
 Struktur und Organisation, 53
T
 Technologiekompetenz bei der Entwicklung und Fertigung von Fahrzeug... , 38
 Terminologie, 72
 The American Drama – History, Tendencies, Developments, 65
 Thermische Nutzung von Biomasse, 38
 Tourismuswirtschaft, 78
 Training Bewerbung, 35
 Training Soziale Kompetenz, 35
U
 Überblick über die Geschichte der Kunst in den Andenstaaten, 17
 Umwelt und Verkehr, 80
 Umweltaspekte von Energieanlagen, 39
 Utopie und utopisches Drama, 66
V
 22. Verkehrsplanerisches und Verkehrsökologisches Kolloquium, 77
 Ventana abierta sobre América Latina, 17
 Verkehrsökonomie und -modellierung, 80
 Verkehrswissenschaftliches Kolloquium, 80
 Verwaltungssprache, 73
 Vom Dreißigjährigen Krieg zur sächsisch-polnischen Union., 50
 Vom Europäischen zum Weltstaatensystem, 1902–2004, 50
 Von der Pädagogik zur Erziehungswissenschaft: Programme auf dem Prüfstand, 27
 Von Kuehl bis Kerbach, von Kreis bis Kulka – Bildende Kunst und ... , 56
 Vorgeschichte und Geschichte der Eroberung Lateinamerikas, 17
W
 Wärmepumpen, 39
 Warum glauben, wenn doch Wissenschaft Wissen schafft? ... , 12
 Wasser, Malz und Hopfen – Einführung in die Lebensmitteltechnologie, 39
 Wasserbau I, 25
 Werk-Stadt-Gespräche, 23
 Wie pack ich es richtig an? – Stressbewältigung und ... , 8
 Wirtschaft – Umwelt – Gesellschaft im 20. Jahrhundert, 50
 Wirtschafts- und Sozialgeographie Deutschlands, 29
 Wirtschafts- und Sozialgeographie Sachsens, 29
 Wohin führt die Moderne? – Architekturströmungen 1940–1980, 23
 Wohnen, Bauen, Nachdenken – Ausgewählte Gebiete der ... , 23
Z
 Zur Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen, 76
 Zur Kulturgeschichte von Natur, Technik und Wissenschaften in Spanien und ... , 75
 Zwischen Tradition und Moderne: China zwischen 1842 und 1949, 20
 Zyklusvorlesung II: Grammatik und Pragmatik, 73

Impressum

Herausgeber

Integrale – Institut für studium generale
 TU Dresden, c/o Studentenrat
 01062 Dresden
 Tel.: 03 51 / 4 63-3 53 84
 www.integrale.de

Chefredaktion

Integrale

Layout

LaTeX, Torsten Zech, Jens Weber

Satz

LaTeX, Jens Weber, Lutz Ehrig

Datenbankprogrammierung

Bernhard Kauer, Matthias Daum

Korrekturen

Lutz Ehrig, Antje Löser, Anja Fleischmann
 Daniela Saaro, Susanne Sachse
 Caroline Schramm, Jens Weber

Internetrealisation

Lutz Ehrig, Jens Weber

Titelbild

Daniela Saaro

Anzeigenakquise

Susanne Sachse

Druck

Laske-Druck Pirna, Lohmen
 Auflage: 6000 Exemplare

Integrale dankt

Frau Prof. Medick-Krakau, Prorektorin für Bildung,
 Frau Franke und Frau Dr. Schümichen,
 Herrn Dr. Gebauer,
 dem Studentenrat der TU Dresden
 für die Bereitstellung der Technik
 sowie allen anderen, die uns tatkräftig
 unterstützt haben.

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe

1. August 2005

Navigator

-  Ansprechpartner
-  Telefon des Ansprechpartners
-  Web-Adresse des Veranstalters
-  E-Mail des Veranstalters
-  Anzahl der SWS – vgl. mit Prüfungsanforderungen auf Seite 6
-  **Art der Veranstaltung**
Vorlesung
-  Übung
-  Seminar / Kolloquium
-  Workshop / Praktikum
-  Exkursion
-  **Art des Nachweises**
Leistungsschein
-  Teilnahmeschein
-  **S** Angebot speziell für *studium generale* konzipiert
-  **©** Angebot auch für Gasthörer (Bürgeruniversität, Seniorenakademie)
-  **i** interdisziplinäre Veranstaltung
-  Integrale-Wanderpokal